BÖWE SYSTEC

GESCHÄFTSBERICHT

2008

BUSINESS MISSION

„Die BÖWE Group positioniert sich als Komplettanbieter von Hardware, Software und Dienstleistungen für den gesamten Mailroom. Jahrzehntelange Erfahrung im Markt verbunden mit fortwährender Produktentwicklung und Erweiterung des Portfolios sichern unsere Position als Global Player.“

Geschäftskennzahlen im 5-Jahresüberblick

BÖWE SYSTEC Konzern Angaben in Millionen Euro	2008 IFRS	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS
Konzernumsatz	450,2	470,4	484,7	461,9	307,8
EBITDA	23,3	50,6	63,6	55,8	42,9
EBIT	–27,2	32,4	45,3	36,1	29,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	–58,9	15,0	27,6	26,0	25,4
Konzernjahresergebnis	–60,0	17,7	19,3	19,0	10,9
Auftragseingang	447,9	449,0	473,1	471,8	326,4
Auftragsbestand Produkte	60,2	62,6	84,0	95,6	57,4
Investitionen in Sachanlagen	42,8	9,9	11,9	10,9	6,2
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	11,2	8,8	8,6	13,9	7,5
Investitionen in Finanzanlagen	0,0	3,8	0,0	1,3	9,8
Gesamtabschreibungen	50,5	18,2	18,4	19,7	13,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,5	36,4	14,1	23,6	41,4
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.707	3.803	3.541	3.578	2.621
Bilanzsumme	532,0	565,7	581,5	621,7	437,6
Anlagevermögen	305,1	291,4	330,3	360,2	174,0
Umlaufvermögen inkl. latente Steuern	226,9	274,3	251,2	261,5	263,6
Eigenkapital inkl. Dividendensumme	95,4	164,2	135,1	143,5	109,1
Rückstellungen	34,3	25,8	32,4	41,7	35,9
Verbindlichkeiten inkl. latente Steuern	402,3	375,7	414,0	420,7	292,6

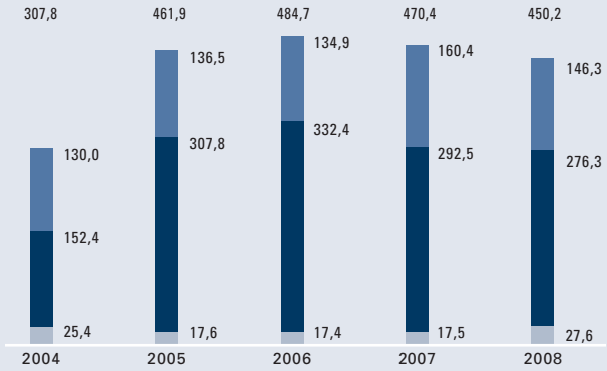
Zahlen je Aktie:	2008 IFRS	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS
gewichtete Anzahl der Stückaktien (Mio.)	6,600	6,600	6,600	6,595	6,586
Ergebnis je Aktie (Euro)	–9,70	2,66	2,92	2,88	1,66
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Euro)	1,89	5,52	2,13	3,58	6,29
Dividende (Euro)	–	1,35	1,35	1,35	1,30

KENNZAHLEN

BÖWE SYSTEC-KONZERN:

Umsatzentwicklung nach Regionen

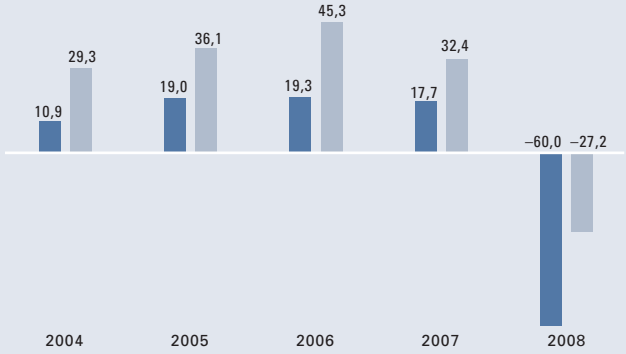
in Millionen Euro



BÖWE SYSTEC-KONZERN:

Jahresergebnis und EBIT

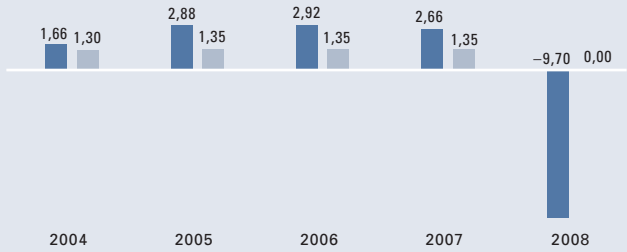
in Millionen Euro



BÖWE SYSTEC- KONZERN:

Werte pro Aktie

in Euro



INHALT

2 AN DIE AKTIONÄRE

2 Vorwort
4 Unternehmensstrategie
6 Vorstand und Aufsichtsrat
7 Die BÖWE SYSTEC-Aktie
10 Corporate Governance-Bericht
14 Bericht des Aufsichtsrates
18 Das Geschäftsjahr im Überblick

20 DIE BÖWE GROUP

20 TransPromo
24 drupa 2008
26 Produktneuheiten
29 Software
30 Card Solutions
32 Ausbildung
33 Umweltmanagement

34 LAGEBERICHT DES BÖWE SYSTEC-KONZERNS

34 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
34 Leitung und Kontrolle
35 Steuerungssystem und Wertemanagement
35 Konjunktur
35 Branchenentwicklung und Wettbewerbsumfeld
36 Geschäftsentwicklung des BÖWE SYSTEC-Konzerns
47 Risikomanagement
52 Nachtragsbericht
52 Ausblick

55 KONZERNJAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2008

WEITERE INFORMATIONEN

Glossar
Impressum
Finanzkalender
Konzerngesellschaften
Auslandsvertretungen

VORWORT

Der Vorstand
von BÖWE SYSTEC:
Oliver Bialowons,
Dr. Harald Nippel

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2008 war für unser Unternehmen ein schwieriges Jahr. An das Wachstum der vergangenen Jahre konnten wir nicht anknüpfen. Dies hatte im Wesentlichen zwei Gründe:

- Zum einen war 2008 geprägt durch die konjunkturelle Abschwächung und die Auswirkungen der Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte. Diese Auswirkungen beeinflussten wichtige Kundensegmente der BÖWE SYSTEC Gruppe. Insbesondere die schwächere Nachfrage bei Banken und Versicherungen wirkte sich negativ auf den Umsatz aus.
- Zum anderen trug der im Verlauf des Jahres deutlich schwächere US-Dollar dazu bei, dass sich der Umsatz währungsbedingt reduzierte.

Der Umsatz lag daher mit 450,2 Mio. Euro um 4 % unter dem des Vorjahres. Hierin sind negative Währungskurseffekte sowie die positiven Effekte aus der Einbeziehung von Lasermax Roll Systems enthalten, die sich in etwa aufheben. Vor dem Hintergrund der deutlich verschärften konjunkturellen Rahmenbedingungen zeigt dies, dass wir in unserem Kerngeschäft unsere Marktposition im Wesentlichen behaupten konnten.

Als Industrieunternehmen mit hoher Wertschöpfung und einer vergleichsweise hohen, akquisitionsbedingten Verschuldung sind wir jedoch auch direkt von der Finanzkrise betroffen. Die Sicherstellung der Finanzierung für die Zukunft ist daher auch in den kommenden Jah-

ren eines der Hauptziele der Gruppe. In diesem Zusammenhang wurde ein durch Berater unterstütztes Effizienzsteigerungsprogramm gestartet, welches uns helfen wird, die Ertragspotenziale der Gruppe vollständig zu erschließen. Ein weiteres Ziel des Effizienzsteigerungsprogramms ist ein effizienteres Management des gebundenen Kapitals sowie die zeitnahe Freisetzung des nicht betrieblich notwendigen Vermögens.

Nicht erfreulich war die Entwicklung der US-Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL. Der konjunkturbedingte unvorhergesehene Rückgang des Umsatzes sowie die daraus resultierende niedrigere langfristige Wachstumsperspektive haben zu einer Anpassung des Firmenwertes in Höhe von 33,5 Mio. Euro geführt. Die Anpassung ist liquiditätsneutral.

Das operative Ergebnis, gemessen am EBITDA, ist mit 23,3 Mio. Euro nicht zufrieden stellend. Bereinigt um negative, nicht wiederkehrende Sondereffekte in Höhe von rund 18 Mio. Euro beträgt es 41,3 Mio. Euro, was einer Umsatzrendite von 9,2 % entspricht. Ziel für das kommende Jahr wird es sein, trotz des konjunkturell schwierigen Umfeldes die Umsatzrendite wieder auf über 10 % zu erhöhen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir in 2008 wichtige Entscheidungen getroffen haben, mit denen wir die bevorstehenden Herausforderungen meistern werden. Von der Leistungsfähigkeit unserer Produkte sind wir überzeugt und durch zahlreiche Vergleichstests mit Wettbewerbsprodukten bestätigt. Ein weiterer wesentlicher stabilisierender Faktor im konjunkturellen Abschwung ist der hohe Anteil des Servicegeschäfts am gesamten Umsatz. Mit einem Anteil von 45 % im Jahr 2008 ist eine gute Basis auch für das kommende Jahr geschaffen.

Die Ergebnis- und Renditeverbesserung sind Hauptfokus für das Jahr 2009. Die Verbesserung der Profitabilität ist nur möglich durch den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter, die gerade in den konjunkturell schwierigen Zeiten besonders gefordert sind. Wir sind zuversichtlich, denn wir sind uns der herausragenden Kompetenz und Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewiss. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle im Namen des Vorstands herzlich bedanken.

Meine Damen und Herren, wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch in Zukunft auf dem Weg der Ergebnis- und Renditeverbesserung begleiten. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Oliver Bialowons

Dr. Harald Nippel

Augsburg, im Juni 2009

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Strategische Ziele der BÖWE Group

Die ersten Jahre des neuen Jahrtausends bedeuteten für die BÖWE SYSTEC AG eine strategische Neuausrichtung. Durch den Erwerb mehrerer Unternehmen entwickelte sich das Unternehmen vom europäischen Marktführer für Kuvertiermaschinen zu einem global agierenden Komplettanbieter für hoch automatisierte Druck- und Versandzentren – sogenannte Mailrooms. Die Firmengruppe positioniert sich unter der Dachmarke BÖWE Group seither klar als Komplettanbieter für den gesamten Mailroom und bietet mit einem weltweit hervorragend ausgebauten Vertriebs- und Servicenetz umfassende und maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand.

Mit dem Ziel, die Position als Technologieführer am Markt zu stärken und weiter auszubauen, arbeitet BÖWE SYSTEC im Bereich Hochleistungskuvertieren an der kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklung der Systeme. Das Kuvertiergeschäft bleibt mit dem größten prozentualen Anteil am jährlichen Geschäftsvolumen der Firmengruppe nach wie vor der zentrale strategische Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit. Um die Effizienz der Anlagen deutlich zu steigern, liegt unser Hauptaugenmerk auch in den kommenden Jahren auf der Erhöhung der Durchsatzmengen bei gleichzeitiger Erweiterung der Verarbeitungsflexibilität sowie einer weiteren Reduzierung der Rüstzeiten. Mit Blick auf unsere Schlüsselmärkte in Nordamerika, Europa und Asien wollen wir unsere Vertriebsaktivitäten weiter intensivieren.

Lasermax Roll Systems ist der weltweit führende Hersteller von Systemen zur Automatisierung der Papierzuführung am Eingang und der Weiterverarbeitung am Ausgang digitaler Hochleistungsdrucker. Bereits Marktführer in den USA fokussiert das Unternehmen gezielt den weiteren Ausbau des europäischen und asiatischen Marktes. Zusätzlich arbeitet Lasermax Roll Systems mit den weltweit führenden Druckerherstellern Hand in Hand, um gemeinsam für den Kunden Druckprozesse effizienter zu gestalten und die Qualität des Druckoutputs zu erhöhen. Der stark zunehmende Einsatz von Farbdruck, höhere Verarbeitungsgeschwindigkeiten, neue Druckformate sowie ein gestiegener Kostendruck sind hierbei die zentralen Herausforderungen in den nächsten Jahren.

Aufgrund einer Vielzahl herausragender Technologien und Lösungen in den verschiedensten Bereichen der Postautomatisierung hat BÖWE BELL + HOWELL in Nordamerika eine bedeutende Rolle als Lieferant der für die amerikanische Post tätigen Postdienstleister erlangt. Nahezu sämtliche US-Postsendungen kommen heute in irgendeiner Weise mit Hard- oder Software von BÖWE BELL + HOWELL in Berührung. Diese führende Marktposition im nordamerikanischen Raum wird auch in Zukunft bewusst weiter gestärkt und durch richtungsweisende Lösungen im gesamten Bereich Postlogistik untermauert.

Die in den USA erprobten und ausgereiften Technologien bringt BÖWE BELL + HOWELL seit einigen Jahren auch systematisch auf dem europäischen Markt ein. Um den Gesamtmarkt Europa weiter auszubauen, wurde ein Vertriebs- und Kompetenzzentrum „Sorting Europe“ gegründet, das in das Vertriebs- und Servicenetz der BÖWE SYSTEC AG eingebunden wurde und darauf abzielt, gemeinsam Synergien zu nutzen. Vor dem

Hintergrund der laufenden Postliberalisierung, die bis spätestens 2013 in allen Ländern der EU umgesetzt wird, haben wir unser Produktportfolio entsprechend ausgerichtet. Im Fokus unserer Aktivitäten in Europa stehen in den kommenden Jahren der wachsende Bedarf an Postlogistik-Lösungen für neue private Postdienstleister sowie notwendige Ersatzinvestitionen und Updates bereits installierter Systeme.

Im Unternehmensbereich Card Solutions, der sowohl die Personalisierung als auch den Versand von Plastikkarten umfasst, sehen wir aufgrund weiter steigender Kartenvolumina weltweit positive Marktchancen. Zusätzlich zu den bisher von uns fokussierten Geschäftsfeldern der sogenannten „high value"-Karten (ID- und Bankkarten) konzentrieren wir uns zukünftig auch auf innovative Lösungen im Bereich Telefon-GSM-Karten. Beim Kartenversand spielt die Flexibilität der Anlagen eine zunehmend wichtige Rolle, insbesondere bei der Kundengruppe der Servicedienstleister im Hinblick auf aktuelle Markttrends wie beispielsweise TransPromo. Als eine unserer Hauptaufgaben sehen wir im gesamten Bereich Card Solutions die frühzeitige Erkennung neuer Markttrends und die Entwicklung zukunftsorientierter Produktfeatures, die es unseren Kunden ermöglicht, einen Wettbewerbsvorsprung zu generieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu sichern.

Die BÖWE Group besetzt eine hervorragende Position im stark wachsenden Markt für Datenmanagement im Mailroom, die wir in den kommenden Jahren weiter intensiv ausbauen werden. Auch in Zukunft steht bei der gezielten Entwicklung intelligenter, wegweisender Software-Lösungen die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Hardware-Spezialisten aller Konzernbereiche im Zentrum unserer Aktivitäten.
Wir wollen für unsere Kunden die optimalen Voraussetzungen schaffen, einen Mailroom unter Einbindung sämtlicher Anlagen zentral zu steuern, zu kontrollieren und zu automatisieren – stets vor dem Hintergrund größtmöglicher Effizienz, Integrität und Qualität bei der Dokumentenverarbeitung.

Service hat bereichsübergreifend in der gesamten BÖWE Group seit jeher einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert, nicht zuletzt als stabile, weitgehend konjunkturunabhängige Umsatzquelle und als wichtiges Fundament für dauerhafte Kundenbeziehungen. Aus Service entsteht Kundennähe – und Kundennähe ist eine wesentliche Voraussetzung, das Vertrauen von Kunden aufzubauen und damit den Grundstein für langfristige partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu legen.

Bewährte und wegweisende Technologien, marktorientierte Innovationsstärke sowie der enge Dialog mit Kunden und Partnern bilden heute und auch in Zukunft die wesentlichen Grundsätze unserer Unternehmenstätigkeit. Unter ständiger Einbindung dieser Grundsätze wollen wir unsere Marktstellung als Komplettanbieter weiterhin konsequent ausbauen, um unseren Kunden als kompetenter und vertrauensvoller Partner technologisch führende Lösungen rund um den Mailroom zu bieten.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft:

Oliver Bialowons Vorsitzender (ab 1. Februar 2009)	Stuttgart
Dr. Claus Gerckens Vorsitzender (bis 31. Januar 2009)	Augsburg
Michael Meyer Stellvertretender Vorsitzender (bis 3. März 2009)	Neusäß
Dr. Harald Nippel	Augsburg

Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft:

Prof. Dr. Günther Langenbucher Vorsitzender (ab 20. März 2009)	Stuttgart Sprecher des Vorstands der Robert Breuning Stiftung, Besigheim bei Stuttgart
Johannes Beelen Vorsitzender (bis 20. März 2009)	Solingen Ehemaliger Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG, Solingen
Prof. Dipl.-Ing. Gerd Finkbeiner Stellvertretender Vorsitzender (ab 20. März 2009)	Neusäß Vorstandsvorsitzender manroland AG, Offenbach a.M.
Prof. Dr. Dres. h.c. Adolf G. Coenenberg	Stadtbergen Emeritus am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfung und Controlling der Universität Augsburg
Claus-D. Bunk Arbeitnehmervertreter	Schwabmünchen Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg
Roland Hörmann Arbeitnehmervertreter	Augsburg stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg

DIE BÖWE SYSTEC-AKTIE

Investor Relations

Investor Relations ist für die BÖWE SYSTEC AG mehr als nur die Pflicht, ihre Aktionäre regelmäßig und umfänglich zu informieren, wie es im Prime Standard verlangt wird. Wir verstehen Investor Relations als wirkungsvolles Instrument, um auch im Kapitalmarkt ein positives Image zu pflegen, wie wir es auch in den Märkten weltweit besitzen. Deshalb unternehmen wir bereits seit Jahren eine Reihe freiwilliger Investor Relations-Aktivitäten, um den Kapitalmarkt mit transparenten und ausführlichen Unternehmensdaten zu versorgen. Dazu zählt die Teilnahme an nationalen wie internationalen Analysten- und Investorenkonferenzen sowie einer Reihe von Einzelgesprächen mit Fondsmanagern und Vertretern der Wirtschaftspresse. Ziele sind dabei, den bestehenden Kontakt mit Aktionären zu pflegen und gleichzeitig noch nicht investierte Anleger für die BÖWE SYSTEC-Aktie zu interessieren. So präsentierte der Vorstand im vergangenen Geschäftsjahr 2008 das Unternehmen mehrmals in München, Frankfurt, Paris und London.

Der Finanzterminplan für das Jahr 2009 sowie die Kontaktadresse zur Investor Relations-Abteilung sind auf der hinteren Umschlagsseite zu finden.

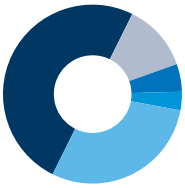
Internationale Aktionärsstruktur

Ein Indiz für den Erfolg unserer Investor Relations-Maßnahmen kann darin gesehen werden, wie international sich seit Jahren unsere Aktionärsstruktur darstellt. Von den 6,6 Mio. ausstehender BÖWE SYSTEC-Aktien liegen 39 % in ausländischen Depots. Davon halten drei Investmentgesellschaften Anteile oberhalb der Meldegrenze von 3 %: die spanische Bestinver Gestion sowie die US-amerikanischen Gesellschaften Harris Associates und Tweedy Browne.

Wie in den Vorjahren ist die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit einem Anteil von 50,1 % weiterhin Großaktionär der BÖWE SYSTEC AG. Da gemäß der Definition der Deutschen Börse nur diese Anteile bei der Berechnung des Free-floats nicht berücksichtigt werden, ergibt sich unverändert ein Free-float von 49,9 % oder 3,29 Mio. Aktien.

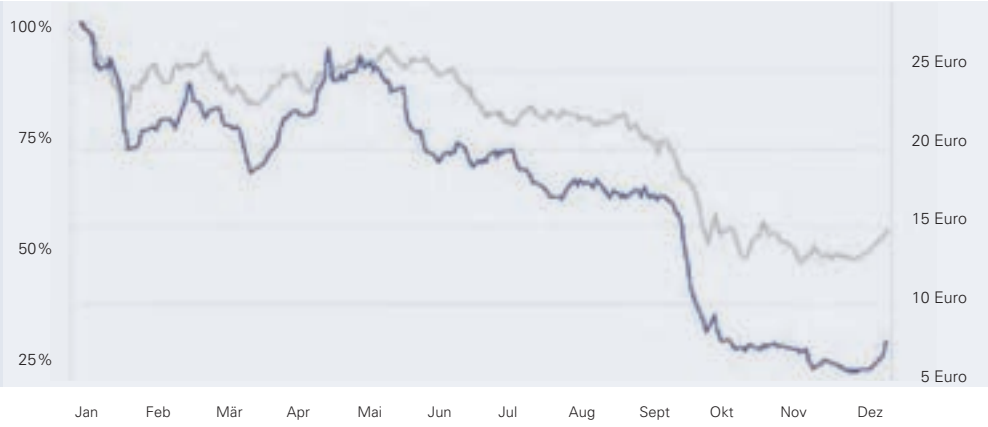
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand März 2009



50,1	WANDERER-WERKE AG
12,2	BESTINVER GESTION
5,0	HARRIS ASSOCIATES
3,5	TWEEDY, BROWNE
29,2	SONSTIGE AKTIONÄRE

ENTWICKLUNG DER
BÖWE SYSTEC-AKTIE 2008
im Vergleich zum SDAX®



Abdeckung durch Aktienanalysten

Als weiteren Beleg einer erfolgreichen Investor Relations sehen wir die Abdeckung des Unternehmens durch Aktienanalysten fünf verschiedener Finanzinstitute: Berenberg Bank, CA Cheuvreux, Dresdner Kleinwort, Lampe Bank sowie WestLB. Dies zeigt unseres Erachtens, dass ein offenes und aktives Unternehmen auch außerhalb einer Index-Notierung erfolgreiche Investor Relations betreiben kann. Um sowohl Analysten als auch Investoren mit fundamentalen Unternehmensdaten zu versorgen, nutzen wir neben einer ausführlichen Website (www.boewe-systec.de) auch den schnellen und direkten Nachrichtenversand über E-Mail-Verteiler.

Die BÖWE SYSTEC-Aktie

ISIN	DE0005239701
WKN	523970
Börsenkürzel	BSY
Markt	amtlicher Handel
Segment	Prime Standard
Börsen	XETRA
	und v. a. Frankfurt
Börsen-umsätze	10.000 bis 100.000 Aktien pro Tag
Branche	Industrie
Index	CDAX®
	Prime All Shares
	Classic All Shares
Aktientyp	nennwertlose Inhaber-Stammaktien

Das Börsenjahr 2008 nahm einen völlig unerwarteten Verlauf. Der Aktienindex DAX® startete mit 8.100 Punkten nahe seinem Allzeithoch ins Jahr, begann aber schon kurz danach mit seiner starken Abwärtsbewegung. In mehreren Wellen belasteten ihn die Subprime-Krise, die hohen Rohstoffpreise, der schwache US-Dollar, Bankenprobleme und sogar Bankenpleiten und schließlich der extrem schnelle und starke Einbruch der Weltkonjunktur. Dies alles drückte den DAX® am 24. Oktober 2008 auf sein Jahrestief von 4.014 Punkten. Trotz einer dann einsetzenden Erholung ging der DAX® am Jahresende mit einem Stand von 4.810 Punkten aus dem Markt, was einem erheblichen Verlust von 40,4 % entsprach. Damit verlor er ebenso viel, wie er in den beiden Jahren 2006 und 2007 gewonnen hatte.

Noch etwas schlechter zeichnete sich das Bild der Small- und Mid-Caps, also der kleinen und mittelgroßen Aktiengesellschaften. Wie in Zeiten zunehmender Unsicherheit üblich, verkauften Anleger zuerst diese, nicht so liquiden Werte. Das hatte zur Folge, dass im Gesamtjahr 2008 der MDAX® um 43,2 %, der SDAX® um 46,1 % und der TecDAX® um 47,8 % sanken.

ZAHLEN JE AKTIE:	2008 IFRS	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS
Grundkapital (Mio. Euro)	17,16	17,16	17,16	17,16	17,16
Dividendenberechtigte Anzahl der Aktien per 31.12. (Mio.)	6,60	6,60	6,60	6,60	6,60
Nettoergebnis (Euro)	–9,70	2,66	2,92	2,88	1,66
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Euro)	1,89	5,52	2,13	3,58	6,29
Dividende (Euro)	–	1,35	1,35	1,35	1,30
Jahreshöchstkurs (Euro)	28,45	52,85	58,99	51,25	42,95
Jahrestiefstkurs (Euro)	5,85	27,00	40,55	35,71	35,40
Jahresendkurs (Euro)	7,90	28,45	51,47	50,84	38,80
Marktkapitalisierung Jahresende (Mio. Euro)	52,1	187,8	339,7	335,5	256,1

Von dieser Entwicklung wurde die BÖWE SYSTEC-Aktie ebenfalls deutlich negativ beeinflusst. Sie startete Anfang Januar 2008 mit ihrem Jahreshoch von 28,45 Euro und begann dann bis März auf ca. 18 Euro zu sinken. Die guten Zahlen des ersten Quartals leiteten im Anschluss eine Zwischenerholung bis Ende Mai auf über 25 Euro ein. Der sich auch auf die BÖWE Group auswirkende Konjunktureinbruch in den USA bewirkte eine Rücknahme der Jahresprognosen, was den deutlichen Kursrutsch im Oktober erklärt. Seit Anfang November 2008 bewegt sich die BÖWE SYSTEC-Aktie weitgehend seitwärts. Der Jahresschlusskurs belief sich auf 7,90 Euro, was einen sehr unerfreulichen Rückgang von 72 % bedeutete.

Wir sind zuversichtlich, dass eine Erholung der Weltkonjunktur sowie die eingeleiteten internen Maßnahmen sich mittelfristig in besseren Unternehmenszahlen und steigenden Aktienkursen widerspiegeln werden.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance-Bericht

Für die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft bedeutet gute Corporate Governance eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Deshalb haben wir den weitaus größten Teil der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der BÖWE Group umgesetzt. Einzelnen Empfehlungen wird insbesondere zur Vermeidung von Wiederholungen nicht entsprochen. Diese Ausnahmen werden nachfolgend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die jüngste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG auf Basis ihrer Beratungen im Januar 2009 abgegeben. Sie kann in ihrem vollständigen Wortlaut auf der Homepage der Gesellschaft unter www.boewe-systec.de eingesehen werden.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft nach deutschem Recht. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus zwei und der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Dieses Führungssystem, gekennzeichnet durch eine Unterscheidung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan, ist einem gemeinsamen Ziel verpflichtet, der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Dazu arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft eng zusammen. Ein intensiver und kontinuierlicher Dialog zwischen beiden Gremien ist fest etablierter Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Transparenz

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hat die Transparenz der Unternehmensführung einen hohen Stellenwert. Die Anleger, Kunden, Mitarbeiter, Teilnehmer am Kapitalmarkt und die Medien werden regelmäßig über die Lage und über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Im Sinne einer umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Information wird hierfür hauptsächlich das Internet genutzt.

Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Quartalsberichte sowie den Halbjahres- und Geschäftsbericht. Neben den Zwischenberichten und dem Geschäftsbericht publizieren wir auf der Internetseite einen Kalender mit allen anstehenden Finanzterminen.

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft emittiert Wertpapiere, die zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen sind und ist gemäß § 10 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpPG) verpflichtet, einmal jährlich ein Dokument (Jährliches Dokument), in dem alle relevanten Unternehmensinformationen des vorangegangenen Kalenderjahres zusammengestellt sind, zu veröffentlichen. Dieses findet sich ebenfalls auf der Homepage der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten per Stichtag 31. Dezember 2008 insgesamt 1.110 Aktien. Die Mitglieder des Vorstandes der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hielten zum Stichtag 31. Dezember 2008 insgesamt 14.900 Aktien. Weitere Angaben zum Anteilsbesitz finden sich im Anhang unter der Ziffer 12 „Gezeichnetes Kapital“ (Seite 91 f).

Corporate Governance im Geschäftsjahr 2009

Die Gesellschaft hat sich intensiv mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex – insbesondere mit den neuen Anforderungen vom 6. Juni 2008 – befasst. Die zur Empfehlung heraufgestufte bisherige Anregung zum „Abfindungs-Cap", die bei der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft bereits in der Vergangenheit umgesetzt wurde, wird auch künftig beachtet werden. Ebenfalls bereits Praxis ist für den Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, sich mit den Zwischenfinanzberichten der Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Gemäß der aktuell gültigen Entsprechenserklärung wird die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2009 fast allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprechen. Lediglich den folgenden Empfehlungen wird nicht nachgekommen:

2.3.1 Unterlagen zur Hauptversammlung

Die vom Gesetz verlangten Unterlagen zur Hauptversammlung werden nicht in Gänze auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird neben der Tagesordnung auch der Geschäftsbericht zur Verfügung gestellt. Die weiteren zur Hauptversammlung erforderlichen Unterlagen werden – wie gesetzlich vorgesehen – ausgelegt und den Aktionären auf Verlangen übermittelt. Zur Information der Aktionäre erscheint diese Vorgehensweise der Gesellschaft zuvorkommender, da die Aktionäre die geforderten Unterlagen auf diesem Wege in komfortabler Printform erhalten.

4.2.2 Vorstand

Die regelmäßige Überprüfung und Beratung der Struktur des Vergütungssystems des Vorstands sowie die diesbezügliche Beschlussfassung erfolgt nicht im Plenum des Aufsichtsrates, sondern im Personalausschuss. Damit verfolgt der Aufsichtsrat den Grundgedanken der Aufgabenteilung als Zielsetzung der Ausschussbildung.

4.2.5 und 5.4.6 Vergütungsbericht

Die Offenlegung der Vergütung des Vorstands sowie der konkreten Ausgestaltung der aktienbasierten Vergütung erfolgt wie gesetzlich vorgesehen im Anhang zum Jahresabschluss. Zur Vermeidung von Wiederholungen erfolgt im Corporate Governance-Bericht lediglich eine Kurzdarstellung, im Übrigen wird auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen, da sowohl Corporate Governance-Bericht als auch der Anhang zum Jahresabschluss im Geschäftsbericht der Gesellschaft enthalten sind. Gleiches gilt für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates.

5.1.2 Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat keine generelle Altersgrenze für Vorstände festgelegt. Soweit im Einzelfall erforderlich, wird das Lebensalter der Vorstände bei der Bestellung berücksichtigt. Eine starre Altersgrenze würde den individuellen Gegebenheiten nicht ausreichend Rechnung tragen.

5.3.2 Bildung von Ausschüssen

Auf eine gesonderte Einrichtung eines Prüfungsausschusses zur Steigerung der Effizienz wird verzichtet, da der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gemäß den gesetzlichen Vorschriften nur aus sechs Mitgliedern besteht und somit bereits eine effektive Arbeit gesichert ist.

5.4.6 Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrates

Bei der Bemessung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat berücksichtigt, eine weitere Differenzierung nach Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen erfolgt aufgrund der geringen Anzahl von Ausschüssen nicht.

6.6 Transparenz

Es erfolgt keine Angabe des indirekt gehaltenen Aktienbesitzes jedes einzelnen Vorstandsmitglieds sowie jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds an der Gesellschaft, wenn dieser 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, da der Gesellschaft insoweit keine Meldungen vorliegen.

7.1.2 und 7.1.3 Rechnungslegung

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt dabei nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, sondern regelmäßig erst zu Beginn des vierten Monats nach Geschäftsjahresende, um als Nebenwert nicht in der Masse der Abschlüsse großer Konzerne unbeachtet zu bleiben.
Angaben zur aktienbasierten Vergütung (Wandelschuldverschreibungen) erfolgen wie gesetzlich vorgesehen im Anhang zum Jahresabschluss. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Corporate Governance-Bericht auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen, da sowohl Corporate Governance-Bericht als auch der Anhang zum Jahresabschluss im Geschäftsbericht der Gesellschaft enthalten sind.

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2008

Auch im Geschäftsjahr 2008 wurden nahezu sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 eingehalten. Außer den bereits oben genannten Einschränkungen für das Geschäftsjahr 2009 erfolgten in dem im April 2008 veröffentlichten Geschäftsbericht 2007 die Angaben zu Directors' Dealings (Ziff. 6.6 des Kodex) nicht nochmals im Corporate Governance-Bericht. Sie wurden wie gesetzlich vorgesehen von der Gesellschaft veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 708 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.018 Tsd. Euro). Einzelheiten finden sich in individualisierter Form unter Angabe der erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen Vergütung und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung unter Punkt 30 des Anhangs (Seite 113 ff) zum Konzernabschluss, auf den verwiesen wird.

Angaben zur aktienbasierten Vergütung (Wandelschuldverschreibungen) finden sich unter Punkt 9 des Anhangs zum Konzernabschluss (Seite 86 f), auf die verwiesen wird.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der Höhe der jeweiligen Dividende. Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 11 Tsd. Euro (Vorjahr: 104 Tsd. Euro). Einzelheiten ergeben sich unter der Rubrik „Organe der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft" (Seite 113 ff).

Directors´ Dealings

Im Geschäftsjahr 2008 wurden der Gesellschaft keine Directors´ Dealings gemeldet.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken

Durch ein systematisches Risikomanagement zielt der Vorstand der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft darauf ab, die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Sowohl innerhalb der Muttergesellschaft als auch in den einzelnen Tochtergesellschaften beinhalten daher die Aufgaben des Managements, Risiken zu erkennen, zu analysieren und Strategien zu deren Begrenzung zu entwickeln, da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken jeder Art für den Erfolg des Konzerns von zentraler Bedeutung ist. Die internationalen unternehmerischen Aktivitäten der BÖWE Group erfordern ein zusätzliches, stetiges Abwägen von Chancen und Risiken.

Der Vorstand der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hat ein Risikomanagementsystem installiert, in das alle Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen sind und dessen Funktionsfähigkeit und Aktualität regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert wird. Dazu gehört auch, dass Implikationen neuer Gesetzgebungen wie zum Beispiel die geplante Reform des Bilanzrechts des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geprüft werden, um – sofern erforderlich – die notwendigen Schritte einzuleiten.

Weitere Einzelheiten finden sich im Risikobericht dieses Geschäftsberichts.

Abschlussprüfer

Auch im Geschäftsjahr 2008 wurden der Konzernabschluss, der Halbjahresbericht und die Quartalsberichte der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft wird nach HGB erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung hierfür einen geeigneten Kandidaten vor. Um dessen Unabhängigkeit zu gewährleisten, holt der Aufsichtsrat von dem vorgesehenen Abschlussprüfer eine Erklärung über eventuell bestehende Ausschluss- und Befangenheitsgründe ein.

Der Abschlussprüfer hat den Vorsitzenden des Aufsichtsrates umgehend zu informieren beziehungsweise im Prüfungsbericht zu vermerken, sofern während der Prüfung Ausschluss- und Befangenheitsgründe auftreten sollten. Weiter ist der Abschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Darüber hinaus muss er den Aufsichtsrat unterrichten, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Prof. Dr. Günther Langenbucher
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben sachgerecht und mit Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand der BÖWE SYSTEC AG bei der Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und in Fragen der Finanzierung, Planung und Strategie des Unternehmens beraten.

Wie in den Vorjahren standen ihm neben der schriftlichen monatlichen Berichterstattung zum aktuellen Geschäftsverlauf auch alle mündlichen und schriftlichen Informationen zur Verfügung, die zur Beurteilung wichtiger Geschäftsvorfälle und anstehender Entscheidungen benötigt wurden. Mit besonderem Fokus wurden Transaktionen zwischen der BÖWE SYSTEC AG und ihrer Muttergesellschaft WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT unter Hinzuziehung externer rechtlicher Berater thematisiert.

Der Aufsichtratsvorsitzende führte regelmäßige Gespräche mit dem Vorsitzenden des Vorstands, so dass der Aufsichtsrat stets informiert war über die Geschäftsentwicklung und Finanzierungssituation der einzelnen Konzerngesellschaften, über die Rentabilität der Gesellschaft sowie über die Unternehmensplanung und Konzernstrategie.

Sitzungen und Ausschüsse des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2008 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen in Augsburg und einer Telefonkonferenz zusammen. Mit Ausnahme von einer Sitzung, in der ein Mitglied entschuldigt fehlte, nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates an allen Sitzungen des Jahres teil. In den Sitzungen wurden regelmäßig die mündlichen und schriftlichen Vorstandsberichte zu Auftragseingang, Umsatz, Auftragsbestand, Ergebnis und weiteren Kennzahlen der Konzerngesellschaften besprochen. Auftretende Plan-Ist-Abweichungen und einzuleitende Gegenmaßnahmen wurden erörtert. Auch Fragen der Unternehmensentwicklung sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik wurden dem Aufsichtsrat eingehend erläutert. Neben den Sitzungen des Plenums fanden gesondert zwei Sitzungen des Personalausschusses statt. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2008 nicht getagt, weil hierzu kein Erfordernis bestand.

Zustimmungspflichtige Geschäfte

Der Aufsichtsrat setzte sich in mehreren Sitzungen mit dem Erwerb eines Ankaufsrechts für die Immobilie des Augsburger Firmensitzes auseinander. Die Übertragung des Ankaufsrechts dient zur Sicherstellung des Produktions- und Verwaltungsstandortes in Augsburg. Hierfür wurden mehrere zu Jahresbeginn an die Wanderer-Werke Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH ausgereichte Darlehen verrechnet. Das Ankaufsrecht einschließlich eines damit verbundenen Leasingvertrages wurde bisher von der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT gehalten, während die BÖWE SYSTEC AG im Rahmen eines Untermietvertrages Mietzahlungen für den überwiegenden Anteil der Flächen der genutzten Gebäude zahlte. Daher sollte nun die BÖWE SYSTEC AG direkt als Leasingnehmerin in den Leasingvertrag eintreten und das Ankaufsrecht erwerben. Nach umfassender Prüfung der mit der Übertragung des Ankaufsrechts einhergehenden Chancen und Risiken und der Einholung eines Rechtsgutachtens (Legal Opinion) zur Bewertung unter „at arms length“ Gesichtspunkten stimmte der Aufsichtsrat dem Eintritt in den Leasingvertrag und dem Erwerb des Ankaufsrechts einstimmig zu.

Im Berichtsjahr analysierte der Aufsichtsrat auch die Wettbewerbssituation, das Produktportfolio und die Unternehmensstrategie des Geschäftsbereichs Scanner der US-amerikanischen Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL. Der Vorstand wurde ermächtigt, einen Verkauf dieses Geschäftsbereichs zu betreiben. Der Geschäftsbereich Scanner ist nicht Teil der Kernkompetenz von BÖWE BELL + HOWELL und es ergeben sich auch keine nennenswerten Synergien.

Um auch künftig die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns sicherzustellen und auf negative Entwicklungen am Markt zu reagieren, befasste sich der Aufsichtsrat mit der Einführung eines konzernweiten Programms zur Effizienz- und Ertragssteigerung. Er erörterte mit dem Vorstand die vorgestellten Konzepte und ermächtigte den Vorstand schließlich zu der Beauftragung einer externen Beratungsgesellschaft. Anschließend ließ er sich durch den Vorstand über den Projektstand und die eingeleiteten Maßnahmen informieren.

In der Dezember-Sitzung beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über die vorgelegte Unternehmensplanung 2009 und die zugrunde gelegten Prämissen. Nach intensiver Diskussion, auch vor dem Hintergrund stark verschlechterter Aussichten für die Weltkonjunktur, forderte der Aufsichtrat die Nachreichung eines nach unten korrigierten Umsatz-Forecast 2008 des US-amerikanischen Teilkonzerns BÖWE BELL + HOWELL, der auch als Ausgangspunkt für die Unternehmensplanung 2009 dienen sollte. Der Aufsichtsrat beschloss deshalb einstimmig, auch die Unternehmensplanung überarbeiten zu lassen und über die neue Planung im Rahmen einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 zu entscheiden.

Schwerpunkte der Kontrolle und Beratung im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2008 ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Finanzierungsstruktur der BÖWE SYSTEC AG unterrichten und erörterte mit dem Vorstand ausführlich die vorhandenen Refinanzierungsinstrumente und deren Alternativen. In Bezug auf die finanziellen Verpflichtungen des WANDERER-WERKE-Konzerns gegenüber der BÖWE Group wurden die Möglichkeiten einer Sicherung bzw. Rückzahlung dieser Ausleihungen unter Hinzuziehung externer rechtlicher Berater intensiv erörtert.

Wie schon in den vergangenen Jahren stand darüber hinaus die US-amerikanische Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL im Fokus der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates. Es wurde insbesondere vor dem Hintergrund des konjunkturellen Abschwungs in Nordamerika über konkrete Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Ergebnisverbesserung beraten. Kritisch wurde hier insbesondere der Umsatzrückgang im Kerngeschäft Kuvertiersysteme verfolgt. Die Geschäftsmodelle der einzelnen US-Segmente, deren Wettbewerbssituation sowie die organisatorische Einbindung in den BÖWE-Konzern waren weitere Schwerpunkte der Beratung und Kontrolle. Insgesamt forderte der Aufsichtsrat vom Vorstand im Hinblick auf die unbefriedigende Ergebnisentwicklung eine engere Führung des US-amerikanischen Teilkonzerns sowie die Entwicklung von Konzepten zur deutlichen Verbesserung der Ertragssituation.

In mehreren Sitzungen stand die Währungsabsicherungsstrategie des BÖWE SYSTEC-Konzerns im besonderen Fokus der Beratungen.

Der Aufsichtsrat ließ sich zudem regelmäßig über die Entwicklung der einzelnen europäischen Vertriebs- und Servicegesellschaften informieren und beriet den Vorstand bei der Einführung geeigneter Kennzahlen und Effizienzvorgaben im Servicegeschäft. Positiv wurde die Geschäftsentwicklung der japanischen Tochtergesellschaft aufgenommen, die Umsatz und Ergebnis aufgrund eines erfolgreichen Großauftrages im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern konnte. Kritisch wurden erforderliche Maßnahmen bei den Tochtergesellschaften mit anhaltend unbefriedigendem Ergebnis diskutiert und notwendige Schritte angemahnt.

Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance

Im Aufsichtsrat wurden die Themen Risikomanagement und Compliance verschiedentlich diskutiert. Das Gremium prüfte das bestehende Risikomanagementsystem, den im Konzern verwendeten Fragenkatalog und die gewählten Risikokategorien. Der Aufsichtsrat hat sich von der grundsätzlichen Leistungsfähigkeit des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und beriet den Vorstand bei weiteren Verbesserungen.

Wie in den Vorjahren erfolgte zudem die nach dem Corporate Governance Kodex geforderte Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrates mittels eines Fragebogens.

Der Aufsichtsrat prüfte die Entsprechenserklärungen der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft und setzte sich mit Abweichungen vom Corporate Governance Kodex auseinander. Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen sowie die individualisierten Angaben zu Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands finden Sie auf Seite 12 bzw. im Anhang unter Punkt 30.

Jahresabschluss / Konzernabschluss / Prüfungsberichte

Der Jahresabschluss der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie der Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernlagebericht wurden vom Abschlussprüfer einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat seine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Jahresabschluss der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008, der Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernlagebericht, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die Prüfungsberichte sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt. In den Sitzungen des Aufsichtsrates am 31. März und am 11. Mai 2009 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über Art und Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, über Prüfungsschwerpunkte sowie über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet und stand dem Aufsichtsrat zur Beantwortung wweiterer Fragen zur Verfügung. Über die nach der Sitzung vom 11. Mai 2009 vorgenommenen Anpassungen des Jahresabschlusses, v. a. des Lageberichts, sowie der Prüfungsberichte informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren am 1. Juli 2009. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG, den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Berichte und Feststellungen des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers geprüft und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns sowie von der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an die Prüfungsberichte überzeugt und dem Vorstand zu Einzelpunkten Anregungen und Vorschläge übermittelt. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass der Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG sowie der Konzernlagebericht vollständig sind. Die vom Vorstand getroffenen Einschätzungen stimmen mit seinen Berichten an den Aufsichtsrat und den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrates überein.

Der Aufsichtsrat stimmt in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Berichte des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers auf Basis seiner eigenen Prüfung sowie nach Gesprächen und Diskussionen mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht, die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über

die Beziehung zu verbundenen Unternehmen sowie gegen die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigt auch den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss. Darüber hinaus schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende zu zahlen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung einer Dividende aus dem Gewinnvortrag erscheint im Hinblick auf die unbefriedigende Ergebnissituation, die unsichere wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung und auch unter Berücksichtigung der angespannten Liquiditätssituation des Unternehmens nicht vertretbar.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 12. Dezember 2008 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Oliver Bialowons als Chief Operating Officer (COO) zum Vorstand der BÖWE SYSTEC AG. Der Aufsichtsrat ließ sich hierbei von der von Herrn Bialowons im In- und Ausland gesammelten Management- und Restrukturierungserfahrung in der Luft- und Raumfahrtindustrie, im Automobilbau und im Einzel- und Versandhandel leiten. Herr Bialowons wird sich schwerpunktmäßig im Rahmen des bereits erwähnten Effizienz- und Ertragssteigerungsprogramms weltweit für die BÖWE Group um die deutliche Stärkung der Marktposition und der Profitabilität, die Neuordnung der Finanzierungsstruktur sowie die organisatorische und führungsmäßige Neuausrichtung kümmern und dafür Sorge tragen, dass die ambitionierten Ziele für die Jahre 2009 und 2010 erreicht werden.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008 mit Wirkung zum 1. Februar 2009 wurde Herr Bialowons zum Nachfolger von Herrn Dr. Gerckens als Vorstandsvorsitzender (CEO) bestellt. Am 22. Juni 2009 wurde Herr Peter Goebel mit Wirkung zum 1. Juli 2009 zum Mitglied des Vorstands berufen. Er wird das neu geschaffene Ressort Sales & Services weltweit verantworten. Herr Goebel hat in seiner letzten Funktion sehr erfolgreich unsere Tochtergesellschaft in Japan als Geschäftsführer geleitet und gilt als international sehr erfahrener Experte unseres Geschäftes. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Bialowons und Herrn Goebel viel Erfolg in ihren neuen Funktionen und Verantwortungen.

Herr Dr. Gerckens ist aus persönlichen Gründen zum 31. Januar 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden. Auch Herr Meyer schied im März 2009 aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die in vielen Jahren für den BÖWE SYSTEC-Konzern geleistete Arbeit sowie den hohen persönlichen Einsatz.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BÖWE Group weltweit für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2008.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Johannes Beelen, hat sein Amt und seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat am 20. März 2009 niedergelegt. Als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats wurde Herr Professor Dr. Günther Langenbucher gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Beelen für seine langjährige engagierte Arbeit zum Wohle des Unternehmens.

Augsburg, den 1. Juli 2009

DER AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Günther Langenbucher

Vorsitzender des Aufsichtsrates

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

FEBRUAR

Im Februar 2008 übernahm William Carroll bei der Konzern-Tochtergesellschaft Lasermax Roll Systems die Position des Chief Executive Officer (CEO). William Carroll verfügt über langjährige Erfahrungen in der digitalen Druckindustrie und war bereits beim amerikanischen Unternehmen Roll Systems Inc., das in das heutige Unternehmen Lasermax Roll Systems einging, als Präsident tätig.

APRIL

BÖWE BELL + HOWELL übernahm von seinem bisherigen Wettbewerber OPEX Corporations den Geschäftsbereich OPEX Postal Technologies, der über technologisch hochwertige Systeme und Software für den Bereich Postsortieren verfügt. Die BÖWE Group baute dadurch ihre Marktstellung im Bereich Postsortiersysteme in Nordamerika weiter aus.

MAI / JUNI

Mit der drupa 2008 fand wieder das weltweite Großereignis für die Druck- und Medienindustrie statt. Für die BÖWE Group war es mit mehr als 50 Prozent höheren Besucherzahlen gegenüber 2004 die erfolgreichste drupa überhaupt. Das Unternehmen stellte die wichtigsten Branchentrends in den Mittelpunkt seines Messeauftritts, allen voran TransPromo und den wachsenden Software-Sektor. Auf zwei benachbarten Messeständen präsentierten die BÖWE Group und ihre Tochtergesellschaft Lasermax Roll Systems ihre breit gefächerte Lösungskompetenz rund um den modernen Mailroom. Produkthighlights auf dem Stand der BÖWE Group waren wie immer die Hochleistungs-Kuvertiersysteme, allen voran eine Turbo *Premium*, die in einem TransPromo-Job eingesetzt wurde. Daneben war ein Kuvertiersystem Marathon *16* in einer Transactional-Anwendung zu sehen, wobei weltweit erstmals das neue computergestützte Anlagen-Bediensystem BICOS 2009 im Einsatz war. Zu den Highlights im Bereich Software gehörte das neuartige Verfahren Document Fingerprinting, das bei Verzicht auf aufgedruckte Barcodes auf den Dokumenten dennoch vollständige Integrität bei der Verarbeitung der Dokumente gewährleistet. Sämtliche ausgestellten Anlagen sowie Fremdsysteme ausgewählter Partner waren auf der Messe zudem in die Software-Suite BÖWE *One* eingebunden.

SEPTEMBER

Im September 2008 starteten bei der BÖWE SYSTEC AG die ersten beiden Teilnehmer am neu eingeführten dualen Studiengang zum Bachelor of Engineering im Fachbereich Mechatronik. Das neue Verbundstudium kombiniert Berufsausbildung und Hochschulstudium und ermöglicht Studierenden dadurch eine umfassende akademische und gleichzeitig

praxisnahe Ausbildung. Mit dem dualen Studiengang bildet die BÖWE SYSTEC AG gezielt Fach- und Führungskräfte für die Fachbereiche aus, die im eigenen Unternehmen benötigt werden, und macht die Studierenden indessen mit den unternehmensinternen Strukturen, Arbeitsabläufen und Funktionsweisen vertraut.

OKTOBER

Am 1. und 2. Oktober feierte die BÖWE SYSTEC Japan Ltd. ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem eindrucksvollen Open House ganz besonderer Art, das geprägt war vom Zusammentreffen von Tradition und Moderne. Im Verlauf der Veranstaltung, die mit einer traditionellen japanischen Shinto-Zeremonie eröffnet wurde, präsentierte die BÖWE SYSTEC-Tochtergesellschaft die neuesten Technologien der BÖWE Group. Als Leitthema über allem stand die Software-Suite BÖWE *One*, die Anlagen an den beiden japanischen Standorten Tokio und Osaka live miteinander vernetzte.

Auf der Fachmesse Graph Expo 2008 in Chicago, USA, präsentierte BÖWE BELL + HOWELL ein breites Spektrum von Lösungen rund um die Themen Hochleistungskuvertieren, Sortieren, Kartenversand und Software. Während die gezeigte Zweikanal-Turbo *Premium* die Besucher vor allem durch ihre enorme Geschwindigkeit und Präzision beeindruckte, überzeugte das hier erstmals offiziell präsentierte Combo-Kuvertiersystem insbesondere mit der Möglichkeit, extrem schnelle Jobwechsel durchführen zu können.

NOVEMBER

Mit einem neuen Besucherrekord endete für die BÖWE CARDTEC die internationale Leitmesse für Plastikkarten, Cartes 2008. Mit Konzentration auf die Themen Investitionssicherheit, Flexibilität und TransPromo präsentierte BÖWE Card Solutions neueste Entwicklungen aus den Bereichen Kartenpersonalisierung, Kartenversand und Software. „future – present“, das neue Messemotto der BÖWE CARDTEC, verdeutlicht das Bestreben, sowohl auf aktuelle Kundenanforderungen gezielt einzugehen, gleichzeitig aber auch frühzeitig Markttrends zu erkennen und die Produktpalette vorausschauend darauf auszurichten.

DEZEMBER

Am 12. Dezember 2008 wurde Oliver Bialowons zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes der BÖWE SYSTEC AG bestellt. Als Chief Operating Officer (COO) ergänzt er die bisherigen Vorstandsmitglieder und arbeitet im Rahmen eines Effizienzsteigerungsprogramms schwerpunktmäßig an der Stärkung der Unternehmensprofitabilität.

TRANSPROMO

TransPromo.
Zukunftsweisender Mailing-Trend für effiziente Kundenansprache.

Wer den Messestand der BÖWE Group auf der internationalen Fachmesse drupa 2008 in Düsseldorf besuchte, konnte im sogenannten Competence Center Digital TransPromo einen Trend im Direktmarketing in Augenschein nehmen, von dem in der Fachpresse und in Branchenkreisen überall die Rede ist: TransPromo-Kampagnen gelten als topaktueller Impulsgeber für die zeitgemäße Kundenansprache.

So funktioniert

1

Eine **Telefongesellschaft** lässt ihrem Kunden, der laut Telefonrechnung häufig längere Auslandsgespräche mit Anschlüssen in Madrid führt, Angebote für Reisen nach Spanien zukommen.

2

Eine **Kreditkartengesellschaft** versorgt diejenigen Kartennutzer, die ihre Umsätze hauptsächlich in Sportgeschäften tätigen, mit Informationen über Sportausrüstungen, Trekkingtouren und maßgeschneiderte Versicherungspolicen.

Im Rahmen der strategischen Allianz PrintCity beteiligten sich neben der BÖWE Group auch einer der weltweit führenden Hersteller von digitalen Drucksystemen, Océ, der Papierhersteller UPM-Kymmene sowie Lasermax Roll Systems als Spezialist für die Druckvor- und Druckweiterverarbeitung am Competence Center Digital TransPromo. Océ druckte hierfür auf der Messe im Livebetrieb Dokumente auf Papierrollen, die anschließend auf dem BÖWE Group-Stand mit der Turbo *Premium*, dem Flaggschiff unserer Hochleistungskuvertierer, weiterverarbeitet wurden. Das Papier hierzu lieferte UPM-Kymmene, während Lasermax Roll Systems die notwendigen Papieraufroll- und Abrollsysteme zur Verfügung stellte.

Transaktion + Promotion = TransPromo

Doch was genau bezeichnet TransPromo? Durch die Kombination von Transaktionspost wie zum Beispiel Rechnungen, Kontoauszüge oder Lieferscheine mit zusätzlichen Werbeinhalten (Promotion) – beide eingebunden in ein und dasselbe Dokument – verspricht sich die Branche einen deutlichen Mehrwert beim Dokumentenversand: weg vom Kostenfaktor Transaktionsdokument, hin zum gewinnbringenden Marketing-Instrument. Der Empfänger erhält neben seiner reinen Informationspost zugleich auch individuelle Werbebotschaften, die er gleichermaßen mitliest – ein deutlicher Vorteil im Vergleich zu Direktmailings in Form von gesonderten Briefsendungen rein werblichen Inhalts, die allzu oft ungeöffnet im Papierkorb enden. Dabei werden wichtige Kundeninformationen und die darauf individuell abgestimmten Werbebotschaften softwaretechnisch aufbereitet und auf den Dokumenten – sowohl unter Berücksichtigung der optimalen Abstimmung untereinander als auch unter optimaler Portoauslastung – angeordnet.

Bedingt durch hohe Portokosten ist der Versand von Transaktionsdokumenten meist sehr teuer. Ein möglicher Weg, diese zu umgehen und zugleich die Druckkosten einzusparen, ist der Versand der Transaktionsdokumente per E-Mail. Je nach Alter der Zielgruppe und Branche des aussendenden Unternehmens akzeptieren die Kunden diese neue Art der Informationsübermittlung unterschiedlich gut. Es scheint demzufolge nach wie vor notwendig zu sein, eine Vielzahl von Transaktionsdokumenten in gedruckter Form auszusenden. Selbst wenn dies nicht zwingend erforderlich wäre, würden die Unternehmen doch mit der vollständigen Umstellung auf den Online-Versand einen wichtigen Weg der Kommunikation mit ihren Kunden leichtfertig aufgeben.

TransPromo

3

Versender hochwertiger Karten wie beispielsweise **Kreditkarten, Krankenversicherungskarten oder Pay-TV-Karten** nutzen die positive Erwartungshaltung des Empfängers für die clevere Vermarktung zusätzlicher Produkte, im besten Fall perfekt zugeschnitten auf die persönlichen Konsumvorlieben jedes einzelnen Kunden.

Um die Kosten-Nutzen-Relation zu verbessern, wurde bisher bereits Transaktion und Werbung in einer Sendung kombiniert, etwa durch die portoneutrale Ergänzung einer Rechnung mit einer Werbebeilage. Während jedoch erfahrungsgemäß eine Rechnung die Aufmerksamkeit des Empfängers durchschnittlich etwa 40 Sekunden in Anspruch nimmt, landet gleichwohl die beigefügte Werbung häufig ungelesen im Altpapier.

Genau an diesem Punkt setzen moderne TransPromo-Konzepte an. Die Zielsetzung ist immer, dass die für die Transaktionsinhalte aufgewendete Aufmerksamkeit des Empfängers auf die Werbebotschaft übertragen wird. Über seine reine Wahrnehmung hinaus soll zusätzlich echtes Interesse geweckt werden. Es versteht sich von selbst, dass die Werbeinhalte passgenau auf die persönlichen Vorlieben des Kunden abgestimmt sein müssen, wobei eine sorgfältig gepflegte Datenbank zur Verwaltung von Kundendaten hierbei notwendig ist. Aus Datenbeständen der Transaktionspost, beispielsweise Rechnungen, können Rückschlüsse auf persönliche Vorlieben und Konsumgewohnheiten des Kunden gezogen werden, die wiederum speziell hierauf zugeschnittene Angebote und Werbeinhalte ermöglichen. Das gefühlte negative Erlebnis beim Erhalt einer Rechnung wird dann sogar in eine positive Botschaft für den Kunden umgewandelt, wenn er Werbebotschaften und Angebote seinen persönlichen Vorlieben entsprechend erhält, die für ihn interessant sind und seine Aufmerksamkeit erregen.

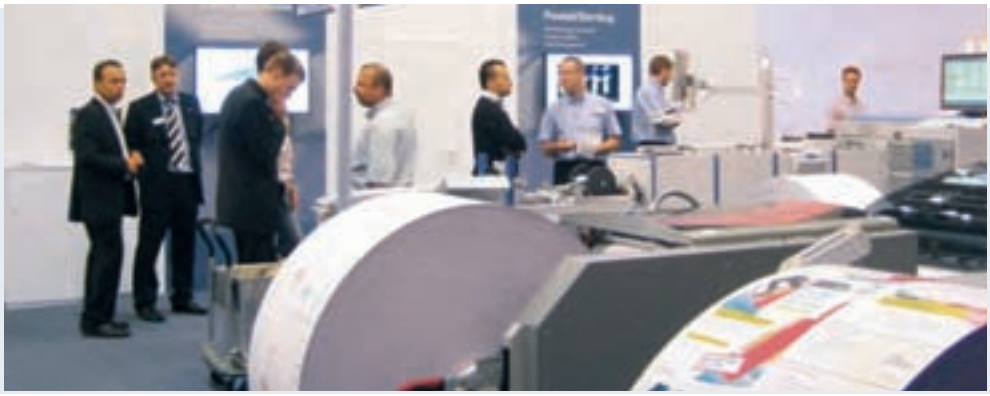
White Space Marketing

Nicht nur die aussendenden Unternehmen wissen den Zusatznutzen, den sie durch die Integration von Werbebotschaften in persönliche Dokumente an ihre Kunden generieren, zu schätzen. In den USA wird bereits praktiziert, was hierzulande erst im Kommen ist: Ein Dienstleister bietet an, für den Urheber des Transaktionsdokuments Druck und Versand kostenlos zu übernehmen, wenn er im Gegenzug freie Werbeflächen auf dem Papier an Drittfirmen vermarkten darf. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dieses sogenannte White Space Marketing für den Dienstleister trotz seiner zunächst höheren Aufwendungen durchaus profitabel sein kann.

Aufmerksamkeitsstarke Gestaltung

Bei TransPromo-Mailings entfällt die gestalterische Trennung zwischen funktioneller Transaktionspost und aufwendig gestalteten Werbebeilagen, gefragt ist hier eine gelungene und zielgerichtete Integration der werblichen Inhalte in das Transaktionsdokument. Dass dabei, im Gegensatz zum schlichten, häufig einfarbigen Design herkömmlicher Transaktionsdokumente, eine aufmerksamkeitsstarke Gestaltung von großer Bedeutung ist, versteht sich von selbst – Farbdruck in ansprechendem Design spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Neu entwickelte digitale Drucktechnologien wie das Inkjet-Verfahren verursachen dabei kaum höhere Kosten als herkömmliche einfarbige Druckverfahren.

Auch Call Center profitieren von einer durchdachten Dokumentengestaltung in Farbe, wenn ihre Mitarbeiter beispielsweise den Gesprächspartner auf eine auffällig gestaltete Auftragsnummer hinweisen können, die sofort sichtbar und nicht im Text- und Zahlengewirr verborgen ist. Die benötigte Gesprächszeit wird dadurch minimiert, der Kunde kann sich leichter orientieren und ist dadurch insgesamt mit der erbrachten Serviceleistung zufriedener.



Messehighlight auf der drupa 2008: Verarbeitung eines TransPromo-Mailings im Live-Betrieb mit dem Hochleistungs-Kuvertiersystem Turbo *Premium*.

Schritt für Schritt

Anlässlich der drupa 2008 haben die BÖWE Group, Océ, Lasermax Roll Systems und der Papierhersteller UPM-Kymmene gemeinsam einen Ansatz zur systematischen Umsetzung von TransPromo-Konzepten in die Praxis entwickelt. Der Kunde soll schrittweise an die derzeit noch ungewohnte Kommunikationsform herangeführt werden: Zunächst einmal sollten Dokumente, wie beispielsweise Rechnungsformulare, im Einklang mit dem Corporate Design des versendenden Unternehmens ansprechend umgestaltet werden, wobei freie Flächen für Unternehmens- oder nützliche Detailinformationen genutzt werden. In den nachfolgenden Sendungen können dann an gleich bleibender Stelle zusätzliche Informationen platziert werden, um den Empfänger an das neue Formulardesign zu gewöhnen: An immer derselben Stelle findet er jetzt relevante Inhalte. Im letzten Schritt können hier schließlich Werbebotschaften integriert werden, die natürlich Kaufverhalten und Konsumaffinität des Kunden individuell berücksichtigen sollten.

Enormes Wachstumspotenzial

Selbst in Zeiten starker Werbeüberflutung lassen sich mit dem Kommunikationsmedium TransPromo die Aufmerksamkeit der Empfänger gewinnen und Werbebotschaften zielgerichtet vermitteln. Die Vorteile für die versendenden Unternehmen liegen auf der Hand: Deutlich verbesserte Werbeeffekte durch eine individuell auf den Kunden abgestimmte Kundenansprache, exzellente Unterstützung von Cross- und Up-Selling-Maßnahmen, Minimierung von Produktionskosten und dadurch eine erhöhte Effizienz beim Versand von Transaktionspost. Damit steht der TransPromo-Kommunikation in den kommenden Jahren sicherlich eine spannende Entwicklung bevor.

DRUPA 2008

„one world – one drupa“.
Erfolgreiche Teilnahme an der internationalen Leitmesse.

Vom 29. Mai bis zum 11. Juni 2008 traf sich die Druck- und Medienindustrie auf der internationalen Leitmesse drupa in Düsseldorf: 391.000 Besucher aus 138 Ländern informierten sich über neue Produkte, Trends und Entwicklungen der Branche; 1.971 Aussteller aus der ganzen Welt waren angereist, um ihr Produktspektrum dem Fachpublikum vorzustellen. Die BÖWE Group konnte mit mehr als 800 Standgästen über 50 Prozent mehr Besucher begrüßen als im Jahr 2004 und verbuchte damit die bislang erfolgreichste Teilnahme an der drupa überhaupt.

Moderne Mailroom-Technologien

Auf der drupa 2008 standen neben der Printmedienindustrie auch das Paper Management und neue Mailroom-Technologien im Fokus. Auf zwei benachbarten Messeständen präsentierten die BÖWE Group und die Tochtergesellschaft Lasermax Roll Systems ihre breit gefächerte Lösungskompetenz rund um den modernen Mailroom.

Produkthighlights auf dem Stand der BÖWE Group waren unter anderem die Hochleistungs-Kuvertiersysteme Turbo *Premium* und Marathon *16*.

Insbesondere die auf der Turbo *Premium* verarbeitete TransPromo-Anwendung stieß auf großes Interesse. Die Kunden zeigten sich begeistert von den neuen Leistungsmöglichkeiten der Turbo *Premium*, wurden doch erstmals 22.000 Kuvertierungen pro Stunde in einer Zweikanal-Applikation gezeigt. In der Messeanwendung wurden 4 Blatt pro Kuvert verarbeitet, was einer beeindruckenden Zuführleistung im Eingangskanal von bis zu 88.000 Dokumenten pro Stunde entspricht.

Daneben war ein Kuvertiersystem Marathon *16* in einer Transactional Mail-Applikation zu sehen. Eine Neuheit war hier der erstmalige Einsatz von BICOS 2009. Das computergestützte Bediensystem bietet zusätzliche Optionen und eine noch einfachere Bedienung. Durch Einbindung in die Software-Suite BÖWE *One* wurde demonstriert, wie eine zentrale Erfassung und Auswertung aller Maschinen- und Dokumentendaten möglich ist. Auf diese Weise lässt sich die Transparenz bei der Verarbeitung sensibler Daten maßgeblich steigern.

Zusätzlich präsentierte die BÖWE Group für die Dokumentenverarbeitung im mittleren Leistungssegment ein Enduro-Kuvertiersystem, das hauptsächlich für häufig wechselnde Jobs mit vielen unterschiedlichen Beilagen eingesetzt wird – erstmals ausgestattet mit dem neuen Schneider 310 *SPEED*$_2$. Auch die Bedienung dieser Anlage erfolgte erstmals über BICOS 2009.

Informationsinseln zu den Bereichen Postsortieren und Verarbeitung von Plastikkarten komplettierten den umfassenden und erfolgreichen Messeauftritt der BÖWE Group.

Kompetenz-Zentrum Software

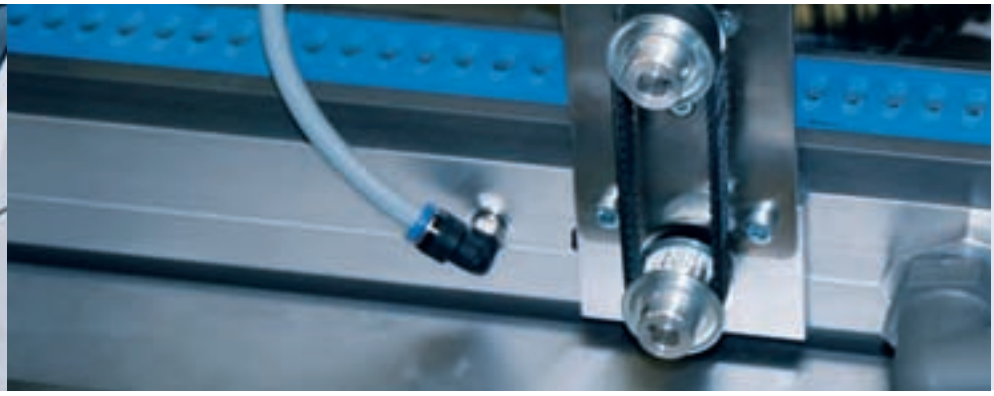
Die Software ist zweifelsohne das integrative Element in einem Mailroom. Idealerweise werden alle Anlagen und Prozesse herstellerübergreifend auf einer Plattform zusammengefasst. Wie sich dies in der Praxis mit der Software-Suite BÖWE *One* umsetzen lässt, demonstrierte die BÖWE Group auf der drupa 2008 in mehrfacher Weise. Sämtliche ausgestellten Anlagen sowie Fremdsysteme ausgewählter Partner waren auf der Messe in BÖWE *One* eingebunden.

Zu den Highlights im Bereich Software gehörte das neuartige Verfahren Document Fingerprinting, das bei Verzicht auf aufgedruckte Barcodes auf den Dokumenten dennoch vollständige Integrität bei der Verarbeitung der Dokumente gewährleistet. Das neue Anlagen-Bediensystem BICOS 2009 wurde auf der drupa 2008 erstmals weltweit der Öffentlichkeit vorgestellt. Über die neuen Lesetechnologien VEKtor und JETVision waren sowohl BÖWE Group-Anlagen als auch Partnersysteme live in BÖWE *One* eingebunden. Demonstriert wurden hier die Aufnahme von Maschinen- und Dokumentendaten sowie die Durchführung von Qualitätschecks.

PRODUKTNEUHEITEN

Produktneuheiten.
Innovationen für morgen.

Vor dem Hintergrund, auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben sowie die Position als Technologieführer am Markt zu stärken und weiter auszubauen, präsentierte die BÖWE SYSTEC AG auf den beiden Fachmessen drupa 2008 in Düsseldorf, der internationalen Leitmesse der Druck- und Medienindustrie, und Graph Expo 2008 in Chicago, einer der wichtigsten Veranstaltungen für Druck und Weiterverarbeitung im amerikanischen und kanadischen Markt, eine Reihe bahnbrechender Produktentwicklungen.



Die neuen Lösungen standen alle im Zeichen einer effektiven Produktivitätssteigerung bei der Dokumentenverarbeitung und tragen zu einer beträchtlichen Erhöhung der Durchsatzmengen unserer Kuvertiersysteme bei. Hierfür wurden sowohl neue Komponenten entwickelt als auch bewährte Systemelemente zukunftsorientiert optimiert. Die Innovationen decken den gesamten Zuführprozess ab, vom Schneiden über das Zusammenführen bis hin zum Sammeln der zu verarbeitenden Dokumente.

Schneidesystem 380HS

Verschiedene Modifikationen an dem bewährten Hochgeschwindigkeits-Schneidesystem 380 *STREAM* steigern die Verarbeitungsgeschwindigkeit bei gleichbleibender Zuverlässigkeit um bis zu 30%. Insbesondere durch den Einsatz eines Rotationsmessers wurden die Schneidezykluszeiten erheblich reduziert. Zusätzlich tragen Prozessoptimierungen beim Beschleunigen, Transportieren, Abbremsen und Positionieren des Materials zu dieser signifikanten Leistungssteigerung bei.

Auf Wunsch kann das neue Schneidesystem mit Zusatzoptionen wie beispielsweise der VEKtor-Kameralesung ausgestattet werden. Auch die Umrüstung mit einer Doppelmesser-Kassette für Streifenschnitt ist ohne Aufwand möglich.

Merger 4580

Der geschnittene Papieroutput des Hochgeschwindigkeits-Schneidesystems 380HS muss natürlich in der nachfolgenden Systemkomponente in adäquater Geschwindigkeit übernommen und weiterverarbeitet werden, wenn die Leistung und Effizienz des Gesamtsystems erhöht werden soll. Um in diesem Leistungsspektrum weiterhin

sicher und effizient verarbeiten zu können, wurde der Merger 4580 entwickelt. Die wesentlichen Innovationen umfassen den Einbau nur eines einzigen Saugriemens mit hoher Ansaugkraft, so dass ein sicherer, stabiler Materialtransport gewährleistet ist. Servomotoren bei Einlauf, Transport und Übergabe des Papiers sorgen für die positionsgenaue, kontrollierte Übernahme der Dokumente vom Schneider sowie den kontinuierlichen Weitertransport in die nächste Komponente, die Sammelstation. Ein Ausgabesensor überwacht dabei die Übergabe an die Sammelstation. Zusätzlich erleichtert diese Überwachungsfunktion die Einrichtung neuer Applikationen und verkürzt damit nachhaltig die Rüstzeiten. Die Justage-Einstellungen werden in BICOS,

Die neue Sammelstation 4880 ist mit den neuesten Antriebs- und Transporttechnologien ausgestattet.

dem computergesteuerten Anlagen-Bediensystem, gespeichert und sind so anschließend jederzeit abrufbar.

Sammelstation 4880

Als letztes Bindeglied im Zuführprozess steht die Sammelstation zur Bildung von Dokumentengruppen, d.h. das Sammeln von mehreren Dokumenten für einen Empfänger. Die Sammelstation übernimmt vom Merger die Dokumente, gruppiert diese und übergibt sie anschließend an das Falzwerk.

Für eine durchgängige Leistungs- und Effizienzsteigerung in der Zuführung der Dokumente muss auch die Sammelstation den neuen Anforderungen des Gesamtkonzeptes entsprechen. Die neue Sammelstation 4880 ist mit den neuesten Antriebs- und Transporttechnologien ausgestattet. Mit Servomotoren und Pneumatik werden alle Prozessschritte (Übernahme, Sammeln, Übergabe) so koordiniert, dass auch bei höchster Zuführgeschwindigkeit eine sichere und schonende Verarbeitung der Dokumente gewährleistet wird.

Die neue Sammelstation bietet eine außergewöhnliche Flexibilität durch die Abdeckung eines großen Formatspektrums sowie erweiterte Funktionalitäten wie auf- und absteigendes Sammeln. Eine motorische Einstellung über Downloadfunktionen sichert kurze Rüstzeiten, eine einfache Bedienung und erhöht damit die Effizienz und Produktivität der Anlagen.

Flexibler Beilagenanleger 5553 für das Kuvertiersystem Turbo *Premium*

Speziell in der Beilagenverarbeitung werden die Marktanforderungen im Mailroom-Bereich immer komplexer. Servicebüros stehen täglich vor der Herausforderung, in kürzester Zeit ohne Vorbereitung Beilagen unterschiedlichster Beschaffenheit und Qualität verarbeiten zu müssen. Insbesondere häufig wechselnde Beilagen, aber auch dünne, hochglänzende und schwere Papierqualitäten sowie das Format C5 stellen die Dokumentenverarbeitung im Hochleistungssegment immer wieder vor große Herausforderungen, wenn es darum geht, hierfür technische Lösungen und Ansätze in den Kuvertiersystemen zu entwickeln.

Erstmals auf der Fachmesse Graph Expo 2008 präsentiert – der neue Beilagenanleger für das Hochleistungs-Kuvertiersystem Turbo *Premium.*

Mit dem neuen Beilagenanleger 5553 liefert BÖWE SYSTEC eine maßgeschneiderte Lösung für diese Marktanforderungen. Im Zuge der Zielsetzung einer Produktivitätssteigerung wurden die Einstellvorgänge maßgeblich reduziert: Durch eine Teach-In-Funktion misst das System auf Knopfdruck Dicke, Oberflächenstruktur und Abmessungen der Beilage und stellt sich vollautomatisch auf die zu verarbeitende Beilage ein. Diese Funktionalität ist eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz in Mailrooms mit verschiedensten Applikationsanforderungen und häufig wechselnden Beilagen.

Zur Sicherung der Flexibilität und Stabilität der Beilagenverarbeitung sorgen Saugriemen beim Abzug für einen verstärkten Halt bei C5-Formaten oder schweren Beilagen sowie für eine bessere Kontrolle und sicheren Transport. Ein in der Abzugsplatte integrierter Elektroniksensor steuert Abzug und Transport der Beilagen und justiert sich bei Bedarf selbsttätig. Dadurch werden gleichbleibende Bedingungen beim Abzug und eine optimierte Vereinzelung der Beilagenblätter sichergestellt.

Darüber hinaus wurde die bisher mechanische Dickenkontrolle auf ein elektronisches selbstjustierendes Verfahren umgestellt sowie der Lesebereich auf das gesamte Dokument erweitert.

Mit dem neuen Beilagenanleger stärkt BÖWE SYSTEC die Position der Turbo *Premium* im Markt als Hochleistungssystem für ein breites Anwendungsspektrum.

Software der BÖWE Group.
Gut gerüstet in die Zukunft.

Mit ihren Software-Lösungen setzte die BÖWE Group im Jahr 2008 neue Maßstäbe. Es zahlte sich aus, dass der Trend zur Automatisierung im Mailroom frühzeitig erkannt und konsequent verfolgt wurde. Die prozessübergreifenden Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten führen dabei zu größtmöglicher Effizienz, Integrität und Qualität bei der Dokumentenverarbeitung. In wirtschaftlich anspruchsvollen Märkten liefern wir Kunden so ein Instrument zur Kosteneinsparung und kontinuierlichen Prozessverbesserung.

Software-Suite BÖWE *One*

Die modulare Software-Plattform BÖWE *One* bietet Kunden ein ganzheitliches Konzept zur Überwachung und Steuerung aller Arbeitsschritte im Mailroom: Durch die Aufbereitung der Daten noch vor dem Druck werden Portoeinsparungen erzielt und die Verarbeitungskapazitäten effizient genutzt. Eine lückenlose Überwachung und Protokollierung jedes verarbeiteten Dokuments eliminiert Fehlerquellen und stellt die Integrität sicher. Die zentrale Überwachung und Steuerung der kompletten Produktion führt zu höherer Transparenz und Produktivität. Auf der Fachmesse drupa 2008 wurde zudem eindrucksvoll gezeigt, wie auch Systeme von Drittanbietern (z. B. Produktionsdrucker) standortübergreifend durch das Lesesystem JETVision in BÖWE *One* eingebunden werden können.

Markteinführung BICOS 2009

Mit BICOS 2009 stellte die BÖWE Group eine neue Version der Kontroll- und Steuerungs-Software vor. Es dient als intelligente Schnittstelle zwischen dem Bediener und dem Hochleistungskuvertierer sowie zur Erfassung und Analyse von Produktionskennziffern, die auch von BÖWE *One* genutzt werden. Die intuitive Bedienung und effiziente Programmierung führen zu weiteren Produktivitätssteigerungen. Eine detaillierte Betriebsdatenerfassung und -auswertung verbessert zusätzlich die Transparenz im Mailroom.

Mit ihrem Software-Angebot rüstet die BÖWE Group ihre Kunden bereits heute für die Herausforderungen der Zukunft. Wir werden diesem Wachstumspfad folgen und zielgerichtet an der Weiterentwicklung unserer Lösungen arbeiten – stets in engem Dialog mit unseren Kunden.

CARD SOLUTIONS

BÖWE Card Solutions.
Kundenspezifische Kartenlösungen stark im Kommen.

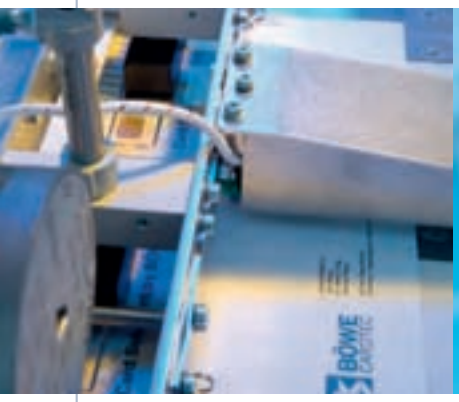
Das Geschäftsjahr 2008 war im Bereich „Card Solutions“ gekennzeichnet durch die Einführung zahlreicher neuer Produktlösungen in den drei Sparten Kartenpersonalisierung, Kartenversand und Software.

Hocheffiziente Parallelverarbeitung bei der Kartenpersonalisierung

Die wachsende Vielfalt von Kartendesigns stellt Kartendienstleister zunehmend vor die Herausforderung, immer kleinere Losgrößen unter hohem Kosten- und Zeitdruck zu personalisieren. Eine neue Funktion des Hochleistungs-Personalisierungssystems BC-alpha² erlaubt die parallele Verarbeitung unterschiedlicher Personalisierungsjobs und ermöglicht dadurch eine drastische Reduzierung von Rüstzeiten. Damit ist die BC-alpha² sowohl für hochvolumige Kartenauflagen als auch für die tägliche Produktion von Kleinstaufträgen die richtige Lösung.

Individuelle Kundenansprache durch TransPromo

Innovative Kartenemittenten nutzen den Versand von Plastikkarten zum effektiven Cross- oder Up-Selling von zusätzlichen bzw. höherwertigeren Produkten, indem sie



werbliche Inhalte, die individuell auf den Empfänger zugeschnitten sind, direkt in das Anschreiben integrieren. So kann die positive Erwartungshaltung des Kunden beim Erhalt einer personalisierten Karte auf die im Anschreiben zusätzlich beworbenen Angebote übertragen werden. Waren bislang Effizienz, Flexibilität und höchste Integrität die zentralen Anforderungen an Anlagen zum automatisierten Kartenversand, so müssen diese heute zusätzlich für die Umsetzung von sogenannten TransPromo-Kampagnen gerüstet sein: Individuelle Inhalte sowie die Gestaltung und Zusammensetzung jedes einzelnen Kartenmailings steigern die Wirksamkeit der Werbemaßnahme. Über die gezielte Platzierung der Plastikkarten innerhalb eines Mailings entsteht mehr Raum für werbliche Inhalte, die dem Dokument emotional zugeordnet werden. Dieser Trend hat sich deutlich in den bestellten PCS-Kartenversandanlagen widergespiegelt und zum Rekord-Auftragseingang im Jahr 2008 beigetragen.

Trend zur Multifunktionskarte

Während Plastikkarten bislang meist nur einem einzigen Verwendungszweck dienen und hierzu lediglich bei Herausgabe der Karte mit den entsprechenden Informationen ausgestattet werden, decken die sogenannten Multiapplikationskarten zukünftig verschiedene Verwendungsbereiche ab, wie z. B. das bargeldlose Bezahlen in Kombination mit einem Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr. Solche Karten müssen auch während der Nutzungsphase, in der sich die Karten bereits im Besitz der Karteninhaber befinden, Updates ermöglichen sowie an geänderte Anforderungen anpassbar sein. Je nach Bedarf müssen der Karte neue Anwendungen zugewiesen, ebenso wie bereits bestehende Applikationen modifiziert oder gelöscht werden können. Solche Updates können am Geldautomaten, über das Internet oder über das Mobilfunknetz durchgeführt werden. Mit BC-lifecycle hat BÖWE CARDTEC für Kartendienstleister eine ebenso sichere wie komfortable Software-Lösung entwickelt, die es erlaubt, die entsprechenden Änderungen und Updates zentral zu managen und automatisch auf den Kartenchip zu übertragen.

Ein weiterer Markttrend bei der Herausgabe von Plastikkarten ist das sogenannte „Instant Issuing“: Karten werden hier direkt bei der Beantragung personalisiert und an den Kunden ausgegeben. Die Kartenherausgeber versprechen sich hierbei neben

Maximale Geschwindigkeit bei der Chip-Personalisierung.

dem Imagegewinn eine sofortige und damit intensivere Verwendung der Karten. BC-instant ist eine intuitiv zu bedienende Software-Lösung, die alle hierfür notwendigen Teilprozesse unterstützt, angefangen von der Kundendatenerfassung über die zentrale Authentifizierung und Datenaufbereitung bis hin zur sofortigen Kartenpersonalisierung vor Ort.

Wegweisende Lösungen rund um die Plastikkarte

Das Jahr 2008 war geprägt von zahlreichen Produktinnovationen und hat erneut gezeigt, dass der Geschäftsbereich BÖWE Card Solutions gezielt auf die aktuellen Kundenanforderungen eingeht, gleichzeitig aber auch frühzeitig Markttrends erkennt und die Produktpalette vorausschauend darauf ausrichtet. Auch 2009 werden wir mit größtem Einsatz daran arbeiten, unseren Kunden wegweisende Lösungen rund um die Plastikkarte zu präsentieren.

AUSBILDUNG

Betriebliche Ausbildung.
Neue Wege gehen für mehr Perspektiven in der Zukunft.

„Die Grundlage eines jeden Staates ist die Ausbildung seiner Jugend“ hat schon Diogenes von Sinone im vierten Jahrhundert vor Christus konstatiert. Dass dies auch für den Erfolg im Geschäftsleben zutrifft ist unumstößlich. Sinnvolle Investitionen in die Nachwuchsarbeit zahlen sich doppelt aus. Man generiert Fach- und Führungskräfte gezielt für die Fachbereiche, die im eigenen Unternehmen benötigt werden, und macht die jungen Auszubildenden gleichzeitig mit den unternehmensinternen Strukturen, Arbeitsabläufen und Funktionsweisen vertraut. Zusätzlich entfallen zeit- und kostenintensive Einarbeitungszeiten für die nach der Ausbildung zu besetzenden Stellen. Nicht nur für das eigene Unternehmen ist eine intensive Nachwuchsarbeit von hoher Bedeutung, sie zeugt auch von großem Engagement für die Jugend auf dem Arbeitsmarkt.

Bereits 2008 hatte sich die BÖWE SYSTEC AG entschlossen, neue Wege in der Ausbildung zu beschreiten und im Rahmen des Projektes „hochschule dual“ der bayerischen Fachhochschulen Ausbildungsplätze für den dualen Studiengang Mechatronik einzurichten. Neben der Ausbildung im Betrieb zur Mechatronikerin bzw. zum Mechatroniker erwerben die Studenten zusätzlich einen Bachelor of Engineering im Fachbereich Mechatronik an der Fachhochschule Augsburg. Diese neue Ausbildungsmöglichkeit nutzt die Synergien der praxisnahen betrieblichen Ausbildung einerseits und des fachübergreifend, wissenschaftlich akademischen Ansatzes der Hochschule andererseits. Im September 2008 wurden bei BÖWE SYSTEC erstmals zwei Ausbildungsplätze für das Verbundstudium Mechatronik bereitgestellt.

Im Jahr 2008 stellte BÖWE SYSTEC darüber hinaus die Weichen und traf alle notwendigen Vorbereitungen, um ab September 2009 das Berufsbild des Technischen Zeichners/der Technischen Zeichnerin neu mit in das betriebliche Ausbildungsprogramm aufzunehmen. Mit gewohnt tatkräftiger Unterstützung der betriebseigenen Lehrwerkstatt, aber auch mit der hohen fachlichen Kompetenz von Mitarbeitern aus den Fachabteilungen soll hier gezielt Nachwuchs aus den eigenen Reihen ausgebildet werden, der im Anschluss an die Ausbildung direkt in die Arbeitsprozesse integriert werden kann. Für Auszubildende gleichermaßen wie für das Unternehmen ergeben sich hier ganz neue Perspektiven.

Umweltmanagement.
Verantwortung und Nachhaltigkeit für Mitarbeiter und Umwelt.

Bereits im Jahr 1998 wurde in Augsburg ein konsequentes Umweltmanagement eingeführt, das im Jahr darauf erstmals nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert wurde. Seitdem wird bei BÖWE SYSTEC ein verantwortungsvolles, Ressourcen schonendes Wirtschaften mit der gebotenen ökologischen Umsicht sehr ernst genommen – im Alltag ebenso wie bei grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen.

Das Engagement der BÖWE SYSTEC AG umfasst die aktive Umsetzung einer jährlich erstellten Projektliste, welche umweltverträgliche Entsorgung und Recycling-Maßnahmen, Ressourcen- und Materialeinsparungen, Reduzierung von Emissionen und Schadstoffen, Energiesparmaßnahmen bis hin zu Gesundheitsförderung, Ergonomieverbesserung am Arbeitsplatz und Werkssicherheit umfasst – zum Schutz aller Mitarbeiter und unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bildet hier nur einen Mindeststandard; initiativ werden auf Nachhaltigkeit abzielende Prozesse vorangetrieben und systematisch überwacht.

Ob in der Produktion oder Administration, jeder einzelne Mitarbeiter wird motiviert, sich verantwortungsvoll und umweltbewusst zu verhalten und dies im täglichen Berufsalltag zu leben. Zehn ausformulierte Statuten dienen hierbei unternehmensweit als Richtlinie. Um jeden Mitarbeiter für Belange der eigenen Gesundheit und der Umwelt zu sensibilisieren, findet zudem jedes Jahr ein Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“ statt, bei dem die Teilnehmer von der BÖWE SYSTEC AG ausgeschriebene Preise gewinnen können.

Nicht zuletzt wird auch auf Produktebene versucht, aktuellen und zukünftigen Anforderungen an Energieverbrauch, Emissionen und Ergonomie zu entsprechen. Alle produzierten Anlagen werden in unserem Unternehmen so konzipiert, dass möglichst wenige Papierbeschädigungen und Fehlverarbeitungen auftreten, wobei sowohl die laufende Papierverarbeitung als auch Nachdrucke von der Software intelligent gesteuert und damit beträchtliche Papiereinsparungen ermöglicht werden.

LAGEBERICHT DES BÖWE SYSTEC-KONZERNS

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

BÖWE SYSTEC ist mit mehr als 20 Vertriebstochtergesellschaften und mehreren Produktionsunternehmen ein international agierender Anbieter von Lösungen rund um den Mailroom. Das Produktportfolio umfasst dabei Kuvertier-, Postsortier- und Postprüfsysteme, Systeme zur Druckvor- und Druckweiterverarbeitung sowie verschiedene weitere Anlagen für den automatisierten Postversand. Dabei bietet BÖWE SYSTEC neben technologisch führenden Systemen seinen Kunden auch maßgeschneiderte Software-Lösungen zur Produktionsüberwachung und -analyse, zur Vernetzung verschiedener Systeme und Standorte und zur Optimierung des Produktionsprozesses sowie umfassende Serviceleistungen.

Die weltweite Geschäftstätigkeit bedingt eine hohe Bedeutung der Wechselkursrelationen zwischen dem Euro und jenen Währungen, welche in den jeweiligen Absatzmärkten relevant sind. Insbesondere sind dabei für die BÖWE Group der US-Dollar, der japanische Yen und das britische Pfund bedeutend. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte BÖWE SYSTEC mehr als 60 % des Geschäftsvolumens auf dem nordamerikanischen Markt. Folglich beeinflusst die Entwicklung des Wechselkurses zwischen dem US-Dollar und dem Euro Umsatz und Ergebnis der Gruppe erheblich. Innerhalb des Geschäftsjahres 2008 war die US-amerikanische Währung sehr volatil. Für BÖWE SYSTEC hatte dies einen deutlich spürbaren, überwiegend negativen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der BÖWE SYSTEC AG ist zugleich das Leitungsorgan des BÖWE SYSTEC-Konzerns. Dem Vorstand obliegt die strategische Führung des Unternehmens mit dem Ziel, durch wettbewerbsfähige Produkte und Leistungen profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder folgen der Regelung der Geschäftsordnung des Vorstands. Der Vorstandsvorsitzende ist übergreifend für die Unternehmensentwicklung und Konzernkommunikation verantwortlich.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und arbeitet zum Wohle der Gesellschaft eng mit ihm zusammen. Er überwacht die Geschäftsführung in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebenen Rahmen sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung als Genehmigungsorgan eingebunden.

Über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Vergütungsbericht im Anhang unter Abschnitt 30 ausführlich berichtet.

Steuerungssystem und Wertemanagement

Das Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, die Marktanteile auf allen für BÖWE SYSTEC relevanten Märkten im Sinne eines nachhaltigen Wachstums zu steigern und die Ertragskraft weiter auszubauen. Gleichzeitig gilt es, die Bilanzstruktur zu verbessern und die Nettofinanzschulden zu reduzieren. Daraus leiten sich die Hauptsteuerungsgrößen ab.

Auf Basis einer vom Markt bestimmten Umsatzentwicklung gilt es, die Ertragskraft des Unternehmens überproportional zu steigern. Als Messgröße dient dabei das betriebliche Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) in Verbindung mit der EBITDA-Umsatzrendite (EBITDA/Umsatz), ermittelt nach IFRS. Durch aktives Kostenmanagement sowie durch hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen werden international wettbewerbsfähige Renditen angestrebt.

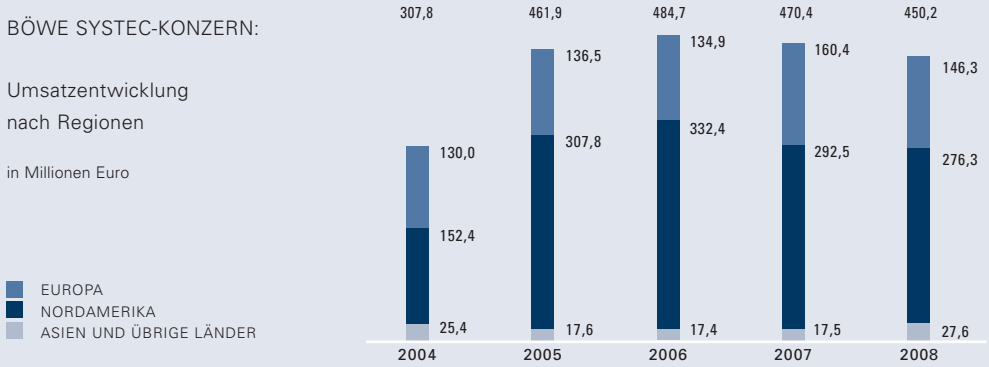
Zusätzlich wird die kontinuierliche Reduzierung des operativen Netto-Vermögens und damit der Kapitalrendite (EBITDA/operatives Nettovermögen) als wesentliche Voraussetzung der Steigerung des Unternehmenswertes angesehen.

Konjunktur

Die Phase starker Expansion der Weltwirtschaft ist im Jahr 2008 zu Ende gegangen. Die Zuspitzung der Finanzmarktkrise hat Schockwellen durch die Weltwirtschaft gesandt und zu einer ungewöhnlich starken Abwärtsdynamik geführt. In den Industrieländern schwächte sich die Konjunktur nach einem kräftigen Produktionsanstieg zu Jahresbeginn ab Mitte des Jahres 2008 zusehends ab. Im Verlauf des Jahres endete auch der Aufschwung in den Schwellenländern. Im vierten Quartal 2008 ist die weltwirtschaftliche Aktivität regelrecht eingebrochen. Unter dem Rückgang der Wirtschaftstätigkeit zum Jahresende haben im Inland besonders die Hersteller von Investitionsgütern wie Maschinen und Anlagen gelitten.

Branchenentwicklung und Wettbewerbsumfeld

Besonderen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der BÖWE Group hat der bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Zusammenschluss von Dienstleistungsunternehmen. Immer mehr Unternehmen zentralisieren ihren Postversand in einem Mailroom oder beauftragen externe Mailing-Center. Die Folge ist eine Konzentration größerer Postvolumina an wenigen Standorten, wodurch die Voraussetzungen für den rationellen Einsatz von Hochleistungs-Kuvertiersystemen geschaffen werden.



Für die BÖWE Group bedeutet dies eine Zunahme des Marktvolumens für Mailroom Management-Systeme und entsprechende Dienstleistungen. Inzwischen zählen Dienstleistungsunternehmen zu den größten Kundengruppen von BÖWE SYSTEC.

Sowohl Dienstleistungsunternehmen also auch viele andere Kunden im Bereich Mailroom Management blieben von den Auswirkungen der sich ausweitenden Finanzkrise nicht verschont. Ein Rückgang ihrer Geschäftstätigkeit gepaart mit zunehmend restriktiver Kreditvergabe führte gegen Jahresende 2008 zu einer zunehmenden Verschiebung von Investitionen. Rückläufige Auftragseingänge in der gesamten Mailroom Management-Branche waren die Folge.

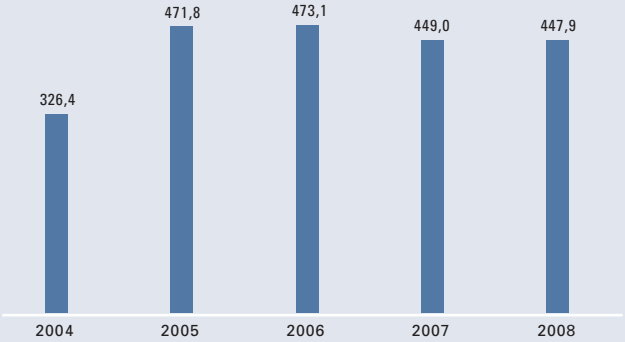
Geschäftsentwicklung des BÖWE SYSTEC-Konzerns

Im BÖWE SYSTEC-Konzern ergab sich im Geschäftsjahr 2008 keine Änderung des Konsolidierungskreises. Seit der Übernahme der restlichen 50 % der Anteile an Lasermax Roll Systems (LRS) zu Beginn des zweiten Halbjahres 2007 erfolgte keine wesentliche Veränderung. Seither ist der Weltmarktführer im Bereich Druckvor- und Druckweiterverarbeitung, LRS, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft und wird damit im Konzernabschluss der BÖWE Group vollkonsolidiert.

Umsatzentwicklung

Die BÖWE Group erfasst Umsätze grundsätzlich in dem regionalen Segment, in dem der Umsatz mit konzernfremden Dritten realisiert wird und damit nicht zwingend in der Region, in der die Produkte installiert werden. Daher werden zum Beispiel Lieferungen an Generalvertretungen im Ausland als deutsche Umsätze erfasst, da die Waren von Deutschland aus fakturiert werden und dann den Konzern verlassen.

Der Konzernumsatz ging im Geschäftsjahr 2008 um 4,3 % auf 450,2 Mio. Euro zurück. Mit rund 17 Mio. Euro war der überwiegende Teil des Umsatzrückganges im letzten Quartal des Geschäftsjahres eingetreten. Der positive Effekt aus der Vollkonsolidierung von Lasermax Roll Systems während des gesamten Jahres 2008 von rund 19 Mio. Euro wurde vollständig ausgeglichen durch negative Währungskurseffekte in gleicher Höhe. Diese waren überwiegend durch den US-Dollar verursacht.



BÖWE SYSTEC-KONZERN:

Auftragseingangsentwicklung

in Millionen Euro

In Nordamerika wurden wie im Vorjahr mehr als 60 % der Konzernumsätze erzielt. Der Umsatz dieser Region sank jedoch um 5,5 % auf 276,3 Mio. Euro ab und verursacht damit 80 % des gesamten Umsatzrückgangs im Konzern. Der Umsatzrückgang ergab sich vor allem aus dem Geschäft mit Kuvertieranwendungen aus amerikanischer Produktion und aus dem Scannergeschäft. Der akquisitionsbedingte Umsatzzuwachs aus der amerikanischen Geschäftstätigkeit von LRS konnte die negativen Währungseffekte dabei nicht vollständig ausgleichen. Bereinigt um diese beiden Sondereffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 4,5 % zum Vorjahr.

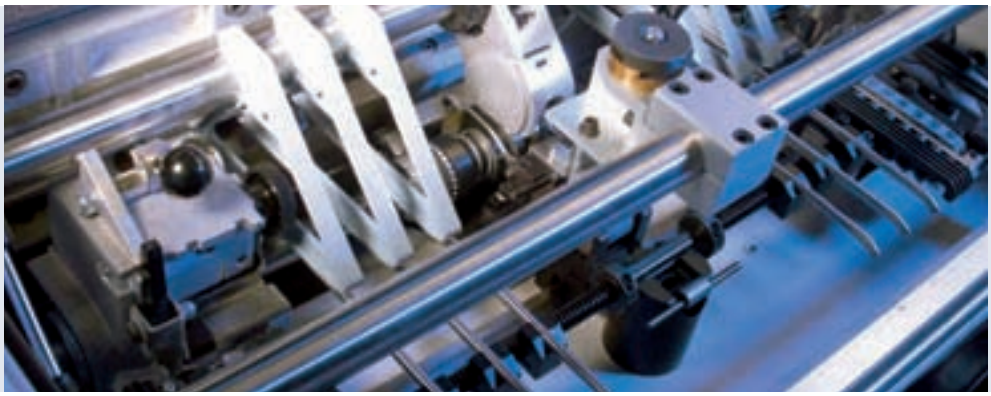
Eine stabilere Umsatzentwicklung zeigte das Inlandsgeschäft, welches mit rund 58 Mio. Euro nur knapp 2% unter dem Vorjahreswert blieb. Hierbei konnte der Umsatzrückgang bei Sortiersystemen teilweise durch zusätzliches Servicegeschäft ausgeglichen werden. Im Segment Europa war ein Umsatzrückgang um rund 13 % auf 89 Mio. Euro eingetreten, der vor allem in den Vertriebsgebieten Frankreich, Großbritannien und Italien zu verzeichnen war. Die Region Japan (Rest of World) erreichte einen Anstieg des Umsatzbeitrags zum Konzern um 58 % auf rund 28 Mio. Euro, was überwiegend durch die Abwicklung eines Großprojekts bestimmt wurde.

Der Konzernumsatz aus Serviceleistungen blieb nahezu konstant und erreichte im Geschäftsjahr 2008 ein Volumen von 203 Mio. Euro bzw. einen Anteil von 45 %. Das Servicegeschäft stellt für den BÖWE SYSTEC-Konzern eine stabile und weitgehend konjunkturunabhängige Umsatzbasis dar.

Auftragseingang

Die BÖWE Group erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Bestellvolumen von 447,9 Mio. Euro (Vorjahr 449,0 Mio. Euro). Negativen Währungseffekten in Höhe von 12,4 Mio. Euro standen dabei positive Effekte aus der ganzjährigen Vollkonsolidierung von Lasermax Roll Systems in Höhe von 21,9 Mio. Euro gegenüber. Im Verlauf des vierten Quartals war ein deutlicher Rückgang der Bestellvolumen gegenüber den ersten drei Quartalen 2008 eingetreten und der Vorjahresvergleichswert für das Quartal konjunkturbedingt deutlich unterschritten worden.

In Nordamerika konnten mit 274,2 Mio. Euro gut 61 % des konsolidierten Auftragseingangs erzielt werden. Der Vorjahresvergleichswert von 265,7 Mio. Euro wurde aufgrund



der positiven Effekte durch LRS übertroffen, während die Auftragseingänge der US-Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL organisch um 5% zurückgingen.

Im Segment Deutschland lag das Bestellvolumen mit 56,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. In Europa gingen die Auftragseingänge im Jahresvergleich um rund 12 % auf 91,3 Mio. Euro zurück. Im Wesentlichen waren hiervon die Tochtergesellschaften in Großbritannien, den Benelux-Staaten und Frankreich betroffen, welche im vorangegangenen Jahr sehr erfolgreich waren. Als Folge der verzögerten Liberalisierung der Postmärkte in einzelnen Ländern Europas waren insbesondere die Auftragseingänge für Sortierlösungen deutlich zurückgegangen. Einen erfreulichen Anstieg der Auftragseingänge verzeichnete die japanische Tochtergesellschaft. Dadurch stieg der entsprechende Wert für die Region Rest of World gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr um rund 22 % auf 26,4 Mio. Euro.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der BÖWE Group belief sich zum Jahresende 2008 auf 60,2 Mio. Euro und lag damit um 2,4 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des vorangegangenen Jahres. Der aus dem schwachen Neugeschäft zum Jahresende resultierende Rückgang konnte dabei teilweise durch positive Währungseffekte in Höhe von 2,0 Mio. Euro ausgeglichen werden.

Mehr als die Hälfte der zum Jahresende vorliegenden Konzernauftragsbestände entfielen auf Kunden in Nordamerika. Mit umgerechnet 35,0 Mio. Euro erreichte der Auftragsbestand der US-Tochtergesellschaften einen Wert knapp unterhalb der Vorjahresmarke von 37,1 Mio. Euro.

Der Auftragsbestand der inländischen Konzerngesellschaften erreichte zum Ende des Geschäftsjahres 7,7 Mio. Euro nach 9,3 Mio. Euro Ende Dezember 2007. Demgegenüber verzeichnete die BÖWE Group im restlichen Europa eine Steigerung ihres Auftragsbestands um 2,5 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro.

Die Region Rest of World verzeichnete einen Rückgang des Auftragsbestands zum Bilanzstichtag 2008 auf umgerechnet 5,8 Mio. Euro, der vollständig auf den japanischen Markt entfiel.

BÖWE SYSTEC-KONZERN:

Gesamtinvestitionen und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

in Millionen Euro

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
GESAMTINVESTITIONEN INKLUSIVE FINANZANLAGEN

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 tätigte der BÖWE SYSTEC-Konzern Investitionen in einer Gesamthöhe von 54,0 Mio. Euro nach 18,7 Mio. Euro im Vorjahr. Mit 42,8 Mio. Euro entfiel der weitaus größte Anteil auf Investitionen in Sachanlagevermögen. Darin enthalten sind in erster Linie die Übernahme des Leasingvertrags für die Immobilie am Hauptsitz des Konzerns in Augsburg verbunden mit dem Erwerb eines Ankaufsrechtes. Diese Entscheidung wurde zur langfristigen Absicherung des Firmenstandorts getroffen.

Auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen entfielen 11,2 Mio. Euro und damit 2,4 Mio. Euro mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr. Diese betrafen überwiegend Entwicklungsprojekte zur Verbesserung der Wettbewerbsposition.

Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 50,5 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr 18,2 Mio. Euro). Dabei resultierten 33,5 Mio. Euro aus der Wertberichtigung des Firmenwertes für BÖWE BELL + HOWELL.

Forschung und Entwicklung

Im Wettbewerb der Anbieter für Mailroom Management-Systeme spielen Innovationen eine tragende Rolle. BÖWE SYSTEC hat sich innerhalb der Branche eine technologische Spitzenposition erarbeitet. Diese beruht auf dem Anspruch, das Produktportfolio stets auf dem modernsten technologischen Stand zu halten und gleichzeitig durch innovative Neuentwicklungen den spezifischen Wünschen der Kunden entgegenzukommen. Einen entsprechend hohen Stellenwert nimmt die Forschung und Entwicklung im BÖWE SYSTEC-Konzern ein.

So waren zum Ende des Geschäftsjahres im gesamten Konzern 306 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Mit 16,6 Mio. Euro belaufen sich die in diesem Bereich getätigten Aufwendungen auf 6,7 % des Produktumsatzes.

Die Entwicklungsaktivitäten umfassen das ganze Produktportfolio. Hierzu zählen Hochleistungskuvertieranlagen, Systeme zur Kartenpersonalisierung und zum Versand von Plastikkarten, Systeme zur Druckvor- und Druckweiterverarbeitung, Postprüf- und Postsortieranlagen, Hochleistungsscanner sowie Software für die Automatisierung und Optimierung der Mailroom-Systeme.

Das bewährte Modulkonzept im Hardware-Bereich bildet weiterhin die Grundlage der Produktphilosophie von BÖWE SYSTEC. Es ermöglicht, Neuentwicklungen schnell in das bestehende Produktprogramm aufzunehmen und in die Anlagenserien zu integrieren. Zudem ermöglicht es, flexibel auf Kundenanforderungen einzugehen und sichert dennoch eine hohe Produktivität und Flexibilität in der Produktion bei BÖWE SYSTEC. Des Weiteren gewährt es dem Kunden einen hohen Investitionsschutz, da er jederzeit seine installierten Anlagen erweitern bzw. Anlagenteile durch leistungsstärkere Neuentwicklungen ersetzen kann. Mit der automatischen Jobumstellung *B*IPS bietet BÖWE SYSTEC dem Kunden die Möglichkeit, Rüstzeiten zu reduzieren und so Flexibilität und Produktivität im Mailroom optimal zu verbinden. Somit bietet BÖWE SYSTEC den Kunden im Dienstleistungsmarkt die technologischen Voraussetzungen, um den Anforderungen aus häufig wechselnden Jobs im Mailroom erfolgreich zu begegnen.

Die Neuentwicklungen im Hardware-Bereich stehen im Zeichen der Produktivitätssteigerung bei der Dokumentenverarbeitung und tragen zu einer beträchtlichen Erhöhung der Durchsatzmengen der Kuvertiersysteme bei. Hierfür wurden sowohl neue Komponenten entwickelt als auch bewährte Systemelemente zukunftsorientiert optimiert. Die Innovationen decken den gesamten Zuführprozess ab, vom Schneiden über das Zusammenführen bis hin zum Sammeln der zu verarbeitenden Dokumente. Die Produktivitätssteigerungen werden sowohl durch die Erhöhung der Verarbeitungsgeschwindigkeiten als auch durch reduzierte Ein- und Umstellzeiten der Komponenten erreicht. Im Vordergrund steht die Steigerung der Produktivität der Gesamtanlage.

Die Entwicklungsaktivitäten von BÖWE SYSTEC im Software-Bereich tragen dem anhaltenden Trend zur Automatisierung im Mailroom Rechnung. Zunehmend kommen Software-Lösungen zur Steuerung und Verfolgung der Produktionsprozesse im Mailroom, zur Qualitäts- und Integritätsüberwachung in den Anlagen sowie zur Vernetzung von Produktionsstandorten zum Einsatz. Diese Instrumente zur Kosteneinsparung und kontinuierlichen Prozessverbesserung werden von unseren Software-Entwicklern permanent weiterentwickelt und ausgebaut. Mit BICOS 2009 konnte eine neue Version der Kontroll- und Steuerungs-Software fertiggestellt werden. Es dient als intelligente Schnittstelle zwischen dem Bediener und dem Hochleistungskuvertierer sowie zur Erfassung und Analyse von Produktionskennziffern. Durch das neu entwickelte Lesesystem JETVision ist es nun auch möglich, Systeme von Drittanbietern (z. B. Pro-

duktionsdrucker) in die Software-Plattform BÖWE *One* einzubinden und dem Kunden so ein ganzheitliches Konzept zur Überwachung und Steuerung aller Arbeitsschritte im Mailroom anzubieten.

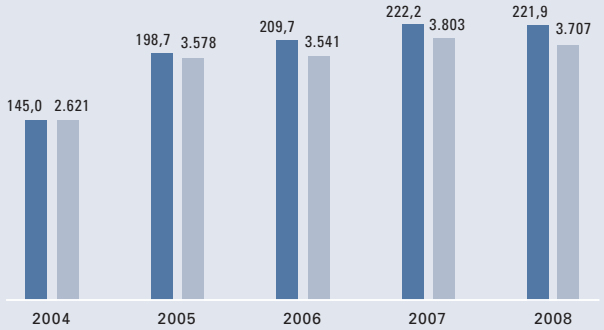
Immer deutlicher zeigt sich, dass erfolgreiche Lösungen zunehmend aus der Kombination von Hardware und Software entstehen. Diese Entwicklung wurde von BÖWE SYSTEC frühzeitig erkannt. Entsprechend eng erfolgt die Zusammenarbeit beider Bereiche bei BÖWE SYSTEC. Der Trend zu hochwertig gestalteten Dokumenten, der zunehmende Einsatz von Farbdruck und die aufkommende TransPromo-Kommunikation gehen mit dem Wunsch des Kunden einher, dass nur qualitativ hochwertige Dokumente an den Empfänger versendet werden. Hierzu müssen Dokumente erkannt werden, die beispielsweise aufgrund eines Fehldrucks, Verunreinigungen oder eines falschen Logos dem Mailing-Prozess entzogen werden sollen. Mit der Kameralesung VEKtor können im laufenden Betrieb einer Kuvertieranlage die Dokumente nahezu komplett gelesen werden. Die Software gleicht dann die Qualität des Dokuments mit den Qualitätsvorgaben des Kunden ab und initiiert bei Abweichungen das automatische Aussteuern des Dokuments durch die Kuvertieranlage.

Die Entwicklungsaktivitäten im Bereich „Card Solutions“ sind gekennzeichnet durch die Einführung zahlreicher Produktinnovationen in den drei Sparten Kartenpersonalisierung, Kartenversand und Software-Lösungen. Das Hochleistungs-Personalisierungssystem BC-alpha² erlaubt nun die hocheffiziente Parallelverarbeitung unterschiedlicher Personalisierungsjobs und bietet somit eine Lösung, die wachsende Vielfalt von Kartendesigns bei gleichzeitig sinkenden Losgrößen effizient zu personalisieren. TransPromo-Kommunikation stellt auch im Bereich Plastikkarten einen wichtigen Markttrend dar.

Durch die Entwicklungsaktivitäten bei den Kartenversandanlagen konnte der Freiheitsgrad bei der Gestaltung und Zusammensetzung jedes einzelnen Kartenmailings deutlich erhöht werden und dies bei gleichzeitiger Gewährleistung der Effizienz und höchster Integrität. Mit den Neuentwicklungen ist die BÖWE SYSTEC somit im automatisierten Kartenversand für die Umsetzung von TransPromo-Kampagnen bestens aufgestellt.

BÖWE SYSTEC-KONZERN:

Personalaufwand
und Mitarbeiter



Mitarbeiter

Die BÖWE Group beschäftigte am Jahresende 2008 weltweit 3.684 Mitarbeiter. Gegenüber dem Ende des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang um 102 Mitarbeiter. Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften verzeichneten eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl um 23 auf 965 Beschäftigte, während die ausländischen Gesellschaften insgesamt 2.719 Personen (Vorjahr 2.798) beschäftigten.

Dank an alle Mitarbeiter und Belegschaftsvertretungen

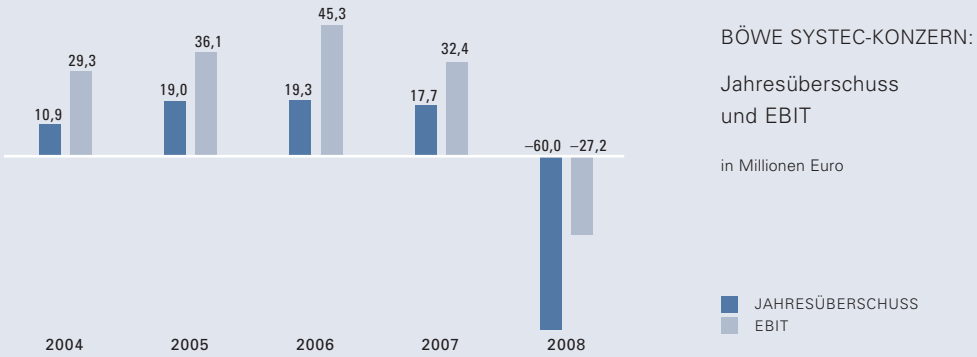
Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit, mit der sie durch Initiative und Fachwissen entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Der Dank gilt auch den Belegschaftsvertretern für ein stabiles Klima gegenseitigen Vertrauens und das Verständnis, im gemeinsamen Interesse für das Unternehmen zu handeln. Es bleibt wichtig für die globale Wettbewerbsfähigkeit, auch künftig auf Veränderungen des Marktes und Nachfrageschwankungen flexibel eingehen zu können.

Ertragslage

Die Ertragsentwicklung des BÖWE SYSTEC-Konzerns war im Geschäftsjahr 2008 deutlich geprägt durch die konjunkturelle Abschwächung und die Auswirkungen der Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte. Mit einem Konzernumsatz von 450,2 Mio. Euro konnte die ursprünglich angestrebte Steigerung gegenüber dem Vorjahr nicht erreicht werden. Außerdem ergab sich die Notwendigkeit, eine Anpassung des Firmenwertes von BÖWE BELL + HOWELL in Höhe von 33,5 Mio. Euro vorzunehmen. Das Jahresergebnis belief sich, vor allem infolge der Goodwillabschreibung sowie infolge von vorsorglich vorgenommenen Wertberichtigungen auf Ausleihungen in Höhe von 17,3 Mio. Euro, auf –60,0 Mio. Euro im Berichtsjahr nach 17,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007.

Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 23,3 Mio. Euro nach 50,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang von rund 27,3 Mio. Euro resultierte einerseits aus einem um 12,8 Mio. Euro reduzierten Bruttogewinn. Dieser lag, bei einer leicht schwächeren Bruttomarge vom Umsatz, größtenteils umsatzbedingt unter dem Vorjahr. Andererseits verzeichneten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Anstieg um 13,7 Mio. Euro durch Einmalbe-



lastungen im Zuge der Restrukturierung und Fokussierung auf das Kerngeschäft, durch Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte sowie durch erhöhte Kursverluste. Die Summe der Vertriebs- und Verwaltungskosten konnte um rund 2,3 Mio. Euro verringert werden, während die zukunftsorientierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 0,9 Mio. Euro ausgeweitet wurden. Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge zeigte einen Rückgang, welcher vollständig durch geringere Währungskurserträge begründet war. Durch diese Veränderungen sank die EBITDA-Umsatzrendite auf 5,2 % nach 10,8 % im Vorjahr.

Vor allem infolge der Goodwillabschreibung sowie sonstigen Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der laufenden Restrukturierung belief sich das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf einen Verlust von –27,2 Mio. Euro, während im Vorjahr ein EBIT von 32,4 Mio. Euro erreicht wurde. Im regionalen Segment Deutschland wurde mit einem EBIT von 7,7 Mio. Euro wie im Vorjahr (13,9 Mio. Euro) der höchste Anteil am Konzernertrag erzielt. Die EBIT-Rendite lag hier bei 6 % nach knapp 12 % im Vorjahr. Einen deutlichen Rückgang weist das Segment Europa auf mit einem EBIT von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro) und einer Umsatzrendite von 2,3 % (Vorjahr 5,6 %). Aufgrund der Absatzrückgänge infolge der Konjunkturkrise und durch die notwendig gewordene Wertberichtigung auf den Goodwill war das EBIT im umsatzmäßig größten Segment USA auf –31,2 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro) deutlich abgesunken. Im Segment Rest of World verbesserte sich das EBIT von 0,5 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2008.

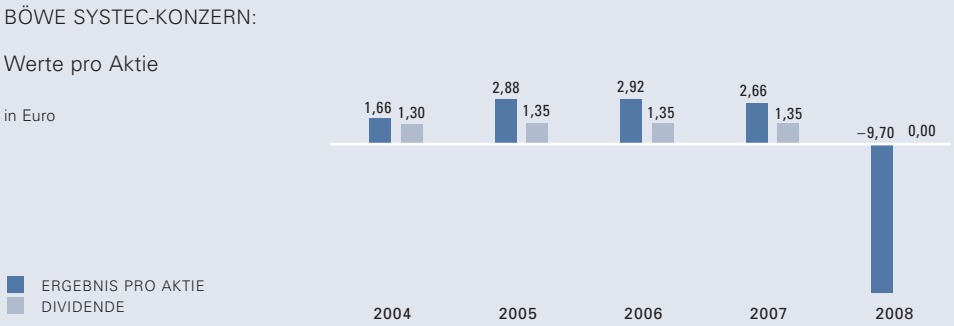
Aufwandsentwicklung / Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Summe der Gemeinkosten belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 136,6 Mio. Euro, was einem Rückgang um 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bezogen auf den Umsatz erhöhte sich der Gemeinkostenanteil von 29,3 % in 2007 auf 30,3 % in 2008.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beliefen sich auf einen saldierten Aufwand von 8,6 Mio. Euro, während im Vorjahr ein positiver Saldo von 6,1 Mio. Euro entstanden war.

Finanzergebnis

Das saldierte Zinsergebnis aus den sonstigen Zinserträgen und Zinsaufwendungen ergab einen Aufwand von 14,4 Mio. Euro nach 18,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Verbesserung



resultierte zum überwiegenden Teil aus der Ausgabe der Hybridanleihe im Umfang von 40 Mio. Euro, die im Dezember 2007 erfolgte. Im Vorjahr ergab sich zusätzlich ein Ergebnisbeitrag aus dem at equity bilanzierten Gewinn von Lasermax Roll Systems im ersten Halbjahr von 0,9 Mio. Euro.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand belief sich auf 1,1 Mio. Euro, während im Vorjahr ein Steuerertrag in Höhe von 2,7 Mio. Euro ausgewiesen werden konnte. Die Position enthielt als wesentlichen Einzelposten einen einmaligen Sonderertrag aus der Auflösung von nicht mehr erforderlichen Steuerrückstellungen aus Vorjahren.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie

Das Konzernjahresergebnis zeigte einen Verlust von –60,0 Mio. Euro gegenüber einem Vorjahresüberschuss von 17,7 Mio. Euro. Vom Jahresergebnis entfallen 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) auf die Inhaber von Hybridkapital, welches im Dezember 2007 zur Stärkung der Kapitalbasis des Konzerns platziert wurde. Das Ergebnis pro Aktie belief sich bei einem unveränderten gewichteten Durchschnitt von 6,6 Mio. Aktien im Geschäftsjahr 2008 auf –9,70 Euro (unverwässert und verwässert) gegenüber 2,66 Euro im Vorjahr.

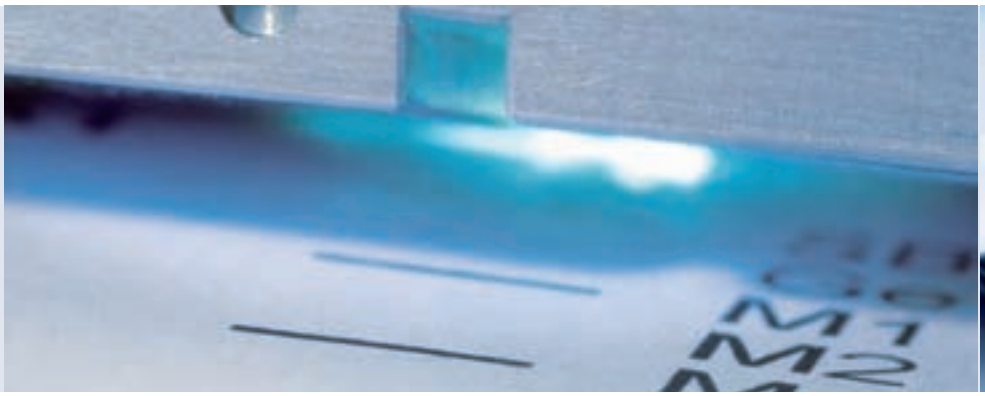
Verwendung des Bilanzgewinnes 2008

Aufsichtsrat und Vorstand der BÖWE SYSTEC AG werden der 2009 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn 2008 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des BÖWE SYSTEC-Konzerns war im vergangenen Geschäftsjahr deutlich geprägt durch die konjunkturelle Abschwächung und die Auswirkungen der Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte. So ergab sich die Notwendigkeit, bedingt durch niedrigere Wachstumsperspektiven, eine Anpassung des Firmenwertes von BÖWE BELL + HOWELL in Höhe von 33,5 Mio. Euro vorzunehmen.

Wenig erfreulich war die Entwicklung des operativen Cashflow. Er belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 12,5 Mio. Euro und lag damit um 23,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.



Die Konzernbilanz der BÖWE Group wies zum Geschäftsjahresende 2008 eine gegenüber dem Vorjahr um 33,7 Mio. Euro reduzierte Bilanzsumme von 532,0 Mio. Euro auf. Neben Wechselkurseffekten, insbesondere aus der Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Einzelbilanzen von Gesellschaften in den USA, trugen vor allem die teilweise Wertberichtigung des Firmenwertes sowie die Wertberichtigung auf Ausleihungen zum Rückgang der Bilanzsumme bei.

Kurzfristige Vermögenswerte gingen gegenüber dem Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres um 31,2 Mio. Euro auf 206,8 Mio. Euro zurück. Einem nahezu unveränderten Vorratsbestand von 103,6 Mio. Euro standen dabei ein Rückgang der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 12,5 Mio. Euro auf 95,5 Mio. Euro sowie ein Rückgang der liquiden Mittel um 18,8 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro gegenüber.

Die langfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Rückgang von 327,7 Mio. Euro am Ende des Vorjahres auf 325,1 Mio. Euro am Jahresende 2008. Darin enthalten ist einerseits eine Zunahme der Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr um 35,7 Mio. Euro auf 68,6 Mio. Euro. Hier spiegelt sich vor allem die Übernahme des Leasingvertrags für eine Immobilie am Hauptsitz des Konzerns in Augsburg wider. Andererseits führte die Wertberichtigung der Ausleihungen zu einem Rückgang der finanziellen Vermögenswerte um 16,2 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro.

Ein Rückgang um 21,7 Mio. Euro ergab sich bei den immateriellen Vermögenswerten infolge der Goodwillanpassung zum Bilanzstichtag. Währungsumrechnungseffekte erhöhten das Anlagevermögen im Jahresvergleich um insgesamt rund 12 Mio. Euro.

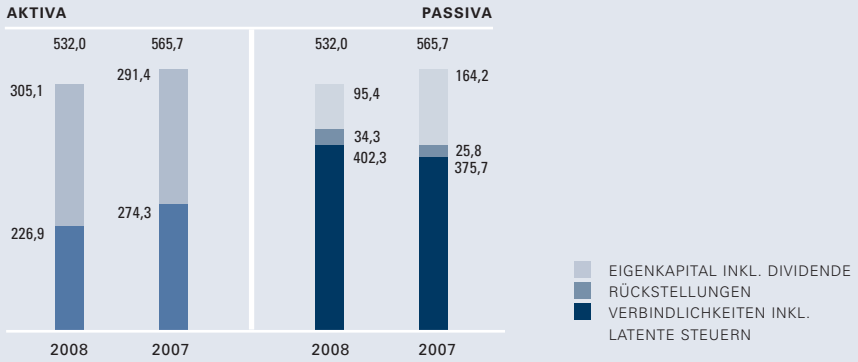
Auf der Passivseite der Konzernbilanz waren in erster Linie eine Veränderung der Fristigkeit der Schulden sowie ein gegenüber dem Vorjahr reduziertes Eigenkapital zu verzeichnen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 hat die BÖWE SYSTEC AG die Financial Covenants in vier Kreditverträgen nicht eingehalten. Aus diesem Grund wurden sämtliche von der Covenantverletzung betroffenen Finanzierungen als kurzfristige Finanzierungen ausgewiesen. Im Rahmen verschiedener Gespräche mit den Banken verzichteten diese auf die Geltendmachung von Rechten wie z. B. auf die Geltendmachung von Sonderkündigungsrechten aus der Verletzung der Covenants innerhalb des Geschäftsjahres 2008 sowie zum 31. Dezember 2008.

Während die kurzfristigen Verbindlichkeiten der BÖWE Group sich zum Jahresende 2008 somit auf 316,5 Mio. Euro erhöhten (Vorjahr 169,7 Mio. Euro), gingen die

BÖWE SYSTEC-KONZERN:

Bilanzvergleich mit dem Vorjahr

in Mio. Euro



langfristigen Schulden um 111,7 Mio. Euro auf 120,1 Mio. Euro zurück. Gegenüber dem Ende des Vorjahres ergab sich damit insgesamt ein Anstieg der Schulden um 35,1 Mio. Euro, was sich im Wesentlichen aus dem am Standort Augsburg übernommenen Leasingvertrag herleitet.

Bei den kurzfristigen Schulden stand dem Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 153,5 Mio. Euro auf 199,4 Mio. Euro ein umsatzbedingter Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,1 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro gegenüber.

Die Verminderung der langfristigen Schulden resultierte zum größten Teil aus der Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 111,2 Mio. Euro auf 78,5 Mio. Euro zurückgingen.

Mit den Finanzierern wurde in umfangreichen Gesprächen ein detailliertes Finanzierungskonzept erarbeitet, das in Art und Umfang mit der bisherigen Finanzierungsstruktur übereinstimmt. Die Finanzierer haben Mitte Juni 2009 die grundsätzliche Zustimmung zu dem Finanzierungskonzept gegeben, mit der Maßgabe, dass als Bestandteil der Refinanzierung ein Kredit durch die KfW gewährt wird. Die entsprechenden Gremien der KfW haben hierzu ebenfalls ihre Zustimmung erteilt.

Das Konzerneigenkapital der BÖWE Group belief sich zum Jahresende 2008 auf 95,4 Mio. Euro und lag damit um 68,8 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Die Schmälerung des Eigenkapitals ergab sich in erster Linie aus dem Nettoverlust des Geschäftsjahres in Höhe von 60,0 Mio. Euro sowie der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 8,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote sank von 29,0 % auf 17,9 %.

Die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns war wesentlich beeinflusst durch einen geringeren Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie den Maßnahmen zur Standortsicherung an der Konzernzentrale in Augsburg. In Summe beliefen sich die Nettofinanzverbindlichkeiten der BÖWE Group auf 270,2 Mio. Euro nach 209,1 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2007.

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären, dass die BÖWE SYSTEC AG bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit dem Management von Chancen und Risiken verbunden. Ein wirksames Risikomanagement unterstützt den BÖWE SYSTEC-Konzern durch eine frühzeitige Identifizierung und eine aktive Steuerung von Chancen und Risiken. Vor dem Hintergrund der dynamischen Marktveränderungen in den von BÖWE SYSTEC bedienten Kundengruppen und der gewachsenen Komplexität des Geschäftsmodells ist ein effektives Risikomanagement unerlässlich.

Der Vorstand des BÖWE SYSTEC-Konzerns hat zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von relevanten Risiken auf Basis der Vorgaben der einschlägigen Normen ein konzerneinheitliches Risikomanagement festgelegt. Das Risikomanagement ist Bestandteil der konzernweiten Planung und Steuerung für die BÖWE SYSTEC-Gruppe.

Dabei handelt es sich nicht um ein starres Regelwerk. Analog zur dynamischen Entwicklung der von uns bedienten Märkte wird es an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Im BÖWE SYSTEC-Konzern versteht sich das Risikomanagementsystem als kontinuierlicher Prozess, der sich laufend der Organisation der Gruppe, den Märkten und den aktuellen Rahmenbedingungen anpasst und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Um den strategischen und operativen Geschäftsrisiken im In- und Ausland mit einheitlichen Standards zu begegnen, sind alle Auslandsgesellschaften in das bestehende Risikomanagement integriert.

Im Berichtszeitraum bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des BÖWE SYSTEC-Konzerns hätten gefährden können. Größte Risikokategorie sind die unter Finanzwirtschaftliche Risiken festgehaltenen Einzelrisiken. Für die Zukunft könnten sich allein aus dieser Risikokategorie aus heutiger Sicht bestandsgefährdende Risiken ergeben.

Wesentliche Risiken

Branchenspezifische Risiken

BÖWE SYSTEC ist als international tätiges und vertretenes Unternehmen abhängig vom Konjunkturverlauf in den bedienten Absatzmärkten. Insbesondere die US-Konjunktur mit ihrer besonderen Bedeutung für die Weltwirtschaft beeinflusst den Geschäftserfolg des BÖWE SYSTEC-Konzerns sowohl indirekt als auch direkt. Mit einem Anteil von rund zwei Dritteln am Konzernauftragseingang und -umsatz stellt Nordamerika den größten Absatzmarkt für BÖWE SYSTEC dar. Der deutliche Konjunktureinbruch in den USA hat die Entwicklung des Produktabsatzes der BÖWE-Gruppe erheblich erschwert. Die Liquiditätskrise hat sich insbesondere bei den Banken und Versicherungen auf Investitionen im Bereich Mailroom ausgewirkt. Die zu verzeichnende negative Entwicklung der Ertragslage der US-Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL führte im Jahr 2008 im Konzernabschluss zu einer Neubewertung des Firmenwertes und zu einer Neubewertung des Beteiligungsbuchwertes.

Kurz- und mittelfristig hilft der BÖWE SYSTEC-Gruppe der hohe Serviceanteil, der auch in Zeiten einer konjunkturellen Abkühlung zu einem konstanten Umsatz und Ergebnis beiträgt.

Die im vergangenen Jahr ausgeweitete Bankenkrise in den USA beeinflusst in der Zwischenzeit nicht nur die Konjunktur in den USA, sondern die gesamte Weltwirtschaft. Auch BÖWE SYSTEC sieht sich mit den Folgen der Krise konfrontiert, da Finanzinstitute weltweit ein wichtiges Kundensegment des Unternehmens darstellen. Im Geschäftsjahr 2008 konnte eine Zurückhaltung bei den Investitionen dieser Kundengruppe festgestellt werden. Da es sich bei den zurückgestellten Investitionen jedoch um Effizienz steigernde und in der Regel langfristig angelegte Anschaffungen handelt, rechnet BÖWE SYSTEC mit einer Erholung in den Folgejahren.

Mittelfristig dürfte die angespanntere finanzielle Situation dieses Kundensegmentes den Konzentrationsprozess von Versanddienstleistungen auf Dienstleistungszentren bzw. konzerninterne Versandzentren fördern, was wiederum den Einsatz von Systemen des BÖWE-Produktportfolios begünstigt.

Aufgrund der flächendeckenden Präsenz im Markt hat die BÖWE SYSTEC-Gruppe die Voraussetzung dafür geschaffen, dass ein Großteil des Umsatzes auch in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld nachhaltig erwirtschaftet werden kann.

Forschung und Entwicklung

Wesentlich für den zukünftigen Erfolg ist es, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio permanent an aktuelle Entwicklungen und Kundenbedürfnisse in den jeweiligen Märkten anzupassen. Dazu wird in weltweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekten unablässig an der Weiterentwicklung des Produktportfolios gearbeitet.

Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen dienen zur Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios an Produkten, Dienstleistungen und Software-Lösungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken – Zins- und Währungsrisiken

Die BÖWE Group erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Auftragseingänge und Umsätze im Ausland, den weitaus größten Teil in den USA. Die im vergangenen Geschäftsjahr unterjährig entstandene Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro schlägt sich deshalb mit erheblichen Wechselkurseffekten in den Konzernwerten für Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsatz nieder.

Deutlich geringer ist der Einfluss von Veränderungen der Wechselkursrelationen auf die Ertragslage des BÖWE SYSTEC-Konzerns. Etwa die Hälfte der in Nordamerika erzielten Umsätze entfällt auf Serviceleistungen, deren Kosten ebenfalls in US-Dollar anfallen. Ähnlich verhält es sich auch mit Produktverkäufen. BÖWE SYSTEC verfügt in den USA über Werke für die Produktion von Kuvertier- und Postsortiersystemen sowie über verschiedene Softwarefirmen. Damit fallen auch im Produktbereich Herstellkosten in amerikanischer Währung an. Mit Produktionsstandorten in Nordamerika und Europa, und damit in zwei der bedeutendsten Wirtschafts- und Währungsräume, sieht sich die BÖWE Group gut gerüstet für künftige Währungsschwankungen einerseits und unterschiedliche Konjunkturentwicklungen andererseits.

Das Treasury sichert in erster Linie Währungsrisiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten mit derivativen Finanzinstrumenten ab (Hedging). Darüber hinaus optimiert die BÖWE Group ihre Währungsrisiken durch Forcierung von Natural-Hedging-Maßnahmen innerhalb der Gruppe.

Als Folge des Wertverfalls der US-Währung ergibt sich jedoch ein Wettbewerbsvorteil für amerikanische Anbieter gegenüber den in der Eurozone produzierenden Unternehmen. Für die europäischen Wettbewerber im Mailroom Management-Markt schlägt sich dies in einem anhaltenden Preisdruck seitens der US-Konkurrenten auf allen Märkten nieder.

Das Management von BÖWE SYSTEC begegnet dem Risiko des Margenverfalls mit kontinuierlichen Maßnahmen zur Kostenreduzierung, um die Rentabilität zu erhalten bzw. zu verbessern.

Liquiditätsrisiken

Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 hat die BÖWE SYSTEC AG die Financial Covenants in vier Kreditverträgen nicht eingehalten. Aus diesem Grund wurden sämtliche von der Covenantverletzung betroffenen Finanzierungen als kurzfristige Finanzierungen ausgewiesen. Im Rahmen verschiedener Gespräche mit den Banken verzichteten diese auf die Geltendmachung von Rechten, wie z. B. auf die Geltendmachung von Sonderkündigungsrechten aus der Verletzung der Covenants innerhalb des Geschäftsjahres 2008 sowie zum 31. Dezember 2008. Basierend auf den Ergebnissen der Gespräche, die mit den in Deutschland involvierten Finanzierern geführt wurden, gehen wir weiterhin von der konstruktiven Unterstützung der Finanzierer für die BÖWE SYSTEC-Gruppe aus.

Um die in Deutschland vorhandenen Kreditlinien zu entlasten, wurde seitens der Finanzierer zudem eine Tilgungsstundung der im Dezember 2008 fälligen Tilgungen bis auf Weiteres eingeräumt, auch wenn die Tilgungen aus den bestehenden freien Kreditlinien zum 31. Dezember 2008 hätten vorgenommen werden können. Für die zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2009 vertragsmäßig vorzunehmenden Tilgungen über 8,5 Mio. Euro bzw. 4,2 Mio. Euro wurde ebenfalls eine Stundung vereinbart.

Zudem wurden die im syndizierten Kredit von BÖWE BELL + HOWELL vereinbarten Covenants erstmalig per Dezember 2008 nicht eingehalten. In den mit den dortigen Banken geführten Gesprächen wurde auf die Geltendmachung von Rechten aus der Verletzung der Covenants verzichtet und zusammen mit neu verhandelten Covenants eine Vertragsergänzung vereinbart.

Basierend auf dem mit den Finanzierern in Deutschland unter Einbezug der KfW vereinbarten Finanzierungskonzept wurde der Konzernabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Basierend auf dem im Jahr 2008 begonnenen und von einem Beraterteam unterstützten Effizienzsteigerungskonzept wurde eine Liquiditätsfreisetzung durch eine Optimierung des Working Capital definiert, die zur Entschuldung der BÖWE SYSTEC-Gruppe dienen wird.

Sollten die in dem Restrukturierungskonzept vorgesehenen Maßnahmen nicht im geplanten Umfang oder Zeitraum umgesetzt werden können, könnte die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und somit auch der Fortbestand des Konzerns nur durch weitere zukünftige Finanzierungsmaßnahmen gewährleistet werden.

Refinanzierungsrisiken

Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn ein Unternehmen nicht in der Lage ist, die Finanzmittel am Kapitalmarkt zu beschaffen, die es zur Abdeckung seiner Verpflichtungen benötigt. Neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft halten wir Kreditlinien bei erstklassigen Banken vor. Der Wegfall der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 dient ebenfalls zur Verbesserung der Verschuldungs- und Liquiditätssituation im Konzern.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken aus Lieferungen und Leistungen oder aus finanziellen Forderungen umfassen die Gefahr, dass bestehende offene Forderungen oder finanzielle Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen.

Aufgrund der sehr guten Kundenstruktur kommt es nur in Ausnahmen zu einem vollständigen Ausfall von Forderungen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend im Rahmen eines zentralen Working Capital Management überwacht.

Chancen

Wie bereits oben beschrieben, kann die Realisierung von Chancen einen positiven Einfluss auf die Umsatz-, Ergebnis- oder Liquiditätssituation der BÖWE SYSTEC-Gruppe haben. Nach Einschätzung des BÖWE SYSTEC-Vorstands zählen hierzu die unten stehenden Chancen:

– Zügige Liberalisierung der europäischen Postmärkte, die zu einer erhöhten Nachfrage im Bereich Sortieren führt.

– Die Einführung des Intelligent Mail Barcode durch die amerikanische Post belebt die Nachfrage nach Lese- und Verarbeitungssoftware in den USA.

– Durch die Einführung und konsequente Verfolgung verbesserter Steuerungsinstrumente lassen sich zusätzliche noch nicht identifizierte Margenpotenziale realisieren.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Bezüglich der Angaben zum Kapital und der Grundzüge des Vorstandsvergütungssystems wird auf die ausführlichen Angaben im Anhang (Ziffern 12 und 30) verwiesen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 6 der Satzung in der Fassung vom 3. Juli 2007 geregelt. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 13 der Satzung in der Fassung vom 3. Juli 2007; nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

NACHTRAGSBERICHT | AUSBLICK

Nachtragsbericht

Am 20. Januar 2009 hat der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC AG dem Wunsch des bisherigen Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Dr. Claus Gerckens, entsprochen und ihn aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2009 von den Aufgaben und Funktionen innerhalb der BÖWE Group entbunden. Herr Dr. Gerckens schied damit zu diesem Datum aus dem Vorstand der BÖWE SYSTEC AG aus.

Als Nachfolger von Herrn Dr. Gerckens hat der Aufsichtsrat ab 1. Februar 2009 Herrn Oliver Bialowons zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Mit Wirkung zum 3. März 2009 wurde Herr Michael Meyer von den Aufgaben und Funktionen in der BÖWE Group entbunden und schied damit zu diesem Datum aus dem Vorstand der BÖWE SYSTEC AG aus. Herr Bialowons übernahm das Ressort Technik kommissarisch. Im Zuge der Beendigung der beiden Anstellungsverträge entstehen einmalige Belastungen für die BÖWE SYSTEC AG in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

Der Vorstand dankt Herrn Dr. Gerckens und Herrn Meyer für das erfolgreiche und langjährige Wirken im Sinne der Gesellschaft.

Am 22. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Peter Goebel mit Wirkung zum 1. Juli 2009 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands berufen. Herr Goebel wird das neu geschaffene Ressort Sales & Services weltweit verantworten.

Es liegen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der BÖWE SYSTEC AG haben werden.

Ausblick

Die weltweite Konjunktur wird aufgrund der Folgen der Finanzmarktkrise einen deutlichen Einbruch erleben. Unter dem Rückgang der Wirtschaftstätigkeit zum Jahresende 2008 haben in Deutschland besonders die Hersteller von Investitionsgütern wie Maschinen und Anlagen gelitten. Gleichzeitig war die Wirtschaftsleistung um 2,1 % geschrumpft. Die Experten rechnen mit einem weiteren Rückgang der deutschen Wirtschaft im Jahr 2009. Die Wachstumsprognosen der Volkswirte liegen im Bereich von minus 5 bis 6 % für das Bruttoinlandsprodukt. Für die weltweiten Exporte wird ein Rückgang von etwa zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet. In den Vereinigten Staaten wird die Konjunktur im Jahr 2009 in der Grundtendenz schwach erwartet, während für das Jahr 2010 im Durchschnitt ein geringes Wachstum möglich erscheint. Die Prognoseunsicherheit ist derzeit ungewöhnlich hoch. Dies liegt nicht zuletzt an der Finanzmarktkrise, deren Dauer und Auswirkungen auf die Realwirtschaft sehr schwer abschätzbar sind. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich von der zeitnahen Umsetzung von Konjunktur- und Finanzierungsprogrammen in den einzelnen Ländern abhängen.

Im Herbst 2007 vereinbarten die EU-Mitgliedsstaaten, die europäischen Postmärkte erst Anfang 2011 vollständig für den Wettbewerb zu öffnen. Damit verzögert sich die von der EU-Kommission ursprünglich für Anfang 2009 angepeilte Liberalisierung

der Postmonopole um rund zwei Jahre. Einzelnen Mitgliedsländern, insbesondere in Osteuropa, wird darüber hinaus erlaubt, ihre Märkte bis Ende 2012 vor Wettbewerbern aus dem Ausland zu schützen.

Für BÖWE SYSTEC bedeutet dies eine zeitliche Verschiebung des Verkaufspotenzials, das die Öffnung der Postmärkte insbesondere für den Bereich Sortieranlagen in sich birgt.

Auch für den Postverkehr rechnen Marktbeobachter mit einem Volumenrückgang, da Unternehmen eine Reduzierung ihrer Werbeausgaben vornehmen könnten. Ein Anstieg des Postvolumens im Zuge der bereits in 2008 erfolgten Deregulierung des Deutschen Postmarktes durch einen möglichen Wettbewerbsdruck bei den Zustellgebühren ist für das Jahr 2009 nicht zu erwarten. Mittelfristig wird dem für BÖWE SYSTEC relevanten Versand von personalisierten Mailings eine positivere Entwicklung prognostiziert als dem Gesamtmarkt.

Wir erwarten daher im Geschäftsjahr 2009 einen konjunkturbedingten Nachfragerückgang im Anlagengeschäft. Im Servicegeschäft, welches in den letzten Jahren mit rund 45 % zum Konzernumsatz beigetragen hat, sehen wir hingegen einen weitgehend konjunkturunabhängigen Umsatzbeitrag, da für die Anzahl installierter Maschinen im Markt keine wesentliche Veränderung erwartet wird.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2009 sieht unter Berücksichtigung des aktuell unsicheren Konjunkturausblicks einen Rückgang des Umsatzes vor. Mit der Kostenflexibilität in den Unternehmensbereichen wird einer aus geringerem Umsatz resultierenden Ergebniswirkung bereits entgegengewirkt. Um betriebsbedingte Kündigungen nach Möglichkeit zu vermeiden, wurde in den inländischen Produktionsgesellschaften bereits im ersten Quartal 2009 Kurzarbeit eingeführt. Vergleichbare Maßnahmen finden auch in den ausländischen Produktionsunternehmen Anwendung. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Senkung der Kosten sollten ab dem Jahr 2010 eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses ermöglichen. Die Ergebniszielsetzung bleibt mittelfristig wieder eine Umsatzrendite (EBITDA) von durchschnittlich über 10 % im Konzern zu erzielen. Aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen und der Verschuldungssituation der BÖWE Group wird ein besonderes Augenmerk auf dem Cashmanagement liegen. Finanzierungskosten werden durch die Finanzverbindlichkeiten infolge der Akquisitionen der vergangenen Jahre weiterhin eine bedeutende Rolle einnehmen. Die Finanzierungskosten werden sich aufgrund der verschärften Situation in den Finanzmärkten in 2009 erhöhen.

Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele verschiedene Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches der BÖWE SYSTEC Group liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse des BÖWE SYSTEC-Konzerns wesentlich von den Prognosen abweichen.

BÖWE SYSTEC AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008

AN DIE AKTIONÄRE 2
DIE BÖWE GROUP 20
KONZERNLAGEBERICHT 34

56 Konzernbilanz
58 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
59 Konzern-Kapitalflussrechnung
60 Segmentberichterstattung
62 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

64 Konzernanhang
102 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
117 Versicherung des Vorstands
118 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss
120 Bilanz der BÖWE SYSTEC AG gemäß HGB
122 Gewinn- und Verlustrechnung der BÖWE SYSTEC AG gemäß HGB
124 Aufstellung des Anteilsbesitzes

WEITERE INFORMATIONEN
Glossar
Impressum
Finanzkalender
Konzerngesellschaften
Auslandsvertretungen

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern-anhang	2008 TEUR	2007 TEUR
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**7.746**	**26.549**
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	82.057	95.398
2. Forderungen aus Leasingverhältnissen	(6)	938	1.138
3. Ertragsteuererstattungsansprüche		2.162	1.179
4. Derivative Finanzinstrumente	(15)	866	184
5. Sonstige Vermögenswerte	(7)	9.461	10.073
		95.484	**107.972**
III. Vorräte	(4)	**103.606**	**103.452**
		206.836	**237.973**
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Leasingverhältnissen	(6)	1.133	1.404
2. Sonstige Vermögenswerte	(7)	3.906	4.511
		5.039	**5.915**
II. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	128.535	154.590
2. Warenzeichen und Patente	(2)	63.060	61.071
3. Kundenbeziehungen		7.262	10.355
4. Aktivierte Entwicklungsleistungen		22.775	19.794
5. Übrige immaterielle Vermögenswerte		9.511	7.215
6. Geleistete Anzahlungen		548	340
		231.691	**253.365**
III. Sachanlagen		**68.630**	**32.973**
IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	**4.772**	**5.079**
V. Finanzielle Vermögenswerte			
1. Wertpapiere		747	742
2. Ausleihungen		0	16.228
3. Derivative Finanzinstrumente	(15)	22	18
		769	**16.988**
VI. Latente Steueransprüche	(22)	**14.246**	**13.408**
		325.147	**327.728**
		531.983	**565.701**

PASSIVA	Konzern-anhang	2008 TEUR	2007 TEUR
A. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
I. Finanzverbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		153.881	38.845
2. Anleihen	(9)	150	133
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		43.001	6.556
4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		2.384	416
		199.416	45.950
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		21.974	31.099
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.918	10.872
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Abgegrenzte Umsatzerlöse		35.792	34.679
2. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		30.756	31.841
3. Übrige Verbindlichkeiten		10.215	10.251
		76.763	76.771
V. Derivative Finanzinstrumente	(15)	1.293	460
VI. Rückstellungen	(10)	8.150	4.580
		316.514	**169.732**
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
I. Finanzverbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.880	111.833
2. Genussrechte		36.000	36.000
3. Anleihen	(9)	251	306
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		160	40.402
5. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		26.200	1.136
		78.491	189.677
II. Derivative Finanzinstrumente	(15)	0	50
III. Rückstellungen	(10)	26.147	21.215
IV. Latente Steuerverbindlichkeiten	(22)	15.437	20.814
		120.075	**231.756**
		436.589	**401.488**
C. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(12)	17.160	17.160
II. Kapitalrücklage	(13)	33.459	33.457
III. Gewinnrücklagen		94.934	86.280
IV. Neubewertungsrücklage		5.026	5.026
V. Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		–30.937	–35.026
VI. Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis		–64.000	17.564
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		55.642	124.461
VII. Hybridkapital	(14)	39.752	39.608
VIII. Auf die Inhaber von Hybridkapital entfallendes Konzernergebnis		4.000	144
IX. Dividendenausschüttung		–4.000	0
Auf die Inhaber von Hybridkapital entfallendes Eigenkapital		**39.752**	**39.752**
		95.394	**164.213**
		531.983	**565.701**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern-anhang	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	(17)	450.236	470.410
Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		–298.726	–306.076 *
Bruttoergebnis vom Umsatz		151.510	164.334
Vertriebskosten		–55.471	–55.136
Verwaltungskosten		–64.569	–67.236
Forschungs- und Entwicklungskosten		–16.565	–15.683 *
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	6.361	7.419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	–14.968	–1.276
Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte	(2)	–33.500	0
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		–27.202	32.422
Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschafts-unternehmen		0	871
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	2.273	2.098
Zinserträge aus Leasinggeschäften	(21)	151	127
Wertberichtigungen auf Ausleihungen	(15)	–17.343	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	–16.782	–20.473
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		–58.903	15.045
Ertragsteuern	(22)	–1.097	2.663
Konzernergebnis		**–60.000**	**17.708**
Davon entfallen auf:			
– Anteilseigner der Muttergesellschaft		–64.000	17.564
– Inhaber von Hybridkapital		4.000	144
Konzernergebnis		**–60.000**	**17.708**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)		EUR –9,70	EUR 2,66

* Vorjahreswerte angepasst

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2008	2007
		TEUR	TEUR
	Jahresergebnis	–60.000	17.708
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	50.506	18.196
+	Wertberichtigungen auf Ausleihungen	17.343	0
+	Zinsergebnis	14.358	18.248
+	Ertragsteuern	1.097	–2.663
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	538	3.718
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	11.760	–2.969
+/–	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	243	-192
–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.901	9.414
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–11.645	4.775
–	Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	–871
+	Erhaltene Dividenden aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	1.083
–	Zinsauszahlungen	–15.621	–18.375
+	Zinseinzahlungen	879	2.225
–	Ertragsteuerzahlungen	–7.896	–13.893
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**12.463**	**36.404**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.795	1.461
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	928
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–19.047	–9.756
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–10.300	–8.800
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	16
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	–3.793
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–5.472	–10.993
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**–33.024**	**–30.937**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	0	39.440
–	Dividendenauszahlungen	–12.910	–8.910
–	Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	3.129	693
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	0	23.230
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von Finanzkrediten	–19.883	–20.486
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**–29.664**	**33.967**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	**–50.225**	**39.434**
–	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	–1.354	–1.397
+	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.225	–31.812
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres**	**–45.354**	**6.225**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres		
+	Zahlungsmittel	**7.746**	**26.549**
–	Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	–53.100	–20.324
		–45.354	**6.225**

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geografische Segmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den verschiedenen geografischen Regionen beeinflusst werden. Das Geschäftssegment ‚Mailroom Management' stellt das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Folgende geografische Segmente lassen sich unterscheiden: Deutschland, Europa, USA, Rest of World.

	PRIMÄRE SEGMENTIERUNG 2008				
	Deutschland	Europa	USA	Rest of World	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze extern	57.579	88.764	276.281	27.612	450.236
Umsätze intern	71.388	13.132	12.345	36	96.901
Summe Umsätze	128.967	101.896	288.626	27.648	547.137
Segmentergebnis EBIT	**7.704**	**2.293**	**–31.225**	**915**	**–20.313**
Nicht zugeordnete Aufwendungen					
Nicht zugeordnete Erträge					
Konzernergebnis EBIT					
Zinsaufwendungen					
Zinserträge einschließlich Zinserträge aus Leasing					
Wertberichtigungen auf Ausleihungen					
Ergebnis aus at equity bilanziertem Gemeinschaftsunternehmen					
Ertragsteuern					
Konzernergebnis					
Segmentvermögen	144.823	80.935	314.408	18.834	559.000
Nicht zuordnungsfähige Vermögenswerte					
Segmentschulden	39.802	37.850	55.164	5.494	138.310
Nicht zuordnungsfähige Schulden					
Investitionen	**38.768**	**4.010**	**10.623**	**587**	**53.988**
Investitionen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises					
Abschreibungen	2.632	1.357	46.378	72	50.439
Nicht zuordnungsfähige Abschreibungen					
Im EBIT enthaltener Wertminderungsaufwand aus Geschäfts- oder Firmenwert	**0**	**0**	**33.500**	**0**	**33.500**

Geografische Segmente

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der geografischen Segmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 und 2007.

		PRIMÄRE SEGMENTIERUNG 2007						
Konsoli-dierung	Konsolidiert	Deutsch-land	Europa	USA	Rest of World	Summe	Konsoli-dierung	Konsolidiert
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	450.236	58.607	101.755	292.542	17.506	470.410	0	470.410
–96.901	0	62.484	4.945	24.869	582	92.880	–92.880	0
–96.901	450.236	121.091	106.700	317.411	18.088	563.290	–92.880	470.410
–162	**–20.475**	**13.850**	**5.994**	**12.153**	**540**	**32.537**	**2.644**	**35.181**
	–7.370							–3.491
	643							732
	–27.202							**32.422**
	–16.782							–20.473
	2.424							2.225
	–17.343							
		871	0	0	0	871	0	871
	–1.097							2.663
	–60.000							**17.708**
–51.015	507.985	110.443	98.270	349.751	15.053	573.517	–46.994	526.523
	41.341							39.178
	549.326							**565.701**
–42.775	95.535	25.779	44.484	57.989	3.767	132.019	–32.523	99.496
	341.054							301.992
	436.589							**401.488**
0	**53.988**	**4.391**	**4.216**	**9.726**	**110**	**18.443**	**254**	**18.697**
		0	**12.298**	**7.169**	**0**	**19.467**	**0**	**19.467**
–240	50.199	2.549	1.821	13.604	165	18.139	–250	17.889
	307							307
	50.506							**18.196**
0	**33.500**							

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Neube-wertungs-rücklage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2007	**17.160**	**33.459**	**76.186**	**5.026**
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	155
Veränderung der Rücklagen	0	0	10.094	–155
Aufnahme von Hybridkapital	0	0	0	0
Kapitalbeschaffungskosten Hybridkapital	0	0	0	0
Aktienoptionsprogramm	0	–2	0	0
Stand 31.12.2007	**17.160**	**33.457**	**86.280**	**5.026**
Stand 01.01.2008	**17.160**	**33.457**	**86.280**	**5.026**
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Veränderung der Rücklagen	0	0	8.654	0
Aktienoptionsprogramm	0	2	0	0
Stand 31.12.2008	**17.160**	**33.459**	**94.934**	**5.026**

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Im Eigenkapital erfasste Veränderungen der Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen
Im Konzerneigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen
Ergebnis nach Steuern
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen der Periode

Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						
Veränderung der Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzern-ergebnis	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Hybrid-kapital	Gesamtes Konzern-eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
246	**–2.509**	**–13.764**	**19.251**	**135.055**	**0**	**135.055**
0	0	0	–8.910	–8.910	0	–8.910
0	0	0	17.564	17.564	144	17.708
–273	1.235	–19.961	0	–18.999	0	–18.999
0	0	0	0	155	0	155
0	0	0	–10.341	–402	0	–402
0	0	0	0	0	40.000	40.000
0	0	0	0	0	–392	–392
0	0	0	0	–2	0	–2
–27	**–1.274**	**–33.725**	**17.564**	**124.461**	**39.752**	**164.213**
–27	**–1.274**	**–33.725**	**17.564**	**124.461**	**39.752**	**164.213**
0	0	0	–8.910	–8.910	–4.000	–12.910
0	0	0	–64.000	–64.000	4.000	–60.000
27	–4.857	8.919	0	4.089	0	4.089
0	0	0	–8.654	0	0	0
0	0	0	0	2	0	2
0	**–6.131**	**–24.806**	**–64.000**	**55.642**	**39.752**	**95.394**

2008			2007		
vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
42	–15	27	–464	191	–273
–7.902	3.045	–4.857	1.638	–403	1.235
8.919	0	8.919	–19.961	0	–19.961
1.059	3.030	4.089	–18.787	–212	–18.999
		–60.000			17.708
		–55.911			–1.291

BÖWE SYSTEC AKTIENGESELLSCHAFT, AUGSBURG – KONZERNANHANG

I. Darstellung des Konzernabschlusses

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Augsburg und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter der Nummer HRB 61 eingetragen. Die Anschrift lautet Werner-von-Siemens-Straße 1, 86159 Augsburg.

Mutterunternehmen ist die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Augsburg, Deutschland, die gleichzeitig auch das oberste Mutterunternehmen im Konzern darstellt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen zur automatisierten Bearbeitung hoher Postvolumina sowie die Erbringung der damit in Zusammenhang stehenden Serviceleistungen. Zu den wichtigsten Produkten zählen Kuvertieranlagen, Postprüf- und Postsortieranlagen sowie Auf- und Abrolleinheiten. In den meisten Fällen sind die Produkte zu komplexen Systemen verbunden und durch eine integrierte Software gesteuert. All diese Produkte kommen im sogenannten ‚Mailroom' zum Einsatz und werden dementsprechend als Segment ‚Mailroom Management' zusammengefasst.

Der vorliegende Konzernabschluss der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft für das Jahr 2008 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board wurden berücksichtigt.

Der IASB bzw. das IFRIC haben im Rahmen verschiedener Projekte eine Reihe von Änderungen bei verschiedenen Standards bzw. Interpretationen verabschiedet sowie neue Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die grundsätzlich für ab dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2008 verabschiedeten Standards bzw. Überarbeitungen bestehender Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst ab dem 1. Januar 2009 oder später anzuwenden sind, finden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 keine Anwendung. Mit der Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben werden hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Alle Vermögenswerte und Schulden sind zu historischen bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum Zeitwert angesetzt sind.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2008 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 30. Juni 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Seit dem 1. Januar 2003 kommt für die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Business Combinations) zur Anwendung. Dabei werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs bewertet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil am zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen; ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser ertragswirksam vereinnahmt.

Sofern im Rahmen der Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss nicht alle Anteile des neuen Tochterunternehmens durch den BÖWE SYSTEC-Konzern erworben wurden, jedoch Put-Optionen seitens der Minderheitengesellschafter auf die ausstehenden Anteile bestehen, erfolgt die erstmalige Kapitalkonsolidierung unter der Annahme, dass diese Put-Optionen bereits zu dem Zeitpunkt ausgeübt worden sind, zu dem die Beherrschung über das neue Tochterunternehmen erlangt wurde. Der unterstellte Ausübungspreis der Put-Optionen erhöht die Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens und wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung bei der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes berücksichtigt. In der Folge wird die unterstellte Kaufpreisverpflichtung entsprechend IAS 39 mit ihrem jeweils beizulegenden Zeitwert bewertet. Differenzen zwischen dem im Erstkonsolidierungszeitpunkt unterstellten Ausübungspreis sowie dem späteren tatsächlichen Kaufpreis bei Durchführung des Erwerbes werden ergebniswirksam in der Position ‚sonstige betriebliche Erträge' bzw. ‚sonstige betriebliche Aufwendungen' erfasst.

Bei Anwendung der Equity-Konsolidierung werden die Anteile in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, soweit es sich nicht um eine Verpflichtung handelt.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen, Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen sowie konzerninterne Umsatzerlöse bzw. sonstige Erträge und korrespondierende Aufwendungen werden eliminiert. Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

III. Konsolidierungskreis

Neben der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, an denen die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2008 nicht. Im Geschäftsjahr 2007 wurden die bisher von einem schwedischen Unternehmen gehaltenen Anteile an der Lasermax Roll Systems AB von einem Konzernunternehmen erworben, so dass dem Konzern sämtliche Stimmrechte an dem genannten Unternehmen zustehen. Auf den 1. Juli 2007 erfolgte daher eine Vollkonsolidierung sämtlicher Anteile an der Lasermax Roll Systems AB.

Die Umsätze der Lasermax Roll Systems AB beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 50,7 Mio. EUR, von denen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 25,4 Mio. EUR berücksichtigt wurden. Im ersten Halbjahr 2007 trug die Lasermax Roll Systems AB mit umgerechnet 0,9 Mio. EUR, im zweiten Halbjahr mit umgerechnet 2,3 Mio. EUR zum Konzernjahresüberschuss bei.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Hierzu wurden die nach landesspezifischen Grundsätzen aufgestellten Abschlüsse an die IFRS konformen konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften angepasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen mussten insbesondere bei der Ermittlung der Zeitwerte der Call-/Put-Optionen sowie hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Steuerrisiken getroffen werden. Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Festlegung von Cashflows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Kundenbeziehungen, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Separat erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes in der Zukunft ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können.

Separat erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Folgebilanzierung bemisst sich für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer nach den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertberichtigungen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Geschäfts- oder Firmenwerte und Warenzeichen) nach den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich außerplanmäßiger Wertberichtigungen.

Entwicklungskosten wurden aktiviert, sofern die in IAS 38 genannten Kriterien für die Aktivierbarkeit erfüllt sind und es sich darüber hinaus um wesentliche Entwicklungen neuer Komponenten einschließlich Software handelt. Angesetzt wurden die direkt der Entwicklung zurechenbaren Kosten einschließlich angemessener entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab der Serienfreigabe des betreffenden Projektes planmäßig abgeschrieben. Im Regelfall wird dabei von einem Produktlebenszyklus von fünf Jahren ausgegangen. Forschungskosten und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. In der Regel werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt der Erstellung einer sogenannten Betaversion aktiviert.

Die Restwerte der immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über 2 bis 8 Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer selbst erstellter und erworbener Software wird mit 1 bis 5 Jahren unterstellt.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte sind in den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den Verwaltungskosten und den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertberichtigungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear vorgenommen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie anteilige produktionsbezogene Gemeinkosten. Derartige Anlagen werden beispielsweise zu Ausstellungs- und Vorführzwecken gehalten oder im Rahmen von Leasingverträgen vermietet.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Erlös übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die angesetzten Nutzungsdauern für Gebäude liegen zwischen 20 und 40 Jahren, die für technische Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 20 Jahren. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 2 bis 20 Jahre, Einbauten in gemietete Gebäude werden über 10 Jahre abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten sowohl des Geschäftsjahres 2008 als auch der Vergleichsperiode wurden erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zweck der Realisierung von Wertsteigerungen gehalten werden. Im BÖWE SYSTEC-Konzern erfüllen zwei vermietete Immobilien diese Kriterien. Sie werden entsprechend dem Wahlrecht in IAS 40 nach der alternativ zulässigen Methode zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte wird mit 20 bzw. 37 Jahren angenommen. Die Abschreibung erfolgt linear.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Eine gegebenenfalls erforderliche Abwertung wird erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes entsprechen. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position ‚Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte' ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, werden nicht vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Warenzeichen) werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfes auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Leasingverhältnisse im BÖWE SYSTEC-Konzern

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern als Leasingnehmer

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den BÖWE SYSTEC-Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Verbindlichkeit aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst.

Mietzahlungen bei Operating-Leasingverhältnissen werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern vermietet in einigen Ländern Produkte an Kunden, wobei durch die zugrunde liegenden Vertragskonditionen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen im Wesentlichen auf die Kunden übertragen werden. In diesen Fällen werden die von den Leasingnehmern fälligen Beträge aus Finanzierungsleasing mit Abschluss des Mietvertrages mit dem Barwert der zu leistenden Mindestleasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit erfasst. Dementsprechend werden die vermieteten Anlagen zu diesem Zeitpunkt aus dem Konzernvermögen ausgebucht.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingvertrags erfolgswirksam vereinnahmt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich um Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle

Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte („Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss") zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus dem Zeitwert der Gegenleistung und – mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte – den Transaktionskosten zusammen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst. Als Zeitwert eines Finanzinstruments gilt dabei der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszuflüsse mit dem Marktzinssatz, errechnet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterhöhung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um notwendige Wertberichtigungen angesetzt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im Eigenkapital in der Position ‚Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen' ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Position ‚Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen' erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position werden wie im Vorjahr Wertpapiere ausgewiesen, die aufgrund der Einstufung als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Daneben werden Ausleihungen an nahe stehende Unternehmen ausgewiesen, die nicht zum Konzernkreis der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, aber zum Konzernkreis der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT gehören. Die Laufzeit der Ausleihungen beträgt über ein Jahr. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um notwendige Wertberichtigungen.

Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert wird unter Berücksichtigung des Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. In die Ermittlung der Herstellungskosten gehen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie anteilige produktionsbezogene Verwaltungsaufwendungen ein. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet. Liegt der zu erwartende Nettoveräußerungswert der Vorräte unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser niedrigere Wert angesetzt; Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Überbestände vorgenommen.

Vom Kunden erhaltene Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert, von Konzerngesellschaften geleistete Anzahlungen sind in den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Langfristige Fertigungsaufträge

Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß dem Grad der Fertigstellung bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (‚Cost to Cost Method') bestimmt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen'. Ein negativer Saldo wird unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erkennbare Verluste werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert wird unter Berücksichtigung des Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Derivative Finanzinstrumente, Sicherungsgeschäfte und Finanzrisikomanagement

Der BÖWE SYSTEC-Konzern ist international tätig und somit Währungsrisiken aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden marktübliche Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Diese Sicherungsgeschäfte decken gebuchte, schwebende und geplante Lieferungsgeschäfte. Bei den abgedeckten Währungen handelt es sich überwiegend um USD und YEN. Die Laufzeiten betragen in der Regel bis zu einem Jahr.

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Zinscaps eingesetzt. Diese Sicherungsgeschäfte, die nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden, erfolgen, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Kredite zu reduzieren, die einer variablen Verzinsung unterliegen.

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle zum Bilanzstichtag ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung finanzieller Risiken und nicht für spekulative Zwecke verwendet. Alle derivativen Finanzinstrumente werden zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Besteht keine Sicherungsbeziehung, werden Änderungen des Zeitwertes ergebniswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert und, wenn sie die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, wie folgt bilanziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hedge Accounting):
  Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst, das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizu-

legenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- als Absicherung der Cashflows (Cashflow Hedge Accounting):
  Marktwertänderungen aus einem Sicherungsinstrument werden nach Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung fest und dokumentiert diese. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente erfolgt in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Jedes Handelsgeschäft wird nach dem Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. Die Überwachung erfolgt über ein monatliches Berichtswesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode nach IAS 12 (‚Ertragsteuern') gebildet.

Danach sind latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet worden. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Grundvoraussetzung jeglicher Aktivierung latenter Steuern ist, dass künftig voraussichtlich ausreichendes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Wertberichtigungen auf aktivische latente Steuern werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Die latenten Steuern wurden auf Basis der in den einzelnen Ländern geltenden Steuersätze gebildet und nicht diskontiert.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne. Die BÖWE BELL + HOWELL Holdings, Inc. hat sich darüber hinaus bereit erklärt, für einige Mitarbeiter in bestimmtem Umfang medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen sowie Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Bei leistungsorientierten Zusagen erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftig zu erwartender Steigerungen von Renten und Gehältern. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihres Anfalls ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der bilanzierte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung nach Saldierung mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen dar.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen aus einem vergangenen Ereignis resultierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten erfasst, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des wahrscheinlichen Mittelabflusses aus der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden offen ausgewiesen, außer bei langfristiger Auftragsfertigung.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Aufwendungen, die aufgrund aktienbasierter Vergütungen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines mathematischen Bewertungsmodells ermittelt.

Die Aufwendungen aus den aktienbasierten Vergütungen werden bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, in dem der betreffende

Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die kumulierten Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen zeigen bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit jeweils den Teil der Aufwendungen, der dem bis dahin abgelaufenen Erdienungszeitraum zuzurechnen ist, sowie die Anzahl der Optionen, die auf der Grundlage der besten Schätzung der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft unverfallbar werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der der jeweiligen Periode zuzurechnende Betrag erfasst.

Umsatzerlöse/Gewinnrealisierung

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen wird mit Lieferung bzw. nach erfolgter Übertragung des Eigentums auf anderem Wege erfasst.

Umsatzerlöse werden mit dem Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung nach Abzug von Rabatten und sonstigen Erlösschmälerungen sowie der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die Laufzeit der Mietverhältnisse erfasst.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie durch Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien des Mutterunternehmens.

	2008	2007
Ergebnis	TEUR	TEUR
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft)	–64.000	17.564
Anzahl der Aktien	Stück	Stück
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	6.600.000	6.600.000
Ergebnis je Aktie	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	–9,70	2,66

Die im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems ausgegebenen Wandelanleihen haben sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie, ein Verwässerungseffekt ergab sich nicht.

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

V. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Berichtswährung des Konzerns aufgestellt. Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Zur Absicherung bestimmter Währungsrisiken schließt der Konzern Termin- oder Optionsgeschäfte ab, deren Bilanzierung unter ‚Derivative Finanzinstrumente, Sicherungsgeschäfte und Finanzrisikomanagement' dargestellt wird.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (‚Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse') in Euro. Bei allen ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Jeglicher im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs nach dem 1. Januar 2005 entstehende Geschäfts- oder Firmenwert und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

In den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2008 und 2007 kamen folgende Kurse zum Ansatz:

Währungen	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
USD	1,39770	1,47161	1,47066	1,37063
GBP	0,96000	0,73460	0,79656	0,68455
AUD	2,02570	1,67749	1,74154	1,63556
JPY	126,40000	165,01650	152,32917	161,29032
PLN	4,18230	3,59286	3,51531	3,78315
CZK	26,58500	26,57454	24,95742	27,75465
SEK	10,91500	9,43485	9,61685	9,25241
CHF	1,48600	1,65571	1,58701	1,64268
DKK	7,45810	7,45823	7,45594	7,45101
NOK	9,79000	7,96495	8,22495	8,01860

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. At equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen

Die BÖWE SYSTEC INTERNATIONAL GmbH erwarb im Geschäftsjahr 2007 weitere 50 % der Anteile an der Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden, eine bis zum Erwerb gemeinschaftlich geführte Einheit, die im Bereich der druckervor- und nachgelagerten Papierverarbeitung tätig ist. Die Bilanzierung der Anteile erfolgte unter Anwendung der Equity-Methode (IAS 31.38). Zum 1. Juli 2007 wurde dieses Unternehmen im Konzernabschluss der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft vollkonsolidiert.

Aufgrund der Anteilsquote an diesem Unternehmen waren dem Konzern bis zur Beendigung der at-equity-Konsolidierung folgende Erträge und Aufwendungen zuzurechnen:

	30.06.2007
	TEUR
Erlöse	12.655
Aufwendungen	–11.784
Ergebnis nach Steuern	871

2. Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Warenzeichen werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Zahlungsmittel generierenden Einheiten auf Länderebene zugeordnet. Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cashflows (Nutzungswert) ermittelt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der Warenzeichen der Zahlungsmittel generierenden Einheit USA, der den wesentlichen Anteil dieser Bilanzposten ausmacht, wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % zugrunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt vor Steuern 11 % (Vj. 11 %).

Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007

a) USA

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals wurden mit der Verzinsung von BAA Unternehmensanleihen angesetzt.

Die Berechnung auf Basis dieser Grundannahmen und der Auswirkungen durch die Finanzkrise und damit einhergehend einer konjunkturellen Abschwächung führte zu einem

Abwertungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert für die Geschäftseinheit in den USA in Höhe von 33,5 Mio. EUR, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ergebniswirksam als Wertminderung verbucht wurde.

b) Übrige

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem länderspezifischen, durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz vor Steuern zwischen 9 % und 10 % diskontiert.

Im Rahmen der Überprüfung zum 31. Dezember 2008 wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Wesentliche Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden:

	USA		Deutschland		Schweden		Japan		Sonstige		Summe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte	100.730	126.489	7.382	7.382	14.964	16.021	3.373	2.665	2.086	2.033	128.535	154.590
Buchwert der Warenzeichen	62.646	59.500	0	0	0	0	0	0	0	0	62.646	59.500

Nach Auffassung des Vorstands kann eine mögliche Veränderung der Grundannahmen dazu führen, dass der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt. Eine Verringerung der erwarteten Cashflows um 10 % würde dazu führen, dass der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte ihren tatsächlich erzielbaren Wert bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten USA um 21,6 Mio. EUR und Schweden um 3,5 Mio. EUR übersteigt.

3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die beizulegenden Zeitwerte der beiden Immobilien entsprechen den Buchwerten.

4. Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.793	28.165
Unfertige Erzeugnisse	30.753	24.777
Fertige Erzeugnisse	53.060	50.510
	103.606	103.452

Die zur Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs angewandten Methoden blieben im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die als Aufwand erfassten Materialkosten von Vorräten belaufen sich auf TEUR 143.840 (Vj. TEUR 150.588).

Der Betrag der Wertminderung von Vorräten, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 9.622 (Vj. TEUR 3.259). Die Materialkosten als auch die Wertminderung sind in den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2008 TEUR 82.057 (Vj. TEUR 95.398).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Zum 31. Dezember 2008 waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.584 (Vj. TEUR 1.353) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzeln wert-berichtigt
	TEUR
Stand 1. Januar 2007	1.776
Kursdifferenzen	–65
Aufwandswirksame Zuführungen	748
Verbrauch	–507
Ertragswirksame Auflösung	–599
Stand 31. Dezember 2007	1.353
Kursdifferenzen	14
Aufwandswirksame Zuführungen	816
Verbrauch	–430
Ertragswirksame Auflösung	–169
Stand 31. Dezember 2008	1.584

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	52.583	62.594
Überfällige Forderungen		
< 30 Tage	12.430	19.622
31 bis 90 Tage	9.907	8.173
> 90 Tage	8.721	6.362
Wertberichtigungen auf Forderungen	–1.584	–1.353
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.057	95.398

In dem Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung enthalten. Vor Saldierung mit erhaltenen Anzahlungen betragen die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen TEUR 2.758 (Vj. TEUR 18.321). Nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen ergibt sich folgender Saldo, der unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vj. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) ausgewiesen wird:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen	2.758	18.321
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	–3.260	–17.574
	–502	747

6. Forderungen aus Finanzierungsleasing

Der Konzern bietet seinen Kunden Finanzierungsleasingvereinbarungen über bestimmte Mailroom Management-Anlagen an. Die durchschnittliche Laufzeit der eingegangenen Leasingverhältnisse beträgt 1 bis 5 Jahre.

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der gewichtete durchschnittliche Effektivzinssatz für die Forderungen aus Finanzierungsleasing betrug zum 31. Dezember 2008 5,25 % (Vj. 5,56 %).

Nachfolgend wird die Bruttogesamtinvestition in das Leasingverhältnis auf den Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen übergeleitet:

	Mindestleasing-zahlungen		Barwert der Mindestleasing-zahlungen	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Finanzierungs-leasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.019	1.260	938	1.138
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.210	1.479	1.133	1.403
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	1	0	1
	2.229	2.740	2.071	2.542
abzüglich: Noch nicht realisierte Finanzerträge	–158	–198	0	0
Barwert der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	2.071	2.542	2.071	2.542

Am Bilanzstichtag belaufen sich die nicht garantierten Restwerte auf TEUR 792 (Vj. TEUR 1.019). In den ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind kumulierte Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 142 (Vj. TEUR 310) enthalten.

7. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die sich wie folgt zusammensetzen:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	9.461	10.073
davon finanzielle Vermögenswerte	3.986	4.305
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	3.906	4.511
davon finanzielle Vermögenswerte	3.880	4.490
Summe finanzielle Vermögenswerte	7.866	8.795

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit TEUR 4.412 Forderungen gegen die Wanderer-Werke Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH.

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	7.866	8.795
Wertberichtigte Forderungen	6.750	1.842
	14.616	10.637
Wertberichtigungen auf Forderungen	–6.750	–1.842
Buchwert der sonstigen Forderungen	7.866	8.795

Zum 31. Dezember 2008 waren sonstige finanzielle Vermögenswerte um TEUR 6.750 (Vj. TEUR 1.842) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzeln wert-berichtigt
	TEUR
Stand 1. Januar 2007	2.319
Kursdifferenzen	–225
Aufwandswirksame Zuführungen	216
Verbrauch	–468
Stand 31. Dezember 20070	1.842
Kursdifferenzen	84
Aufwandswirksame Zuführungen	5.208
Verbrauch	–384
Stand 31. Dezember 2008	6.750

8. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, ein bei einem Versicherungsunternehmen aufgenommenes Darlehen, Verkäuferdarlehen aus Firmenkäufen und eine Schuldverschreibung (CDO).

Die Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. gliedern sich nach Zinsvereinbarungen wie folgt:

Per 31.12.2008	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
*Festverzinslich *)*				
Genussrechtskapital	36.000	0	36.000	0
Anleihen	401	150	251	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.016	41.637	11.339	1.040
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16.327	16.167	160	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	26.667	2.062	8.440	16.165
*Variabel verzinslich **)*				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.745	112.244	1.604	1.897
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	26.834	26.834	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.917	322	1.595	0
	277.907	199.416	59.389	19.102

Per 31.12.2007	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
*Festverzinslich *)*				
Genussrechtskapital	36.000	0	36.000	0
Anleihen	439	133	306	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.943	11.027	49.588	1.328
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	22.859	6.556	6.303	10.000
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.552	416	1.136	0
*Variabel verzinslich **)*				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.735	27.818	56.917	4.000
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	24.099	0	24.099	0
	235.627	45.950	174.349	15.328

Zu *)
Kreditvereinbarungen mit Festzinssätzen bzw. im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft abgeschlossene SWAP- und/oder CAP-Derivate.

Zu **)
Kreditvereinbarungen, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Von diesen Finanzverbindlichkeiten entfallen auf Fremdwährungen:

Per 31.12.2008	gesamt	US-Dollar	YEN	GB-Pfund	Sonstige
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Anleihen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.202	77.858	3.955	0	6.389
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	27.161	27.161	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	557	0	557	0	0
	115.920	105.019	4.512	0	6.389

Per 31.12.2007	gesamt	US-Dollar	YEN	GB-Pfund	Sonstige
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Anleihen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.453	74.640	4.363	1.366	6.084
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	27.958	27.958	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	580	0	580	0	0
	114.991	102.598	4.943	1.366	6.084

Genussrechtskapital

Die Genussrechte haben eine Laufzeit bis 2012 und sind innerhalb dieses Zeitraums sowohl durch die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft als auch durch die Genussrechtsinhaber grundsätzlich unkündbar. Neben einer Grundverzinsung von 7,5 % bis 7,9 % partizipieren die Genussrechtsinhaber beim Überschreiten bestimmter Schwellenwerte, jeweils abhängig von dem höheren Betrag aus dem um Sondereffekte bereinigten Jahres- oder Konzernjahresüberschuss, am Erfolg des BÖWE SYSTEC-Konzerns in Form einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % bis 2,0 %. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber sind nachrangig im Verhältnis zu sämtlichen Gläubigern der Gesellschaft. Die Bilanzierung der Genussrechte erfolgt zum Nominalwert.

Anleihen

Bei den Anleihen handelt es sich um Wandelschuldverschreibungen, die von Führungskräften des BÖWE SYSTEC-Konzerns im Rahmen eines Incentive-Programms gezeichnet wurden. In 2006 wurde eine Tranche von TEUR 150, in 2007 von TEUR 156 und in 2008 von TEUR 115 gezeichnet. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen zu Ziffer 9. ‚Aktienbasierte Vergütung/Wandelschuldverschreibungen'.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 4,5 % und 7,5 %. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinssätze hierfür lagen 2008 zwischen 1,1 % und 8,2 %. Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2019.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 7.858 (Vj. TEUR 8.635) durch Grundschulden gesichert.

Zum 31. Dezember 2008 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien von rund 32 Mio. EUR (Vj. 73 Mio. EUR) zur Verfügung.

Für Teile der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat sich der BÖWE SYSTEC-Konzern verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Zum 31. Dezember 2008 wurden diese Kennzahlen teilweise nicht eingehalten. Von den betreffenden Kreditinstituten wurden entsprechende Stillhalteerklärungen abgegeben.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten ein langfristiges, bei einem Versicherungsunternehmen im Jahr 2000 aufgenommenes Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren zu Festzinskonditionen. Die Tilgung erfolgt in jährlichen Raten von 3,0 Mio. EUR ab 2006. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Finanzverbindlichkeiten variabel verzinsliche Verkäuferdarlehen aus Firmenkäufen, die im Wesentlichen Ende 2009 zu tilgen sind, und ein Schuldscheindarlehen (CDO) zu Festzinskonditionen, das in 2014 zu tilgen ist.

Für Teile der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurde ebenfalls die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres vereinbart. Zum 31. Dezember 2008 wurden diese Kennzahlen teilweise nicht eingehalten. Auch diese Finanzgläubiger haben entsprechende Stillhalteerklärungen abgegeben.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Der BÖWE SYSTEC-Konzern hat für verschiedene Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für technische Anlagen und Maschinen Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln. Die BÖWE SYSTEC AG hat in 2008 im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Ankaufsrechts den bestehenden Leasingvertrag für die Grundstücke und Gebäude am Firmenstammsitz in Augsburg übernommen. Bei diesem Vertrag besteht eine Kaufoption, aber keine Preisanpassungsklausel.

Die Nettobuchwerte der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing entfallen auf Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. TEUR 4.920 (Vj. TEUR 1.262) und auf Grund und Gebäude i. H. v. TEUR 23.750 (Vj. TEUR 0).

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	Mindestleasing-zahlungen		Barwert der Mindestleasing-zahlungen	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.673	472	2.384	416
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	14.010	1.203	10.035	1.132
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	21.725	4	16.165	4
	39.408	1.679	28.584	1.552
abzüglich: Zukünftige Finanzierungskosten	–10.824	–127		
Barwert der Leasingverpflichtungen	28.584	1.552		
Zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten fälliger Betrag (unter den kfr. Schulden ausgewiesen)			2.384	416
Zur Rückzahlung nach mehr als zwölf Monaten fälliger Betrag			26.200	1.136

9. Aktienbasierte Vergütung / Wandelschuldverschreibungen

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gewährt entsprechend der Ermächtigung durch die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2004 und der nachfolgenden Genehmigung durch den Aufsichtsrat bestimmten Führungskräften des Konzerns die Möglichkeit, Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft zu zeichnen. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten neben einer Grundverzinsung von 4 % das Recht, Aktien der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft zu beziehen, sofern die Kursentwicklung der BÖWE SYSTEC-Aktie die Wertentwicklung im S-DAX auf der Grundlage von zwei Referenzperioden übersteigt.

Derzeit laufen drei Tranchen des Programms, nämlich zum einen ein Teilbetrag mit einer Laufzeit von Dezember 2006 bis Juli 2009, ein Teilbetrag mit einer Laufzeit von Dezember 2007 bis Juli 2010 sowie ein Teilbetrag mit einer Laufzeit von Dezember 2008 bis Juli 2011. Aus dem im Oktober 2006 aufgelegten Programm können maximal 54.600 Optionsrechte entstehen. Aus dem im Dezember 2007 aufgelegten Programm können maximal 60.000 Optionsrechte entstehen, das im Dezember 2008 aufgelegte Programm ermöglicht maximal 44.400 Optionsrechte.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte betrug zum Zeitpunkt der Ausgabe für die 1. Tranche 0,18 EUR je Aktie, für die 2. Tranche 0,18 EUR je Aktie und für die 3. Tranche 0,13 EUR je Aktie.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Stand 1. Januar	172.800	169.200
Rückzahlung	–55.200	–53.400
Rückgabe	–3.000	–3.000
Zusage	44.400	60.000
Stand 31. Dezember	159.000	172.800
davon ausübbar zum 31. Dezember 2008	(0)	(0)

Im Geschäftsjahr sind für sämtliche Aktienoptionsprogramme aufgrund deren Bewertung zum Fair Value Personalaufwendungen von TEUR 2 (Vj. TEUR 0) angefallen.

10. Rückstellungen

Die im Rückstellungsspiegel ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der folgenden Ziffer 11 erläutert.

	Rückstellungen			
	Gewährleistung	Pensionen	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2008	3.622	17.337	4.836	25.795
davon kurzfristig	3.622	0	958	4.580
davon langfristig	0	17.337	3.878	21.215
Zuführung	3.037	550	4.923	8.510
Auflösung	–23	0	–879	–902
Veränderungen im Planvermögen	0	–3.134	0	–3.134
Inanspruchnahme	–3.622	–2.136	–945	–6.703
Zinseffekte	0	2.653	0	2.653
Ergebnisneutrale Verrechnungen	0	7.902	0	7.902
Wechselkursdifferenz	35	68	73	176
Stand zum 31. Dezember 2008	3.049	23.240	8.008	34.297
davon kurzfristig	3.049	0	5.101	8.150
davon langfristig	0	23.240	2.907	26.147
	3.049	23.240	8.008	34.297

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde für die im Geschäftsjahr getätigten Verkäufe gebildet. Sie umfasst neben bekannten Einzelrisiken eine aus den Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitete Bewertung möglicher Reklamationen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen wird. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über die Reklamationen innerhalb eines Geschäftsjahres.

In den sonstigen Rückstellungen sind überwiegend Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie dem Personalbereich zuzuordnende Verpflichtungen wie Altersteilzeit und Abfindungen enthalten. Darüber hinaus enthält diese Position die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem im Herbst 2008 begonnenen Programm zur Steigerung der Effizienz sowie zur Verbesserung des Working Capitals und damit auch der Liquidität.

11. Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des BÖWE SYSTEC-Konzerns und deren Hinterbliebene gebildet. Je nach den Gegebenheiten des jeweiligen Sitzlandes der die Zusage gewährenden Gesellschaft bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Wesentliche Eckpunkte der Zusagen bilden in der Regel die Beschäftigungsdauer, die Funktion des Mitarbeiters sowie das Entgelt. Darüber hinaus verfügt die BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. über ein Versorgungssystem für Krankheitskosten von Pensionären, dessen Verpflichtungen über Rückstellungen abgedeckt werden. Des Weiteren hat die BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk ‚401(k)' für bestimmte Beschäftigte eingerichtet.

Im BÖWE SYSTEC-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen beschränkt sich die Verpflichtung der jeweiligen Unternehmen darauf, die jeweils vereinbarten Beiträge zu entrichten. Der Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 7.299 (Vj. TEUR 8.590).

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung gegenüber den berechtigten aktiven und früheren Mitarbeitern, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Derartige Zusagen bestehen sowohl bei inländischen wie auch bei ausländischen Konzerngesellschaften. Leistungsorientierte Versorgungspläne werden im BÖWE SYSTEC-Konzern teilweise über Rückstellungen, teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Dabei kamen im Inland die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck R 2005 G zur Anwendung. Neben den darin zugrunde gelegten Annahmen zur Lebenserwartung wurden in den versicherungsmathematischen Berechnungen folgende Ansätze gewählt:

	Deutschland		Europa		USA		RoW	
Werte in %	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Rechnungszinssatz	5,75	5,25	5,81	4,58	5,75	6,00	2,00	2,00
Gehaltstrend	2,00	2,00	0,96	2,17	0,00	0,00	3,00	3,00
Rententrend	2,00	1,50	2,41	2,57	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	–	–	5,81	6,14	8,50	8,50	–	–

Die erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen werden auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise für den Zeitraum, über den die Verpflichtung erfüllt wird, berechnet.

Entsprechend IAS 19 werden im Folgenden für die Pensionspläne und für die Versorgungspläne für Krankheitskosten detaillierte Informationen darüber gegeben, wie die Pläne ausgestattet sind und wie sie in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Pensionspläne	22.253	15.125
Versorgungspläne für Krankenversorgung	987	2.212
	23.240	17.337

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu diesen Plänen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Barwert der fondsfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen	38.281	38.525
Zeitwert des Planvermögens	– 25.069	– 32.448
	13.212	6.077
Barwert der nicht fondsfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen	10.028	11.260
Bilanzwert zum 31.12.	23.240	17.337
Barwert der Pensionverpflichtung am 01.01.	49.785	56.127
Aufwand des Geschäftsjahres – Dienstzeitaufwand	473	460
– Zinsaufwand	2.653	2.587
Beiträge der Arbeitnehmer	80	82
Gezahlte Versorgungsleistungen	–2.632	–2.669
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	77	0
Plankürzungen/Planabgeltungen	– 1.406	–44
Erfolgsneutral verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–195	–2.796
Währungsänderung	–526	–3.962
Barwert der Pensionsverpflichtung am 31.12.	48.309	49.785
Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	32.448	35.522
Ertrag des Geschäftsjahres – erwartete Erträge aus Planvermögen	2.334	2.250
Erfolgsneutral verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–8.097	–1.158
Beiträge des Arbeitgebers	800	704
Beiträge der Teilnehmer des Plans	80	82
Gezahlte Versorgungsleistungen	–1.902	–1.835
Währungsänderung	–594	–3.117
Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	25.069	32.448
Nettoverpflichtung zum 31.12.	23.240	17.337

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2009 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 1.580 (Vj. TEUR 589).

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
	%	%
Eigenkapitalinstrumente	42,5	47,2
Schuldinstrumente	41,2	41,3
Andere Vermögenswerte	16,3	11,5
	100,0	100,0

Die tatsächlichen Aufwendungen im laufenden Jahr und die Erträge im Vorjahr aus Planvermögen betragen TEUR –5.756 (Vj. TEUR 1.092).

Die Netto-Pensionsaufwendungen (enthalten im betrieblichen Ergebnis des Konzerns) aus leistungsorientierten Plänen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	473	460
Zinsaufwand	2.653	2.587
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	77	0
Plankürzungen	–1.406	–44
Erwartete Erträge des Planvermögens	–2.334	–2.250
	–537	753

Die Beträge der laufenden und der vorangegangen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007	2006	2005	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	–48.309	–49.785	–56.127	–57.125	–35.584
Planvermögen	25.069	32.448	35.522	35.459	19.465
Überdeckung (+)/Unterdeckung (–)	–23.240	–17.337	–20.605	–21.666	–16.119
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	1.444	1.169	–136	–434	–339
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	5.358	–470	696	1.437	215

12. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 17.160. Es ist eingeteilt in 6.600.000 Stückaktien.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien, die keinen festen Gewinnanspruch gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2012 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.640.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlage um bis zu insgesamt TEUR 6.864 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aufgrund des Bezugsverhältnisses etwa entstehende Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2009 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlage um bis zu insgesamt TEUR 1.560 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

Die Hauptversammlung hat am 19. Mai 2004 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag und eine entsprechende Satzungserweiterung (Grundkapital, bedingtes Kapital) beschlossen. Der Vorstand ist demnach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18. Mai 2009 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von TEUR 780 mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, Aktien der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Wandelanleihen werden als wertpapierorientiertes Anreizsystem Führungskräften des BÖWE SYSTEC-Konzerns angeboten. Die Anleihebedingungen sehen die Möglichkeit eines vergünstigten Erwerbs von Aktien der Gesellschaft vor, wenn sich der Börsenkurs der BÖWE SYSTEC-Aktien im Referenzzeitraum besser entwickelt als der SDAX.

Die Zahl der Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus diesen Wandelschuldverschreibungen beträgt 159.000 Aktien, davon können bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen 54.600 Aktien im Geschäftsjahr 2009, 60.000 Aktien im Geschäftsjahr 2010 und 44.400 Aktien im Geschäftsjahr 2011 – die in 2008 mit TEUR 115 gezeichnet wurden – von den Berechtigten ausgeübt werden.

Bezüglich der Meldepflicht gemäß § 21 Abs. 1 WpHG liegen der Gesellschaft folgende Mitteilungen vor:

Die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT hat zuletzt am 5. April 2002 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie 53,52 % am stimmberechtigten Kapital der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hält.

Die Harris Associates L.P., Chicago, USA, hat am 17. November 2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. November 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft überschritten hat und nun 5,02 % beträgt. Diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Tweedy, Browne Company LLC, New York, USA, hat am 8. Januar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 7. Januar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmen überschritten hat und nunmehr 3,54 % beträgt. Alle diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Financière de L'Echiquier, Paris, Frankreich, hat am 21. Oktober 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 17. Oktober 2008 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,9519 % (das entspricht 326.826 Stimmrechten) beträgt. 0,034 % der Stimmrechte (das entspricht 2.260 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Gesellschaft hat uns am 2. März 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 26. Februar 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,772394 % (das entspricht 182.978 Stimmrechten) beträgt. 0,0298 % der Stimmrechte (das entspricht 1.967 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Bestinver Gestion, S.A. SGIIC, Madrid, Spanien, hat am 24. November 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 22. Oktober 2008 die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun 12,21 % (das entspricht 805.698 Stimmrechten) beträgt. 2,24 % der Stimmrechte (das entspricht 147.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

13. Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält in erster Linie die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Ferner wurde der rechnerische Wert der Wandlungsrechte als Eigenkapitalkomponente bilanziert und die Kapitalrücklage entsprechend erhöht.

Die Neubewertungsrücklage enthält den Effekt aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen des Erwerbs weiterer Anteile an der BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. im Januar 2005.

Die Gewinnrücklagen enthalten in erster Linie die thesaurierten Gewinne des Konzerns.

14. Hybridkapital

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft begab im Geschäftsjahr 2007 eine nachrangige Hybrid-Anleihe im Nominalbetrag von TEUR 40.000. Diese ist zunächst auf 7 Jahre fest und danach variabel zu verzinsen. Gemäß den Anleihebedingungen kann die Anleihe erstmals nach Ablauf eines Zeitraums von 7 Jahren durch die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft zurückbezahlt werden. Ein vertraglich ordentliches Kündigungsrecht der Gläubiger der Hybridanleihe besteht nicht, so dass die Anleihe gemäß IAS 32.16 unter Eigenkapital auszuweisen ist.

Wenn ein Kontrollwechsel eintritt, hat die Emittentin dies unverzüglich den Wertpapiergläubigern bekanntzumachen. Ein „Kontrollwechsel" tritt ein, wenn eine Person oder mehrere Personen, die abgestimmt handeln i. S. v. § 30 Abs. 2 des WpÜG, oder einer oder mehrere Dritte (jeweils ein „Erwerber"), die im Auftrag einer solchen Person handeln, zu irgendeinem Zeitpunkt mittelbar mehr als 30 % der Stimmrechte an der Emittentin erworben hat, es sei denn, der betreffende Erwerber wäre in Bezug auf diesen Erwerb nicht zur Abgabe eines Pflichtgebotes gemäß dem WpÜG verpflichtet.

Wenn ein Kontrollwechsel eintritt, ist die Emittentin berechtigt, die Wertpapiere durch Bekanntmachung an die Wertpapiergläubiger unter Einhaltung einer Frist von nicht weniger als 15 und nicht mehr als 30 Tagen mit Wirkung zu dem Kontrollstichtag zu kündigen. Im Falle einer solchen Kündigung hat die Emittentin die Wertpapiere am Kontrollstichtag zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag je Wertpapier zurückzuzahlen.

Hat die Emittentin den Wertpapiergläubigern in der Kontrollwechselmitteilung mitgeteilt, eine Rating-Bestätigung beantragen zu wollen, und wird bis zum Rating-Stichtag keine Rating-Bestätigung veröffentlicht, ist die Emittentin berechtigt, die Wertpapiere durch Bekanntmachung an die Wertpapiergläubiger unter Einhaltung einer Frist von nicht weniger als 15 und nicht mehr als 30 Tagen mit Wirkung zu dem von der Emittentin in der Bekanntmachung festgelegten Rückzahlungstermin, der nicht weniger als 30 und nicht mehr als 45 Tage nach dem Rating-Stichtag liegen darf, zu kündigen. Im Falle einer solchen Kündigung hat die Emittentin die Wertpapiere am festgelegten Rückzahlungstermin zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag je Wertpapier zurückzuzahlen.

Sofern sich die Emittentin nicht zur Rückzahlung entschieden hat, werden die Wertpapiere, bezogen auf den Gesamtnennbetrag, ab dem Kontrollstichtag mit einem Zinssatz in Höhe des Festzinssatzes bzw. des variablen Zinssatzes jeweils zuzüglich der Kontrollwechsel-Marge, verzinst, es sei denn, die Emittentin hat den Wertpapiergläubigern in der Kontrollwechselmitteilung mitgeteilt, dass sie eine Rating-Bestätigung beantragen wird.

Sofern bis zum Rating-Stichtag keine Rating-Bestätigung veröffentlicht worden ist und die Emittentin sich nicht zur Rückzahlung entschieden hat, werden die Wertpapiere, bezogen auf den Gesamtnennbetrag, ab dem auf den Rating-Stichtag folgenden Zinszahlungstag (einschließlich) mit einem Zinssatz in Höhe des Festzinssatzes bzw. des variablen Zinssatzes, jeweils zuzüglich der Kontrollwechsel-Marge, verzinst.

Die Emittentin hat unverzüglich die Wertpapiergläubiger und die Verwaltungsstellen davon in Kenntnis zu setzen, dass die Wertpapiere, bezogen auf den Gesamtnennbetrag verzinst werden.

15. Finanzinstrumente

Der BÖWE SYSTEC-Konzern ist aufgrund seiner internationalen Tätigkeit grundsätzlich Währungs-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Kreditausfallrisiken ausgesetzt.

Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z. B. Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften. Darüber hinaus werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt ist. Das theoretische Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte (vgl. Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien"). Im Konzern bestehen mit folgender Ausnahme keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT hat mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. März 2009 mitgeteilt, dass der Vorstand der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT bei pflichtgemäßem Ermessen davon ausgeht, dass ein Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten ist.

Ausleihungen und sonstige Forderungen gegen Gesellschaften des WANDERER-WERKE-Konzerns, die bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht beglichen waren, wurden daher in voller Höhe wertberichtigt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen werden grundsätzlich mit Devisentermingeschäften und Devisenoptionen gesichert. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows aus erwarteten hochwahrscheinlichen Transaktionen handelt es sich im Wesentlichen um geplante Umsätze in Fremdwährung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern beziehen sich dabei auf originäre finanzielle US-Dollar Verbindlichkeiten. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Kursentwicklung USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
	2008	
10%	1.838 TEUR	16.763 TEUR
–10%	–2.244 TEUR	–20.489 TEUR
	2007	
10%	1.973 TEUR	14.844 TEUR
–10%	–2.410 TEUR	–18.123 TEUR

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen im Konzern sowohl in der Eurozone als auch in den Vereinigten Staaten von Amerika. Zur Absicherung des Zinsrisikos in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus bei Zinszahlungen für bestehende und erwartete variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zinsswaps und Zinscaps mit Restlaufzeiten bis 2017 genutzt.

Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

Erhöhung/Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
2008	
100	–1.157 TEUR
–100	1.157 TEUR
2007	
100	–887 TEUR
–100	887 TEUR

Liquiditätsrisiko

Die einzelnen Gesellschaften des Konzerns erstellen fortlaufend eine Liquiditätsplanung, die die erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit abbildet.
Nicht genutzte, den Gesellschaften des Konzerns zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

		Cashflows 2009		
	Buchwert 31.12.2008	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	170.162	2.750	6.500	154.031*)
Genussrechtskapital	36.000	2.700	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28.584	1.276	13	2.384
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	43.161	1.100	1.400	43.001
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	1.293	0	0	1.293
– Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	866	0	0	866
– Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	22	0	0	0

		Cashflows 2008		
	Buchwert 31.12.2007	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	151.117	3.295	5.775	38.978*)
Genussrechtskapital	36.000	2.900	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.552	56	0	416
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	46.958	1.500	1.300	6.556
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	464	0	0	464
– Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	46	0	0	46
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	184	0	0	184
– Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	18	0	0	0

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert des BÖWE SYSTEC-Konzerns ersichtlich:

Cashflows 2010–2013			Cashflows 2014 ff		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
17.200	17.200	13.194	11.400	11.400	2.937
5.600	0	36.000	0	0	0
3.910	64	10.035	5.561	0	16.165
3.200	0	3.160	400	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	22	0	0	0

Cashflows 2009–2012			Cashflows 2013 ff		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.300	14.300	106.811	200	500	5.328
8.800	0	36.000	0	0	0
71	0	1.136	0	0	0
3.600	1.200	30.402	1.100	0	10.000
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	18	0	0	0

*) In diesen Beträgen sind auch Betriebsmittelkredite enthalten, deren Fälligkeitsstruktur als kurzfristig eingestuft werden. Diese Kredite verlängern sich i.d.R. jeweils um 1 Jahr, so dass es zu keinen Tilgungen kommt.

Darüber hinaus sind in diesen Beträgen auch Kredite enthalten, für die sich die BÖWE SYSTEC AG verpflichtet hat, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten, die sie zum 31. Dezember 2008 nicht eingehalten hat.

Von den betreffenden Kreditinstituten wurden entsprechende Stillhalteerklärungen abgegeben, so dass es im Jahr 2009 voraussichtlich zu keinen Tilgungen kommen wird.

Die Tilgung entspricht grundsätzlich der Fälligkeitsstruktur zum Bilanzstichtag.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR)	7.746	7.746	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR)	82.057	82.057	0	0
Forderungen aus Leasingverhältnissen	n.a.	2.071	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	888	0	888	0
Übrige (finanzielle) Vermögenswerte	(LaR)	7.866	7.866	0	0
Wertpapiere	(HtM)	747	747	0	0
Ausleihungen	(LaR)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	169.761	169.761	0	0
Anleihen	(FLAC)	401	401	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(FLAC)	43.161	43.161	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n.a.	28.584	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	21.974	21.974	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.293	0	1.273	20
Genussrechte	(FLAC)	36.000	36.000	0	0
Finanzielle Vermögenswerte					
Held-to-Maturity Investments	(HtM)	747	747	0	0
Loans and receivables	(LaR)	97.669	97.669	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	271.297	271.297	0	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

		aus der Folgebewertung		Nettoergebnisse	
		Währungs-umrechnung	Zuführung/ Auflösungen von Wertbe-richtigungen	2008	2007
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables	(LaR)	–866	–23.198	–21.655	1.847
Held-to-Maturity Investments	(HtM)	0	0	15	13
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	–1.242	0	–18.024	–18.046
		–2.108	–23.198	–39.664	–16.186

IAS 17	Fair Value	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	IAS 17	Fair Value
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	7.746	26.549	26.549	0	0	0	26.549
0	82.057	95.398	95.398	0	0	0	95.398
2.071	2.071	2.542	0	0	0	2.542	2.542
0	888	202	0	202	0	0	202
0	7.866	8.795	8.795	0	0	0	8.795
0	747	742	742	0	0	0	742
0	0	16.228	16.228	0	0	0	16.228
0	169.761	150.678	150.678	0	0	0	150.678
0	401	439	439	0	0	0	439
0	43.161	46.958	46.958	0	0	0	46.958
28.584	28.584	1.552	0	0	0	1.552	1.552
0	21.974	31.845	31.845	0	0	0	31.845
0	1.293	510	0	97	413	0	510
0	36.000	36.000	36.000	0	0	0	36.000
0	747	742	742	0	0	0	742
0	97.669	146.970	146.970	0	0	0	146.970
0	271.297	265.920	265.920	0	0	0	265.920

Die Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Bewertungskategorie Loans and Receivables (LaR) beinhaltet sowohl Währungsgewinne (TEUR 769) als auch Währungsverluste (TEUR 2.877). Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen.

Die Wertberichtigungen der Kategorie Loans and Receivables resultieren aus Wertberichtigungen sowohl auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch auf sonstige finanzielle Vermögenswerte. Der Ausweis erfolgt unter den Abschreibungen auf Ausleihungen (TEUR 17.343), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 5.088) und den Vertriebskosten (TEUR 767).

Zeitwerte

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit nicht wesentlich vom Buchwert ab.

Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisenswapgeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und dem Terminkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen.

		2008			
		Nominalvolumen Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	beizulegender Zeitwert (sonstige Vermögenswerte)	beizulegender Zeitwert (sonstige Verbindlichkeiten)
	Währung	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	USD	21.414	532	809	0
Devisentermingeschäfte	EUR	232	0	0	25
Devisentermingeschäfte	YEN	7.456	0	0	785
Devisentermingeschäfte	sonstige	4.623	0	0	27
Devisenoptionen	EUR	3.085	0	57	22
Devisenoptionen	GBP	15	0	0	1
Zinsswaps	EUR	0	0	0	0
Zinscaps	EUR	9.590	8.010	22	0
Zinscaps	USD	28.618	0	0	0
Eingebettetes Derivat				0	433
Summe				888	1.293
– davon kurzfristig				866	1.293
– davon langfristig				22	0
				888	1.293

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden infolge der Realisation von Grundgeschäften TEUR 152 aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und dort in den Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Zinsergebnis ausgewiesen. Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Beträge betragen TEUR 28.

Die Nominal- und Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente (Sicherungsgeschäfte) sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Die Nominalwerte bezeichnen die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der Restkaufpreis aus dem Erwerb der Anteile an der BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc., USA, wird durch den bisherigen Minderheitsgesellschafter bis 2009 finanziert. Der Verkäufer erhält hierfür eine Festverzinsung sowie eine Zusatzverzinsung.

2007			
Nominal-volumen Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	beizulegender Zeitwert (sonstige Vermögenswerte)	beizulegender Zeitwert (sonstige Verbindlichkeiten)
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
785	0	105	0
0	0	0	0
0	0	0	0
8.687	0	79	47
2.000	0	12	0
12.040	8.590	6	33
27.181	27.181	0	17
		0	413
		202	510
		184	460
		18	50
		202	510

Die Zusatzverzinsung wird in dem Verhältnis des Prozentsatzes des BÖWE SYSTEC-Aktienkurses zum Ende des 1. Quartals 2009 vorgenommen, mit dem dieser einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Nach IAS 39 handelt es sich im Hinblick auf die Regelung zur Zusatzverzinsung um ein eingebettetes Derivat, welches beim erstmaligen Ansatz mit seinem Marktwert zu bewerten war. Das eingebettete Derivat ist an den folgenden Stichtagen ergebniswirksam zum Fair Value anzusetzen. Dieser basiert auf den Berechnungen eines externen Gutachters.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2008

16. Anlagengitter

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	KUMULIERTE ANSCHAFFUNGSWERTE						
	01.01.2008	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsänderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	166.370	0	8.227	0	0	0	174.597
Warenzeichen und Patente	65.244	0	3.449	0	0	0	68.693
Kundenbeziehungen	32.520	0	1.697	891	0	0	35.108
Aktivierte Entwicklungsleistungen	24.730	0	654	7.051	0	0	32.435
Übrige immaterielle Vermögenswerte	22.314	0	992	2.891	142	150	26.205
Geleistete Anzahlungen	340	0	0	358	0	–150	548
	311.518	**0**	**15.019**	**11.191**	**142**	**0**	**337.586**
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.843	0	351	36.107	62	17	60.256
Technische Anlagen und Maschinen	19.555	0	242	264	146	630	20.545
Leasinganlagen	7.474	0	166	2.667	1.673	–73	8.561
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.134	0	530	1.623	771	109	33.625
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	917	0	44	2.136	0	–683	2.414
	83.923	**0**	**1.333**	**42.797**	**2.652**	**0**	**125.401**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**9.507**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**9.507**
	404.948	**0**	**16.352**	**53.988**	**2.794**	**0**	**472.494**

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN							BUCHWERTE	
01.01.2008	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsänderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
11.780	0	782	33.500	0	0	46.062	128.535	154.590
4.173	0	282	1.178	0	0	5.633	63.060	61.071
22.165	0	1.374	4.307	0	0	27.846	7.262	10.355
4.936	0	196	4.528	0	0	9.660	22.775	19.794
15.099	0	717	994	142	26	16.694	9.511	7.215
0	0	0	0	0	0	0	548	340
58.153	**0**	**3.351**	**44.507**	**142**	**26**	**105.895**	**231.691**	**253.365**
6.554	0	178	710	31	0	7.411	52.845	17.289
12.963	0	245	2.172	60	154	15.474	5.071	6.592
3.571	0	155	1.043	237	0	4.532	4.029	3.903
27.862	0	434	1.767	529	–180	29.354	4.271	4.272
0	0	0	0	0	0	0	2.414	917
50.950	**0**	**1.012**	**5.692**	**857**	**–26**	**56.771**	**68.630**	**32.973**
4.428	**0**	**0**	**307**	**0**	**0**	**4.735**	**4.772**	**5.079**
113.531	**0**	**4.363**	**50.506**	**999**	**0**	**167.401**	**305.093**	**291.417**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2007

	KUMULIERTE ANSCHAFFUNGSWERTE						
	01.01.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsänderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	167.773	16.718	–18.121	0	0	0	166.370
Warenzeichen und Patente	72.752	90	–7.603	5	0	0	65.244
Kundenbeziehungen	35.835	430	–3.745	0	0	0	32.520
Aktivierte Entwicklungsleistungen	14.915	2.857	–1.092	8.050	0	0	24.730
Übrige immaterielle Vermögenswerte	18.127	44	–1.447	405	1.001	6.186	22.314
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	340	0	0	340
	309.402	**20.139**	**–32.008**	**8.800**	**1.001**	**6.186**	**311.518**
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.703	0	–674	296	10	–472	23.843
Technische Anlagen und Maschinen	24.760	151	–1.389	1.677	1.548	–4.096	19.555
Leasinganlagen	2.698	0	0	2.509	1.303	3.570	7.474
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.215	3.590	–1.294	1.590	2.505	–1.462	32.134
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	866	14	–62	3.825	0	–3.726	917
	85.242	**3.755**	**–3.419**	**9.897**	**5.366**	**–6.186**	**83.923**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**9.507**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**9.507**
	404.151	**23.894**	**–35.427**	**18.697**	**6.367**	**0**	**404.948**

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN							BUCHWERTE	
01.01.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsänderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
11.981	0	–201	0	0	0	11.780	154.590	155.792
3.521	58	–439	1.033	0	0	4.173	61.071	69.231
19.322	0	–2.346	5.189	0	0	22.165	10.355	16.513
1.668	962	–257	2.563	0	0	4.936	19.794	13.247
14.544	15	–1.316	1.245	73	684	15.099	7.215	3.583
0	0	0	0	0	0	0	340	0
51.036	**1.035**	**–4.559**	**10.030**	**73**	**684**	**58.153**	**253.365**	**258.366**
6.591	0	–295	751	10	–483	6.554	17.289	18.112
14.261	51	–696	2.830	954	–2.529	12.963	6.592	10.499
924	0	–56	1.338	796	2.161	3.571	3.903	1.774
24.678	3.342	–927	2.939	2.337	167	27.862	4.272	7.537
0	0	0	0	0	0	0	917	866
46.454	**3.393**	**–1.974**	**7.858**	**4.097**	**–684**	**50.950**	**32.973**	**38.788**
4.120	**0**	**0**	**308**	**0**	**0**	**4.428**	**5.079**	**5.387**
101.610	**4.428**	**–6.533**	**18.196**	**4.170**	**0**	**113.531**	**291.417**	**302.541**

VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zuge der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 wurde festgestellt, dass im Geschäftsjahr 2007 im Zusammenhang mit der Aufwands- und Ertragskonsolidierung um TEUR 3.722 zu hohe Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen wurden. Diese wären als Forschungs- und Entwicklungskosten zu klassifizieren gewesen. Wir haben dies nunmehr gemäß IAS 8 rückwirkend korrigiert.

17. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmälerungen wie Rabatte und Skonti werden Umsatz mindernd gebucht. Nähere Erläuterungen zur geografischen Verteilung der Umsatzerlöse finden sich in der Segmentberichterstattung.

In dem Posten sind Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen von TEUR 2.758 (Vj. TEUR 7.809) enthalten.

Von den Umsatzerlösen entfallen 203,6 Mio. EUR (Vj. 207,3 Mio. EUR) auf Service- und Wartungserlöse.

18. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden neben den nachfolgend beschriebenen Einmaleffekten im Wesentlichen Veräußerungsgewinne, Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (TEUR 643, Vj. TEUR 732) und Kursgewinne ausgewiesen. Die Kursgewinne in Höhe von TEUR 769 werden der Bewertungskategorie „loans and receivables“ zugeordnet.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 sind folgende Einmaleffekte enthalten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Entschädigungszahlung für vorzeitige Beendigung eines Mietverhältnisses	2.610	0
Ertrag aus dem Verkauf von Lizenzen	1.104	0
Veränderung des Zeitwertes der Option auf den Erwerb von Anteilen an der Lasermax Roll Systems AB vor dem Übergang zur Vollkonsolidierung	0	1.500
Bewertung eines eingebetteten Derivates zum Fair Value	0	79
	3.714	1.579

19. Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen enthalten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	181.264	183.426
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	2	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	35.958	36.557
– davon für Altersversorgung	(2.216)	(1.324)
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4.720	2.239
	221.944	222.222

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden neben den nachfolgend beschriebenen Einmaleffekten im Wesentlichen betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen) (TEUR 79, Vj. TEUR 40) für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen während der Berichtsperiode Mieterträge erzielt wurden, sowie Kursverluste ausgewiesen. Die Kursverluste in Höhe von TEUR 2.877 werden der Bewertungskategorie „loans and receivables“ zugeordnet, weitere Kursverluste in Höhe von TEUR 1.242 entfallen auf die Bewertungskategorie „financial liabilities measured at amortised cost“.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 sind folgende Einmaleffekte enthalten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	5.088	0
Beratungsleistungen	4.387	0
Verlust aus dem Abgang des Bereichs Scanner	1.429	0
Abfindungszahlungen	1.057	0
	11.961	0

21. Zinsergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Zinserträge	2.424	2.225
Zinsaufwendungen	–16.782	–20.473
Zinsergebnis	**–14.358**	**–18.248**
davon: Aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Loans and Receivables	2.409	2.212
Held-to-Maturity Investments	15	13
Financial Liabilities measured at amortised cost	–16.782	–20.473

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 925 (Vj. TEUR 933) aus der Amortisation von Transaktionskosten aus der Aufnahme von Fremdkapital enthalten.

22. Ertragsteuern

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern:		
Inland	1.286	1.056
Ausland	3.372	–2.165
Summe laufende Steuern	4.658	–1.109
Latente Steuern:		
Inland	408	–335
Ausland	–3.969	–1.219
Summe latente Steuern	–3.561	–1.554
Tatsächliche Ertragsteuerbelastung	1.097	–2.663

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 in Kraft getretenen Unternehmensteuerreform 15,825 %. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf rund 30 %.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen Steuersätze zwischen 13 % und 41 % zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze im Ausland ergaben sich nicht.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern von TEUR 3.030 (Vj. TEUR –212) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge von 82 Mio. EUR (Vj. 69 Mio. EUR) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde auf 29 Mio. EUR (Vj. 27 Mio. EUR) dieser Verluste erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden 53 Mio. EUR (Vj. 42 Mio. EUR) wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. In den nicht berücksichtigten Verlustvorträgen sind rund 5 Mio. EUR enthalten, die in den nächsten 5 bis 10 Jahren entfallen. Die übrigen Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.533 (Vj. TEUR 2.728), weil in einem überschaubaren Zeitraum diesbezüglich keine Gewinnausschüttungen zu erwarten sind. Für zu erwartende Gewinnausschüttungen und damit verbundene Steuerbelastungen im Inland wurden TEUR 570 passive latente Steuern gebildet.

Bei fünf Gesellschaften wurden latente Steuern nur in Höhe der Beträge angesetzt, wie bei diesen auch passive latente Steuern bestehen. Der Gesamtbetrag der bei diesen Gesellschaften abgewerteten latenten Steueransprüche wurden mit TEUR 1.000 im latenten Steueraufwand erfasst.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2008 und 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Steuern	–58.903	15.045
Theoretischer Steueraufwand, basierend auf dem inländischen Gesamtsteuersatz von 30 % (Vj. 38 %)	–17.671	5.717
Abweichungen Steuersatz	–458	288
Steuerfreie Beteiligungserträge	0	–331
Aktivierung bisher nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge	–963	–2.448
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	4.734	1.419
Steuererträge (–) bzw. -aufwendungen (+) für Vorjahre	–2.063	–9.776
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	10.050	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	7.583	487
Steuerfreie Erträge	–61	623
Sonstiges	–54	1.358
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.097	–2.663

Die Steuererträge für Vorjahre resultieren im Geschäftsjahr 2007 aus der niedriger eingeschätzten Wahrscheinlichkeit des Eintritts bislang passivierter Steuerrisiken bei einer ausländischen Konzerngesellschaft.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	31.12.2008		31.12.2007	
	TEUR		TEUR	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.984	870	5.895	1.040
Vorräte	8.161	58	8.365	57
Sachanlagevermögen	4.109	7.656	5.787	545
Immaterielle Vermögenswerte	0	30.234	207	32.677
Übrige Aktiva	140	59	610	364
Verbindlichkeiten	8.110	7.817	3.489	5.247
Rückstellungen für Pensionen	5.692	20	2.839	14
Übrige Rückstellungen	717	38	1.171	744
	39.913	46.752	28.363	40.688
Anteile an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	570	0	570
Cashflow Hedges	22	47	13	0
Steuerguthaben	95	3	0	0
Verlustvorträge	6.151	0	5.476	0
	46.181	47.372	33.852	41.258
Saldierungsfähiger Anteil	–31.935	–31.935	–20.444	–20.444
Latente Steuern	14.246	15.437	13.408	20.814

23. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden – Dividende für 2007: EUR 1,35 (2006: EUR 1,35)	8.910	8.910
Auf der Hauptsammlung zur Genehmigung vorgeschlagen – Dividende für 2008: EUR 0,00 (2007: EUR 1,35)	0	8.910

VIII. Sonstige Angaben

24. Segmentberichterstattung

Geografische Segmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den verschiedenen geografischen Regionen beeinflusst werden. Das Geschäftssegment ‚Mailroom Management' stellt das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Folgende geografische Segmente lassen sich unterscheiden:

- Deutschland
- Europa (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz und Tschechien)
- USA (USA und Kanada)
- Rest of World (Australien, Japan und Singapur)

Der Konzern erfasst Umsätze grundsätzlich in dem Land, in dem der Umsatz mit Konzernfremden realisiert wird und nicht in der Region, in der die Produkte endgültig installiert werden. Daher werden zum Beispiel Umsätze mit Generalvertretungen im Ausland als deutsche Umsätze erfasst, da die Waren von Deutschland aus fakturiert werden und dann den Konzern verlassen.

25. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln (7,7 Mio. EUR) sowie den Kontokorrentkrediten (53,1 Mio. EUR) zusammen.

26. Operating-Leasing

Der Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern hat Mietverträge zur gewerblichen Vermietung seiner als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien abgeschlossen. Diese Mietverhältnisse haben unkündbare Restmietlaufzeiten von einem Jahr. Alle Mietverträge enthalten eine Klausel, nach der die Miete jährlich auf der Grundlage der jeweiligen Marktkonditionen angepasst werden kann.

Darüber hinaus hat der Konzern Leasingverträge zur gewerblichen Vermietung von BÖWE SYSTEC-Produkten abgeschlossen. Diese Leasingverträge enthalten eine unkündbare Restmietlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Preisanpassungsklauseln bestehen nicht. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Leasingeinnahmen von TEUR 2.069 ergebniswirksam erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen auf zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnissen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	1.929	2.021
Zwischen 1 und 5 Jahren	6.290	4.667
	8.219	6.688

Der Konzern als Leasingnehmer:

Operating-Leasingverhältnisse betreffen insbesondere Mieten für bestimmte Büroimmobilien des Konzerns. Daneben hat der Konzern für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge laufen zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen den Jahren 2009 und 2015 aus. Weder für die angemieteten Gebäude noch für die technischen Anlagen bestehen Kaufoptionen bei Beendigung des Leasingverhältnisses. Hinsichtlich der geleasten Kraftfahrzeuge besteht teilweise die Möglichkeit des Kaufes nach Beendigung des Leasingverhältnisses.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	9.719	11.528
Zwischen 1 und 5 Jahren	19.929	27.247
Über 5 Jahre	2.645	13.476
	32.293	52.251

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Leasingzahlungen von TEUR 12.216 (Vj. TEUR 10.690) ergebniswirksam erfasst.

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Über die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen (Konzern als Leasingnehmer) hinaus bestehen keine wesentlichen weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

28. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	246	395
	246	395

29. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Das Mutterunternehmen der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die WANDERER-WERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT, Augsburg.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzern angehören:

		Erlöse aus Verkäufen und sonstige Erträge	Erwerb von Waren und sonstige Aufwendungen	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Oberstes Mutterunternehmen					
– WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg	2008	283	15.083 [2]	457 [1]	1.166
	2007	226	3.455 [2]	5.624 [1]	982
Gemeinschaftsunternehmen					
– Lasermax Roll Systems AB [3]	2007	33	1.388	20	645
Sonstige Transaktionen					
– Wanderer-Werke Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Augsburg	2008	1.634	0	1.000 [1]	0
	2007	870	0	12.424 [1]	0

[1] Es handelt sich um zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Darlehen.
[2] Es handelt sich im Wesentlichen um Mietaufwendungen. In 2008 ist darüber hinaus ein Ankaufsrecht erworben worden (vgl. Punkt 8).
[3] Lasermax Roll Systems AB nur bis 30.06.2007 als Gemeinschaftsunternehmen geführt; ab 1. Juli 2007 verbundenes Unternehmen.

30. Organe der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2008 an:

Dr. Claus Gerckens Vorsitzender (bis 31. Januar 2009)	Augsburg Sprecher des Vorstands der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT (bis 4. Dezember 2008) Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: EUROKAI KGaA, Hamburg Waltershof Peute Hafen Betriebs-GmbH, Hamburg Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden, Vorsitzender
Michael Meyer Stellvertretender Vorsitzender (bis 3. März 2009)	Neusäß Vorstand Technik
Dr. Harald Nippel	Augsburg Vorstand Finanzen
Oliver Bialowons (ab 12. Dezember 2008)	Stuttgart Sprecher des Vorstands der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT (ab 4. Dezember 2008)

Die Vergütung des Vorstands setzt sich wie folgt zusammen:

	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamt	
	Gehalt	Neben-leistungen	Tantieme	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. C. Gerckens	256	0	9	265	535
M. Meyer	220	10	0	230	388
Dr. H. Nippel	180	10	0	190	95
O. Bialowons	23	0	0	23	0
Gesamt	**679**	**20**	**9**	**708**	**1.018**

Die Gesamtvergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich zusammen aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung (Gehalt) und einer erfolgsbezogenen Vergütung (Tantieme). Das Jahresgehalt wird in monatlichen Teilbeträgen ausbezahlt und jeweils für die Vertragslaufzeit fest vereinbart. Für Herrn Dr. Gerckens erfolgte eine Neufestlegung zum 1. Januar 2007 mit einer Geltung bis 31. Dezember 2011; für Herrn Meyer wurde das Gehalt zum 1. Januar 2006 für einen Zeitraum bis 31. Dezember 2010 neu vereinbart.

Für Herrn Dr. Nippel wurde das Gehalt für den Zeitraum vom 1. September 2007 bis zum 31. Dezember 2010 fest vereinbart. Für Herrn Bialowons wurde das Gehalt für den Zeitraum vom 12. Dezember 2008 bis 11. Dezember 2011 vereinbart. Die Höhe der Tantieme für die Herren Dr. C. Gerckens, M. Meyer und Dr. H. Nippel ist abhängig vom jeweiligen Konzernjahresüberschuss, wobei sich dieser um eine angemessene Eigenkapitalverzinsung nach dem Stand zum 1. Januar jeden Geschäftsjahres auf die Tantiemenbasis reduziert. Darüber hinaus kann mit Zustimmung des Personalausschusses des Aufsichtsrates eine Tantieme bezahlt werden, wenn bestimmte unternehmenserfolgsspezifische und persönliche Ziele erreicht wurden. Herr Bialowons erhält eine Tantieme, wenn bestimmte unternehmenserfolgsspezifische und persönliche Ziele erreicht wurden.

Die Vorstandsmitglieder können auch Wandelanleihen zeichnen, die als wertpapierorientiertes Anreizsystem Führungskräften des BÖWE SYSTEC-Konzerns angeboten werden. Nähere Erläuterungen hierzu können Ziffer 9 des Anhangs entnommen werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine Wandelanleihe zur Rückzahlung fällig, die zum Nominalwert eingelöst wurde. Die Voraussetzungen für einen Erwerb von Aktien der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft waren nicht erfüllt.

Die Nebenleistungen bestehen aus dem nach den steuerlichen Bestimmungen anzusetzenden Wert der privaten Dienstwagennutzung und Direktversicherungen. Die Sachbezüge waren von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Herr Dr. Gerckens und Herr Meyer haben Pensionszusagen erhalten.

Für Herrn Dr. Gerckens besteht ein Anspruch auf Ruhegeldbezüge von 4/3 des Gruppenbetrages der nach der Satzung und Leistungsordnung des Bochumer Verbandes gebildeten Gruppe S. Herr Dr. Gerckens erhält das volle Ruhegeld nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit nach Vollendung des 63. Lebensjahrs und bei dauerhafter Dienstunfähigkeit sowie ein reduziertes Ruhegeld unter bestimmten Voraussetzungen im Fall der vorzeitigen Beendigung oder Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags. Laufende Leistungen werden zukünftig im Sinne der Satzung und Leistungsordnung des Bochumer Verbandes angepasst. Zudem besteht ein Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung in Form eines lebenslangen Witwengeldes in Höhe von 60 % des Ruhegeldes sowie eines Waisengeldes in Höhe von je 25 % des Ruhegeldes, bis die Kinder eine bestimmte Altersgrenze erreichen; maximal erhalten die Hinterbliebenen zusammen 100 % des Ruhegeldes.

Herr Meyer hat eine auf sein Fixgehalt bezogene Ruhegeldzusage erhalten. Das monatliche Ruhegeld beträgt 2 % des monatlichen Fixgehalts multipliziert mit der Anzahl der Dienstjahre bis ein vereinbarter Maximalbetrag erreicht ist, der in der Folge unabhängig von der Entwicklung des Fixgehalts jährlich um 2 % bis zum Eintritt des Pensionsfalles erhöht wird. Herr Meyer erhält das Ruhegeld nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit nach Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. mit dem Bezug von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie bei dauerhafter Dienstunfähigkeit. Zudem besteht ein Anspruch auf ein lebenslanges Witwengeld in Höhe von 50 % des Ruhegeldes.

Die Pensionsrückstellungen für diese Versorgungszusagen betragen insgesamt TEUR 2.032 (Vj. TEUR 1.954). Der Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres 2008 beträgt für Herrn Dr. Gerckens TEUR 73 (Vj. TEUR 72) und für Herrn Meyer TEUR 40 (Vj. TEUR 42).

Für Herrn Dr. Nippel übernimmt die Gesellschaft einen jährlichen Versicherungsbeitrag für den Aufbau einer Altersversorgung nach freier Wahl. Der Anspruch aus dieser Versicherung ist ab Versicherungsbeginn unverfallbar. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Beitrag von TEUR 24 geleistet (Vj. TEUR 8).

An ehemalige Geschäftsführer der Rechtsvorgängerin der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft wurden in 2008 TEUR 39 (Vj. TEUR 39) gezahlt. Die durch Rückstellungen abgedeckten Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin für laufende Leistungen und Anwartschaften betragen TEUR 370 (Vj. TEUR 381).

Dem Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2008 an:

Johannes Beelen Vorsitzender (bis 20. März 2009)	Solingen Ehemaliger Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG, Solingen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: RWL Verwaltungs- und Beteiligungs-AG, Bremen Rheinische Grundbesitz AG, Mülheim an der Ruhr Meridio Vermögensverwaltung AG, Köln (Vorsitzender)
Prof. Dr. Günther Langenbucher Stellvertretender Vorsitzender (bis 20. März 2009) Vorsitzender (ab 20. März 2009)	Stuttgart Sprecher des Vorstands der Robert Breuning Stiftung, Besigheim bei Stuttgart weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: DEKRA AG, Stuttgart Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg (Vorsitzender) Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG, Remshalden
Prof. Dipl.-Ing. Gerd Finkbeiner Stellvertretender Vorsitzender (ab 20. März 2009)	Neusäß Vorstandsvorsitzender manroland Druckmaschinen AG, Offenbach a.M. weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: RENK AG, Augsburg
Prof. Dr. Dres. h.c. Adolf G. Coenenberg	Stadtbergen Emeritus am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftlehre, Wirtschaftsprüfung und Controlling der Universität Augsburg und Honorarprofessor an der European Business School weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Carl Zeiss AG, Oberkochen Forum Media Group, Merching (Vorsitzender) MS Rio Branco Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg

Claus-D. Bunk Arbeitnehmervertreter	Schwabmünchen Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg weitere Aufsichtsratsmandate: WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg
Roland Hörmann Arbeitnehmervertreter	Augsburg stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 14 der Satzung der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft geregelt und enthält zwei Komponenten:

– einen fixen Bestandteil von EUR 1.500 jährlich für alle Aufsichtsratsmitglieder,

– einen von der Höhe der Nettodividende abhängigen variablen Bestandteil, welcher nach dem Dividendenbeschluss der Hauptversammlung ausgezahlt wird und der sich für das Geschäftsjahr 2008 pro Aufsichtsratsmitglied auf EUR 0 beläuft. Der stellvertretende Vorsitzende erhält das 1,5-fache, der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2,0-fache der vorbezeichneten Vergütungen.

Damit betrug die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt TEUR 11 (Vj. TEUR 104).

Darüber hinaus erhält Herr Beelen für persönlich erbrachte Beratungsleistungen eine Vergütung von TEUR 25.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BÖWE SYSTEC-Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

32. Zusätzliche Angabepflichten für deutsche Mutterunternehmen im IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315a HGB

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	Konzern	
	2008	2007
Deutschland	909	885
Europa	628	613
USA	2.073	2.211
ROW	97	94
	3.707	3.803

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft erklären hiermit, dass die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist.

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen TEUR 343, für Steuerberatungsleistungen TEUR 44 und für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, TEUR 16.

Augsburg, den 30. Juni 2009

BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Augsburg, den 30. Juni 2009

BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung, Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Konzerneigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 1. Juli 2009

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möbus	Ludwig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BILANZ DER BÖWE SYSTEC AG GEMÄSS HGB

AKTIVA	2008	2007
	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.977	1.216
2. Sachanlagen	9.915	9.368
3. Finanzanlagen	150.238	162.272
	173.130	**172.856**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
1. Vorräte	27.574	26.386
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.288	63.632
3. Liquide Mittel	240	6.281
	93.102	**96.299**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	176	255
	266.408	**269.410**

PASSIVA	2008	2007
	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
1. Gezeichnetes Kapital	17.160	17.160
2. Kapitalrücklage	44.169	44.169
3. Gewinnrücklagen	20.190	20.190
4. Bilanzgewinn	482	19.915
	82.001	**101.434**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.881	4.720
2. Übrige Rückstellungen	6.211	5.306
	11.092	10.026
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	40.413	40.449
2. Genussrechtskapital	36.000	36.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.266	49.452
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16.000	19.000
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.216	2.224
6. Übrige Verbindlichkeiten	15.354	10.825
	173.249	**157.950**
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	66	0
	266.408	**269.410**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BÖWE SYSTEC AG GEMÄSS HGB

	2008	2007
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	93.553	82.220
2. Erhöhung bzw. Verminderung dews Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.206	–679
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	160	80
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.208	6.167
5. Materialaufwand	–38.946	–34.324
6. Personalaufwand	–36.136	–35.214
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–1.128	–1.324
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–20.322	–14.578
9. Beteiligungsergebnis	6.842	13.793
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	–11.974	–2
11. Zinsergebnis	–8.467	–7.390
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–10.004	8.749
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–500	467
14. Sonstige Steuern	–19	–19
15. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	–10.523	9.197
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.005	10.718
17. Bilanzgewinn	**482**	**19.915**

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2008

Gesellschaft, Sitz	Anteil in %	Währung	Nennkapital in LW	Eigenkapital zum 31.12.2008 TEUR [1]	Jahresergebnis 2008 TEUR [1]
Unmittelbare Beteiligungen					
BÖWE SYSTEC Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Augsburg	100	EUR	28.200.000,00	18.414	–22.139
BÖWE Systems GmbH, Augsburg	100	EUR	1.000.000,00	955	37
BÖWE SYSTEC AUSTRALIA PTY. Ltd., Sydney, Australien	100	AUD	5.300.000,00	–850	–90
BÖWE SYSTEC BENELUX B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	EUR	436.000,00	3.809	89
BÖWE SYSTEC S.A.S., Fontenay sous Bois Cedex, Frankreich	100	EUR	840.000,00	3.997	–1.946
BÖWE SYSTEC S.p.A., Fiumicino, Italien	100	EUR	3.300.000,00	1.275	–1.277
BÖWE SYSTEC JAPAN Ltd., Tokio, Japan	100	JPY	400.000.000,00	7.820	686
BÖWE SYSTEC AUSTRIA GmbH, Wien, Österreich	100	EUR	50.000,00	693	154
BÖWE SYSTEC S.A., Madrid, Spanien	100	EUR	60.000,00	11.582	471
BÖWE SYSTEC AB, Sundbyberg, Schweden	100	SEK	15.000.000,00	709 [8]	–325 [8]
Mittelbare Beteiligungen					
BÖWE SYSTEC Vertriebs- und Service GmbH, Oberursel	100	EUR	4.000.000,00	4.000 [3]	4.050 [4]
BÖWE SYSTEC INTERNATIONAL GmbH, Augsburg	100	EUR	6.000.000,00	105.174	– 19.007
BÖWE SYSTEC Mailroom Communication GmbH, Augsburg	100	EUR	25.565,00	26 [3]	1.756 [4]
BÖWE Cardtec GmbH, Paderborn	100	EUR	265.000,00	400	–1.780
BÖWE SYSTEC (Schweiz) AG, Volketswil, Schweiz	100	CHF	1.500.000,00	960	240
BÖWE SYSTEC (U.K.) Ltd., Bracknell, Großbritannien	100	GBP	1.200.000,00	–954	601
BÖWE SYSTEC (IR) Ltd., Dublin, Irland	100	EUR	101,00	14	–10
BÖWE SYSTEC AS, Oslo, Norwegen	100	NOK	500.000,00	26 [7]	–128
Oy BÖWE SYSTEC AB, Helsinki, Finnland	100	EUR	168.200,00	84 [7]	–132
BÖWE SYSTEC AS, Herlev, Dänemark	100	DKK	600.000,00	107 [7]	–195
BÖWE SYSTEC NEDERLAND B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	EUR	169.000,00	2.165	824
N.V. BÖWE SYSTEC S.A., Merchtem, Belgien	100	EUR	124.000,00	2.546	833
Secumail N.V., Merchtem, Belgien	25	EUR	– [9]	– [9]	– [9]
Secuserv B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	EUR	18.000,00	13	0
BÖWE SYSTEC CATALUNYA S.L., Barcelona, Spanien	100	EUR	66.000,00	4.165	222
BÖWE SYSTEC Comércio de Equipamentos Para Escritório S.A., Lissabon, Portugal	100	EUR	225.000,00	888 [2]	193
SAS Action + Mailing Service, Brix, Frankreich	49	EUR	250.000,00	298 [5] [6]	–29 [5] [6]
BÖWE SYSTEC Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau, Polen	100	PLN	1.000.000,00	425 [2]	221
InHouseService GmbH, Oberursel	100	EUR	200.000,00	200 [3]	150 [4]
BÖWE C.Z. s.r.o., Prag, Tschechien	100	CZK	200.000,00	7	0
BÖWE SYSTEC C.Z. s.r.o., Prag, Tschechien	100	CZK	100.000,00	296	10

Gesellschaft, Sitz	Anteil in %	Währung	Nennkapital in LW	Eigenkapital zum 31.12.2008 TEUR [1]	Jahresergebnis 2008 TEUR [1]
Teilkonzernabschluss der					
BÖWE BELL + HOWELL Holdings, Inc., Chicago, USA:	100	USD	1.000,00	168.101	–2.546
BÖWE BELL + HOWELL, Inc., Chicago, USA					
BÖWE SYSTEC Inc., Hauppage, USA					
BÖWE SYSTEC Inc., Coquitlam, Kanada					
BÖWE BELL + HOWELL Company, Durham, USA					
BÖWE BELL + HOWELL International Ltd., Toronto, Kanada					
BÖWE BELL + HOWELL Scanners LLC, Chicago, USA					
BCC Software Inc., Rochester, USA					
BÖWE BELL + HOWELL Postal Systems Company, Chicago, USA					
BÖWE BELL + HOWELL GmbH, Oberursel (vormals Rosbach)					
BÖWE BELL + HOWELL Financial Services Co., Chicago, USA					
BÖWE BELL + HOWELL Puerto Rico, Inc., Puerto Rico					
Teilkonzernabschluss der					
Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden:	100	SEK	25.000.000,00	15.866	3.176
Lasermax Roll Systems Inc., Chicago, USA					
Lasermax Roll Systems Pte. Ltd., Singapur, Singapur					
Lasermax Roll Systems Ltd., Dorcan, Großbritannien					
Lasermax Roll Systems NV, Sint-Niklaas, Belgien					

1) Bei Fremdwährungsabschlüssen Eigenkapital umgerechnet mit EUR Stichtagskurs zum 31. Dezember 2008, Jahresergebnis mit EUR Durchschnittskurs. Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden IFRS-Werte, bei deutschen Gesellschaften HGB-Werte angegeben.
2) Nach Abzug der Dividendenausschüttung.
3) Nach Abzug der Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags.
4) Vor Abzug der Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags.
5) Stichtag 31. März 2008.
6) Bezogen auf 100 % Beteiligungsquote.
7) Nach Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft.
8) Nach Abzug der Verlustübernahme der Tochtergesellschaften.
9) Es liegt noch kein aktueller Jahresabschluss vor.

GLOSSAR

BICOS Das BÖWE Interactive Control and Operating System ist das Bedien- und Informationssystem, das für einen störungsfreien Ablauf des Gesamtprozesses sorgt und damit einen sicheren und zuverlässigen Versand der Dokumente garantiert.

Cross- / Up-Selling Cross-selling (=Querverkauf) bezeichnet den Verkauf von sich ergänzenden Produkten oder Dienstleistungen.
Up-selling bezeichnet das Bestreben des Anbieters, den Kunden zum Umstieg auf ein höherwertiges Produkt oder eine höherwertige Dienstleistung zu bewegen.

Document Fingerprinting Neuartiges Verfahren, das unter Verzicht auf aufgedruckte Barcodes auf den Dokumenten vollständige Integrität bei der Verarbeitung der Dokumente gewährleistet.

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization entspricht dem EBIT zuzüglich der Abschreibungen.

EBIT Earnings Before Interest and Taxes entspricht dem Ergebnis vor Steuern und vor Zinsergebnis.

JETVision Kamera-Lesetechnologie, mit der alle gängigen Codierungen sowie Images gelesen und ausgewertet werden können. Im Gegensatz zur VEKtor Lesetechnologie kommt JETVision bei Fremdsystemen unabhängig vom Hersteller zum Einsatz und lässt sich ganz einfach nachträglich installieren.

Mailing-Center Mailing-Center sind spezialisierte Dienstleister, die unter Verwendung von Hochleistungs-Kuvertiersystemen den Postversand für andere Unternehmen durchführen.

Mailroom Die Konzentration der Postproduktion innerhalb eines Unternehmens in einem Mailroom führt zu Volumen von mehreren Tausend Briefen pro Stunde und ermöglicht den Einsatz von leistungsfähigen BÖWE SYSTEC-Systemen.

Mailroom Management Die Gesamtheit aller Bereiche der softwaregestützten Verarbeitung von bedrucktem Papier beginnend mit dem Schneiden zu Einzelblatt und dem Applizieren von Plastikkarten über das Falzen, Sammeln und Kuvertieren, bis hin zur automatischen Ablage der gefüllten Kuverts in Postkästen.

PCS Plastic Card Systems – Kartenversandanlagen von BÖWE SYSTEC, die zuverlässig Karten auf Dokumente applizieren und anschließend versandfertig machen.

TransPromo Transaktion + Promotion = TransPromo
Reine Transaktionspost (z. B. Rechnungen, Kontoauszüge, etc.) wird mit individuellen Werbebotschaften kombiniert – beides eingebunden in einem Dokument.

Software-Suite Die Software-Suite BÖWE *One* bietet Kunden ein ganzheitliches Konzept zur Überwachung und Steuerung sowie Verfolgung (tracking) aller Dokumente und Sendungen (items) und Arbeitsschritte im Mailroom.

VEKtor Kamera-Lesetechnologie, mit der alle gängigen Codierungen (OMR, OCR, Barcode, Data Matrix, etc.) sowie Images, wie z. B. Logos oder Adressen, erfasst und ausgewertet werden können. Die Technologie steht für alle BÖWE Group-Hochleistungssysteme zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BÖWE SYSTEC AG
Werner-von-Siemens-Straße 1
86159 Augsburg, Deutschland
www.boewe-systec.de

Investor Relations:
Alfred Just
just.controlling@boewe-systec.de

Gestaltung und Umsetzung:
www.kaltnermedia.de, Bobingen

Druck:
Druckerei Walch, Augsburg

Veröffentlichungstag:
7. Juli 2009

INTERNATIONALE VERTRIEBSSTRUKTUR

Stammhaus

BÖWE SYSTEC AG
Werner-von-Siemens-Straße 1
86159 Augsburg, Deutschland
Telefon: +49 (0) 821 5702-0

Konzerngesellschaften

EUROPA

BÖWE SYSTEC Vertriebs- und Service GmbH
Oberursel, Deutschland
Telefon: +49 6172 49950

BÖWE CARDTEC GmbH
Paderborn, Deutschland
Telefon: +49 5251 18086 18

BÖWE SYSTEC (U.K.) Ltd.
Bracknell, Großbritannien
Telefon: +44 1 344462100

BÖWE SYSTEC (IR) Ltd.
Dublin, Irland
Telefon: +353 1 2833500

BÖWE SYSTEC Nederland B.V.
Apeldoorn, Niederlande
Telefon: +31 55 5385200

N.V. BÖWE SYSTEC S.A.
Merchtem, Belgien
Telefon: +32 2 4560670

BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex, Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

BÖWE SYSTEC S.A.
Madrid, Spanien
Telefon: +34 91 3757270

BÖWE SYSTEC S.A.
Sintra, Portugal
Telefon: +351 219106610

BÖWE SYSTEC (Schweiz) AG
Volketswil, Schweiz
Telefon: +41 43 3994888

BÖWE SYSTEC S.p.A.
Rom, Italien
Telefon: +39 06 6500621

BÖWE SYSTEC Austria GmbH
Wien, Österreich
Telefon: +43 18934320

BÖWE SYSTEC CZ s.r.o.
Prag, Tschechische Republik
Telefon: +420 225 110 700

BÖWE SYSTEC CZ s.r.o.
Bratislava, Slowakei
Telefon: +420 225 110 700

BÖWE SYSTEC Polska Sp. z o.o.
Warschau, Polen
Telefon: +48 22 642 3486

Oy BÖWE SYSTEC AB
Helsinki, Finnland
Telefon: +358 9 5843 6600

BÖWE SYSTEC AB
Sundbyberg, Schweden
Telefon: +46 856421220

BÖWE SYSTEC AS
Oslo, Norwegen
Telefon: +47 23 069333

BÖWE SYSTEC AS
Herlev, Dänemark
Telefon: +45 44922000

Lasermax Roll Systems AB
Ljungby, Schweden
Telefon: +46 372 25600

AMERIKA

BÖWE BELL + HOWELL
Durham, U.S.A.
Telefon: +1 919 767 6400

BÖWE BELL + HOWELL
Chicago, U.S.A.
Telefon: +1 847 675 7600

BÖWE BELL + HOWELL
Bethlehem, U.S.A.
Telefon: +1 610 317 4300

BÖWE BELL + HOWELL (CAN)
Toronto, Kanada
Telefon: +1 416 746 2200

Lasermax Roll Systems Inc.
Burlington, U.S.A.
Telefon: +1 781 2292266

ASIEN

BÖWE SYSTEC Japan Ltd.
Tokio, Japan
Telefon: +81 3 55739600

AUSTRALIEN

BÖWE SYSTEC Australia Pty Ltd.
Sydney, Australien
Telefon: +61 2 9651 7904

Generalvertretungen im Ausland

EUROPA

Baltikum
4-SYSTEC GmbH, Grünstadt, Deutschland
Telefon: +49 6359 806 507

Griechenland
Paper Management Company Ltd., Athen
Telefon: +30 210 8089 860

Island
Nýherji, Reykjavik
Telefon: +354 5697700

Malta
Intercomp Ltd., Marsa
Telefon: +356 2122 7710

Staaten des ehemaligen Jugoslawien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien
BÖWE SYSTEC Austria GmbH
Wien, Österreich
Telefon: +43 1 8934320

Türkei
SYSTEC Sistem teknolojileri Tic. ve San. AS
Istanbul
Telefon: +90 212 2591171

Zypern
P.C. Orinos Ltd., Nicosia
Telefon: +357 22 458400

AMERIKA

Argentinien, Uruguay
Verlini Sistemas S.R.L., Buenos Aires
Telefon: +54 1 14 3930555

Brasilien
IDS Sistemas para Processamento
de Documentos LTDA, São Paulo
Telefon: +55 11 50845699

Chile
Rep. de BÖWE en Chile Ltda.
Santiago de Chile
Telefon: +562 2234761

Kolumbien
DIS Document Image Services Ltda., Bogota
Telefon: +571 5302209

Mexiko
BÖWE BELL + HOWELL
Toronto, Kanada
Telefon: +1 416 746 2200

Peru
VACEL SYSTEC S.A.C., Lima
Telefon: +511 224 7792

Venezuela
ENSYS SISTEMAS C.A., Caracas
Telefon: +58 212 239 5681

ASIEN

Bahrain
Business International wll., Manama
Telefon: +973 17815444

China/Hongkong
Spicers Business Machines Ltd., Hongkong
Telefon: +852 25271008

Indien
CMS Computers Ltd., Mumbai
Telefon: +91 22 283 80230

Iran
Megaps (PVT) Co. Ltd., Teheran
Telefon: +98 218877 1840

Israel
Noy Systems Ltd., Petach Tikva
Telefon: +972 3 9134411

Jordanien
AOA Arabian Office Automation Co. W.L.L.
Amman
Telefon: +962 6 5522298

Korea
Solvus Corporation, Seoul
Telefon: +82 2 2164 8500

Kuwait
Innovation System W.L.L., Safat
Telefon: +965 2470 111

Libanon
Badran Brothers, Beirut
Telefon: +961 1 360049

Konzerngesellschaften
Generalvertretungen

Stand 3/2009

Malaysia
Automail (M) Sdn Bhd, Selangor
Telefon: +60 3 56338101

Oman
Loay International L.L.C., Ruwi
Telefon: +968 24 794700

Pakistan
NSI National System Integrator (Pvt) Ltd.
Karachi
Telefon: +922156607703

Philippinen
American Technologies, Inc., Metro Manila
Telefon: +63 2 723 0601

Russland, GUS-Staaten
4 SYSTEC GmbH, Grünstadt,
Deutschland
Telefon: +49 6359 806 507

Saudi Arabien
Al Hilal Electronic Printing CO Ltd.
Al Khobar
Telefon: +966 14780373

Singapur
Autopack Pte Ltd., Singapur
Telefon: +656 2882112

Syrien
GS - George Syriani Co., Damaskus
Telefon: +96 311 2133399

Taiwan
Chen & Hsieh Technology Corporation,
Taipei
Telefon: +886 2 2725 5836

Thailand
Adler Business Systems Co. Ltd., Bangkok
Telefon: +662 434 0235

Vereinigte Arabische Emirate
International Empire Traders, Dubai
Telefon: +971 439 72122

Vietnam
ITD Innovative Technology Development
Corporation, Ho Chi Minh Stadt
Telefon: +84 8 9973951

AFRIKA

Ägypten
City for Trading & Contracting,
Mohandesseen
Telefon: +202 33056933

Algerien
BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex,
Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

Kenia
MFI Office Solutions Limited,
Nairobi
Telefon: +254 20 3251000

Marokko
BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex,
Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

Nigeria
Superflux International Ltd., Lagos
Telefon: +234 1 4922328

Südafrika
CSX Customer Services a Division
of Metrofile (PTY) Ltd.,
Johannesburg
Telefon: +27 11 6639300

Tunesien
BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex,
Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

OZEANIEN

Französisch-Polynesien
OSB Océanienne de Services Bancaires
Papeete
Telefon: +689 540800

Neuseeland
BÖWE SYSTEC Australia Pty Ltd.
Sydney, Australien
Telefon: +61 2 94277444

FINANZKALENDER

7. Juli 2009	Zwischenbericht I/2009
5. August 2009	Zwischenbericht II/2009
25. August 2009	Hauptversammlung 2009 in Augsburg
5. November 2009	Zwischenbericht III/2009
November 2009	Analystenkonferenz in Frankfurt
April 2010	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Juni 2010	Hauptversammlung 2010

BÖWE SYSTEC AG
Investor Relations
Werner-von-Siemens-Str. 1
86159 Augsburg
Deutschland

Telefon: +49 (0) 821 5702-365
Telefax: +49 (0) 821 5702-214
E-Mail: just.controlling@boewe-systec.de
www.boewe-systec.de